Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 25. Juli 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 175.

Der große Kohlen- und Dockstreik in England ist jetzt beigelegt.

Ohne großen Eindruck.

Die Programmrede des deutschen Ministerpräsidenten Bauer.

Das bedrängte Oesterreich.

(Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 25. Juli. Das berichtete, vom Ministerpräsident Gustav Adolph Bauer vor der Nationalversammlung entwickelte politische Programm Deutschlands hat nicht den Beifall der Presse gefunden.

Die „Deutsche Tageszeitung" — freilich eine der schärfsten Gegnerinnen der Regierung und ihrer ganzen Richtung — nennt es ein Rekonstruktionsprogramm", ein Programm der Schwäche und des Zerfalls.

Nach der „Vossischen Zeitung" läßt die Ansprache Bauers den Eindruck vermissen und zeugt nicht von starker Eigenschaft.

Der „Lokal-Anzeiger" bezeichnet das Programm als „Arbeitsprogramm" und das „Programm eines Arbeiters".

Die öffentliche Meinung steht anscheinend nicht hinter dem Premier.

Der Minister des Auswärtigen, Dr. Hermann Müller, drang in seiner Rede darauf, die Friedensvertragsleistungen bis zum Aeußersten durchzuführen, gleichzeitig aber für eine Durchsicht derselben unter dem Völkerbund zu wirken.

Die Nationalversammlung nahm einen Antrag an, welchen die Delegatin Frau Agnus eingebracht hatte, und wonach kein Mitglied einer Familie, die je in einem deutschen Lande geherrscht hat, zum Präsident der Deutschen Republik gewählt werden kann.

Aussichten für Anleihe gut.

Berlin, 25. Juli. Die Unterhandlungen der Deutschen Bank mit New Yorker Finanzhäusern behufs Vermittlung einer großen Anleihe von nicht näher genanntem Betrag nimmt, laut Mitteilung aus amtlichen Kreisen, günstigen Fortgang.

100,000 Invaliden reisen heim.

Bern, 25. Juli. Ueber 100,000 verkrüppelte und schwer verwundete Soldaten werden bei ihrem Heimtransport über schweizerisches Gebiet befördert. Der Transport erfolgte in Hospitalzügen.

Schwindel mit Armeevorräten.

Koblenz, 25. Juli. Sechszig Deutsche aus Köln, Berlin und anderen Städten wurden von Offizieren des Intelligenzdienstes verhaftet, in Verbindung mit einem angeblichen Komplott, die Regierung um Millionen von Mark zu betrügen, durch Ausscheidung des Mitbewerbs bei der Versteigerung von Armeevorräten.

Beraten österreichische Finanzbestimmungen.

Paris, 25. Juli. Die österreichischen Finanzdelegaten Kammicke, Schumacher, Beer und Procknick trafen in St. Germain ein, nach einer Konferenz mit Dr. Karl Renner, Haupt der österreichischen Friedensdelegation, und Dr. Otto Bauer, dem österreichischen Minister des Auswärtigen, in Feldkirch.

Dr. Josef Schumpter, so wird bekannt gemacht, wird sich demnächst den genannten Delegaten anschließen und mit ihnen eine Entgegnung auf die wirtschaftlichen und finanziellen Klauseln des österreichischen Friedensvertrages ausarbeiten.

Wien, 25. Juli. „Was immer die endgiltigen Friedensbedingungen für Oesterreich sein werden, sie werden nicht zur Ausführung kommen, denn jede Kommission, welche hierher gesandt werden sollte, um die Ausführung zu überwachen, wird entdecken, daß dieses unmöglich ist!" So äußerte sich Dr. Adolf Treichl, der Oberdirektor der Anglo-Oesterreichischen Bank, zu einem Preßkorrespondenten.

Er fügte hinzu: „Seit dem Kriege ist Oesterreich stufenweise um seinen Besitz beraubt worden, bis ihm jetzt sogar das genommen ist, was andere Länder als Lebensnotdurft betrachten. Denn es ist ohne Nahrung und ohne Kohlen. Die einzige Lösung der Frage für unser Volk ist die Auswanderung!

„Mit einer Goldreserve von vielleicht 300 Millionen Kronen erwartet man von uns, daß wir Banknoten in auswärtigen Ländern im Gesamtbetrag von 7 Milliarden einlösen und eine Kriegsanleihe von etwa einer halben Milliarde tragen, die größtenteils in deutscher Hand ist. Von 41 Milliarden Noten, die im Reiche gedruckt wurden, halten wir jetzt 5 bis 7 Milliarden."

Bulgarische Delegaten am Samstag.

Paris, 25. Juli. Die Ankunft der bulgarischen Friedensdelegaten in Paris erfolgt am Samstag vormittag, einen Tag später, als man erwartet hatte. Die Herren haben in Lausanne, Schweiz, einen Tag gerastet.

Französische Militärzeit wird verkürzt

Paris, 25. Juli. (Depesche der Havasagentur.) Es verlautet, daß während der kommenden Pause des französischen Parlaments der Premier Clemenceau und der Marschall Foch eine Vorlage zur Verkürzung der Militärdienstzeit entwerfen werden.

Kroatischer Militäraufstand, 30 Tote!

Paris, 25. Juli. Depeschen aus Agram und Graz melden einen ernsten Militäraufstand in Kroatien. Die Bewegung hat die Form einer Bewegung für die Losreißung von Serbien und die Gründung einer besonderen Republik.

Nach späteren Meldungen aus Agram ist bereits eine kroatische Republik proklamiert worden. An mehreren Orten machen die Kroaten jetzt Brüderschaft mit ungarischen Sowietsoldaten.

Zu Marburg, 36 Meilen südöstlich von Graz, empörte sich ein großer Teil der Garnison wegen der Demobilisierung, 30 Personen wurden getötet, und viele andere verwundet!

Paris, 25. Juli. Einer Depesche aus Laibach, in Südslawien (über Wien und Basel) zufolge wird dort amtlich geleugnet, daß eine kroatische oder sonstige Militärrevolution ausgebrochen sei. Es wird versichert, daß „Ordnung und Ruhe im ganzen Lande herrscht."

Laibach, 25. Juli. (Ueber Basel.) Eine neue Depesche aus Agram besagt, daß acht italienische Karabinieri (berittene Militärpolizei) und vier Südslawen (Jugoslawen) bei einem Zusammenstoß zu Velosca getötet wurden. Der Zusammenstoß wurde dadurch verursacht, daß die Italiener versuchten, eine Versammlung zu sprengen, welche Vorkehrungen dafür treffen sollte, slawische Kinder nach Kroatien zu senden, damit sie keine italienischen Schulen zu besuchen brauchten.

Im Kongreß.

Konferenzen mit Senatoren bleiben ergebnislos.

Französ.-amerikanischer Vertrag

Nichtvorlegung neuer Grund für Angriffe auf Präsident Wilson.

Washington, 25. Juli. Nach einer heute im Weißen Hause veröffentlichten Ankündigung beabsichtigt der Präsident, den Bündnisvertrag mit Frankreich dem Senat nicht vor seiner Rückkehr von der Rundreise durchs Land zu übermitteln. Er wird ihm dann ein erklärendes Begleitschreiben beifügen. Ueber die gestern im Senat erhobenen Anklagen, der Präsident habe die Bestimmung des Vertrages, die seine gleichzeitige Vorlegung mit dem Versailler Vertrag vorsieht, verletzt, wurde im Weißen Haus keine Erklärung abgegeben.

Senator Spencer folgte heute einer Einladung ins Weiße Haus. Vorher erklärte er, er habe fünf Vorbehalte zu dem Friedensvertrage dem Präsidenten vorzulegen und werde diesem seine Ueberzeugnug mitteilen, daß, wenn diese Vorbehalte die Zustimmung der Regierung fänden, der Vertrag ratifiziert werden würde.

Nach den jetzigen Plänen der republikanischen Führer wird der Senat die Verhandlungen über den Friedensvertrag unterbrechen, um sich mit dem Vertrage zwischen den Vereinigten Staaten und Colombia über die Zahlung von 25 Millionen Dollars wegen Uebernahme des Panamakanals zu befassen.

Das Ackerbaubewilligungsgesetz, aus dem der Kongreß die Klausel betr. der Aufhebung der Tageslichtersparnis gestrichen hat, wurde heute vom Präsidenten unterzeichnet.

Washington, 25. Juli. Die Fortsetzung der Debatte über den Völkerbund versprach heute, durch einen neuen Zusammenstoß mit Präsident Wilson belebt werden zu wollen, weil er es unterlassen hat, dem Senat den Vertrag, durch welchen Frankreich im Falle eines unprovozierten Angriffs seitens Deutschlands amerikanische Hilfe versprochen wird, zwecks Ratifizierung vorzulegen. Man erwartet, daß Vorsitzer Lodge vom Ausschuß für auswärtige Beziehungen im Laufe des Tages seine Resolution aufrufen wird, durch die der Präsident um Vorlegung des Vertrages ersucht werden soll. Wie bekannt geworden, enthält er eine Bestimmung, daß er zur gleichen Zeit wie der Friedensvertrag dem Senat zwecks Ratifizierung zugestellt werden soll. Die Senatoren Pittman, Nevada, und Smith, Arizona, beide Demokraten, sprechen heute über das Völkerbundabkommen.

Die Rede von Senator Pittman enthielt das erste Zugeständnis von Freunden des Friedensvertrages, daß die Möglichkeit der Annahme von Vorbehalten dazu vorliege. „Falls Vorbehalte gemacht werden können, von denen wir mit Recht erwarten dürfen, daß sie die Zustimmung der anderen Nationen finden werden, ohne die ganzen Friedensverhandlungen wiedereröffnen zu müssen, so werden sie meiner Ansicht nach eine Zweidrittelmehrheit im Senat erhalten", erklärte Herr Pittman.

Washington, 24. Juli. Bei der Vorlegung seiner Resolution, den Präsidenten um Zustellung des französisch-amerikanischen Vertrages zu ersuchen, verlas Senator Lodge Artikel IV, welcher lautet: „Dieser Vertrag wird dem Senat der Vereinigten Staaten zu derselben Zeit wie der Versailler Vertrag vorgelegt." — Senator Brandegee, Rep., Connecticut, bemerkte dazu: „Ich weiß nicht, ob jemand in diesem Lande Artikel IV mit der Feder ausgestrichen hat, aber das würde ihn nicht aus dem Vertrage oder dem Kontrakt beseitigen." — Senator Moses, Rep., New Hampshire, gab folgende Erklärung ab: „Depeschen berichten über eine starke Bewegung in der französischen Deputiertenkammer, das Völkerbundabkommen in wichtigen Einzelheiten abzuändern. Ist es nicht wahrscheinlich, daß der Präsident das Bündnis als einen Knüppel zurückhält? Er legt ihn nicht gemäß dem in Artikel IV enthaltenen Versprechen vor. Jetzt kann er den Deputierten sagen: „Nehmen Sie das Bundesabkommen gerade so, wie es ist, an, lassen Sie alle Ihre Amendements fallen, oder ich werde den Bündnisvertrag dem Senat nicht vorlegen."

(Universal Service.)

Washington, 24. Juli. Mit an Bestürzung grenzender Ueberraschung lasen zahlreiche Senatoren die Erklärungen von Premier Clemenceau in der Deputiertenkammer über den britisch-französisch-amerikan. Bündnisvertrag. Marschall Foch habe dem Premier gesagt, daß die Allianz machtlos sein würde, Frankreich zu retten, wenn sich Amerika und Großbritannien nicht durch eine Militärkonvention verpflichten würden, eine bestimmte Anzahl Truppen in einer angegebenen Zeit hinüberzusenden, da Frankreich den Stoß von einer Nation von achtzig Millionen ausgehalten haben würde. „England würde", habe der Marschall hinzugesetzt, „mit Irland, dem Kaukasus, Indien und Egypten beschäftigt sein und man könnte höchstens sechs Divisionen von ihm erwarten." Hierdurch wird den Ver. Staaten hauptsächlich die Aufgabe zufallen, Frankreich gegen Angriffe auf die neue Ordnung der Dinge in Europa zu schützen, ein ganz neuer Gedanke in Amerika, der erst die Rede von Premier Clemenceau angeregt hat.

(Berichtet vom „Universal Service.")

Washington, 24. Juli. Präsident Wilson hat eine amtliche Erklärung veröffentlichen lassen, daß die Nachricht einiger Zeitungen, er habe die Shantungbestimmungen des deutschen Friedensvertrages entworfen und aufgesetzt, „vollkommen falsch," sei. „Er hat allen Einfluß aufgeboten, den einzuwenden, ihm unter den Umständen erlaubt war, um eine Abänderung zu erzielen, und er glaubt, daß das schließliche Verhalten Japans Shantung gegenüber die ganze Sache in ihr richtiges Licht stellen wird".

Durch seine Konferenzen mit den republ. Senatoren hat der Präsident wenig, wenn überhaupt etwas gewonnen, obwohl er über eine Woche darauf verwandt hat, um, wie er sich ausgedrückt hat, „falsche Eindrücke" von dem Vertrage zu berichtigen. Wie Regierungsbeamte glauben, ist der Senat jetzt da der Präsident in der Stadt ist, noch widerhariger als während seiner Abwesenheit in Paris. Seine erste Ansprache an den Senat hat ihm wenig gewonnen, wie angegeben wird.

Washington, D. C., 25. Juli. Nach der gestern erfolgten Rückkehr von Staatssekretär Lansing aus Paris wurde dem Staatsdepartement eine Mitteilung der japanischen Regierung zugestellt, daß von ihr keine öffentliche Erklärung über die Besetzung der Shantungprovinz zu erwarten sei, bevor Deutschland den Rechtstitel auf die Shantungrechte an Japan ausgehändigt hat. Nach den Bestimmungen des Friedensvertrages hat Deutschland eine Frist von drei Monaten hierfür.

Bei seiner Konferenz mit Zeitungsleuten lehnte der Staatssekretär eine Besprechung des Friedensvertrages ab und verhielt sich namentlich bezüglich der Shantungvereinbarungen sehr zurückhaltend.

Die Soldatenmißhandlungen.

Washington, 25. Juli. Dem Senatsausschuß für Militärsachen wurde gestern ein Schreiben von Frank Woods aus Youngstown, Ohio, zugestellt, das über die grausame Behandlung amerikanischer Soldaten in Frankreich weitere Angaben macht. Der Schreiber „war Zeuge, wie Oberst Maul einen Gefangenen an Händen und Füßen fesselte und ihn dann mit aller Kraft schüttelte, weil er versucht hatte, in einem Brief an seine Angehörigen die gräßlichen Zustände in dem Gefangenenlager zu schildern". Woods selbst sind einmal zwanzig Tage Einzelhaft bei Wasser und Brot zudiktiert worden, weil er seine Familie von seiner Gefangenschaft benachrichtigt hatte. Oft seien Gefangene vor Hunger umgefallen und froh gewesen, wenn sie von chinesischen Arbeitern gelegentlich ein Stück Brot erhielten. Hauptmann Dewey vom 11. Marineregiment habe die Wächter mit „Black jacks" versehen, von denen sie unbegrenzten Gebrauch machen sollten, wie er ihnen sagte.

A. Mitchell Palmer.

Vor dem Senats-Justizausschuß, dem die Bestätigung der Ernennung von A. Mitchell Palmer zum Bundesgeneralanwalt vorliegt, verteidigte dieser gestern seine Verwaltung von feindlichem Eigentum. Ein New Yorker Rechtsanwalt, Harold Remington, hat in einem Schreiben an den Ausschuß behauptet, daß, da das Justizdepartement über zahlreiche Handlungen und Ansprüche des feindlichen Verwaltungsbüros zu entscheiden hat, die Ernennung von Herrn Palmer zum Chef des Departements durchaus ungehörig sei. Herr Palmer war anderer Ansicht und begründete dies u. a. damit, daß über die Berechtigung von Ansprüchen nicht der Generalanwalt, sondern die Bundesgerichte zu entscheiden hätten. Mit Zustimmung des Präsidenten sei das türkische Eigentum in den Vereinigten Staaten nicht beschlagnahmt worden, weil es nur unbedeutenden Umfang habe, und weiter, weil man barbarische Vergeltungsmaßregeln gegen Amerikaner in der Türkei befürchtet habe.

Die Nahrungsmittelvorräte.

Washington, 25. Juli. Der sofortige Verkauf der auf 120 Millionen Dollars bewerteten Nahrungsmittelvorräte im Besitz des Kriegsdepartements „mit Gelegenheit für die Bevölkerung der Ver. Staaten zu kaufen", wird in einer von den zehn republikanischen Mitgliedern des Untersuchungsausschusses des Hauses beantragten Resolution empfohlen. „Die unentschuldbare Verzögerung hat dazu geführt," heißt es darin, „daß Millionen Pfund Schinken und Speck verdorben und dem Volk, das die Fleischprodukte dringend bedurfte, verloren gegangen sind. Die Untätigkeit der Regierung war und ist das Ergebnis einer ganz bestimmten Politik des Kriegssekretärs, um die Nahrungsvorräte von dem inländischen Markt fernzuhalten und die Interessen, von denen sie gekauft worden sind, zu schützen, mit der schließlichen Absicht, sie, sobald die Umstände es erlauben, im Auslande zu verkaufen."

Drahtlos nach Deutschland.

Washington, 25. Juli. Zensurfreie drahtlose Verbindung ist heute mit der Station Nauen in Deutschland wiederhergestellt worden, zum ersten Mal seit der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten. Eine Anzahl geschäftlicher Depeschen wurde durch die Funkenstation der Marine abgesandt.

Gegen die Influenza.

Die sofortige Bewilligung von 1½ Millionen Dollars zur Bekämpfung der Influenza, deren Wiederauftreten medizinische Autoritäten für wahrscheinlich halten, haben Abg. Feß und Sen. Harding, beide aus Ohio, heute im Kongreß beantragt. Bei der Begründung der Vorlage bemerkte Abg. Feß, daß nach den Aufstellungen der Amerikanischen medizinischen Gesellschaft die letzte Epidemie eine halbe Million Todesfälle und einen Vermögensverlust von 4 Millionen Dollars mit sich gebracht habe.

Anklage erhoben.

Die Großgeschworenen haben, wie verlautet, beschlossen, Margaret Seithamier, die am 7. Juli den Anwalt Benjamin Burr in seinem Bureau, 106 Süd La Salle Straße, erschoß, in Anklagezustand zu versetzen. Die Anklageschrift wird am Montag dem Oberrichter Crowe zugestellt werden.

Erleiden eine Schlappe

Richter Page weist Einwand der Stenson Brauerei ab.

Begründet seine Entscheidung.

Seiner Ueberzeugung nach hat das Schatzamt und das Binnensteueramt den Ausdruck „Bier" über jeden Zweifel erhaben definiert.

Den Einwand, den die Stenson Brewing Company, wie berichtet, erhoben hat gegen die von dem Bundesanwalt Charles F. Clyne vor dem Bundesrichter George T. Page als Probefall anhängig gemachte Klage, dahin lautend, daß sie Bier, das einen halben oder mehr Prozent Alkohol enthielt, noch am 1. Mai in Uebertretung des Nahrungsmittelkonservierungsgesetzes gebraut und nach dem 1. Juli in Uebertretung der Prohibitionsakte verkauft habe, hat heute der Richter abgewiesen. Der beklagten Firma wurden aber 60 Tage Frist gegeben, um, falls sie es wünschte, die Entscheidung zu beanstanden.

Anwalt Hy. Freeman gab die Erklärung ab, daß die Brauerei sich für nicht schuldig erkläre. Der Prozeß wird also seinen ordnungsmäßigen Verlauf nehmen und höchstwahrscheinlich noch das Bundesobergericht beschäftigen.

Richter Page verlas seine äußerst sorgfältig verfaßte, aber naturgemäß sehr trockene bogenlange Entscheidung. Er nahm, da der Einwand sich vornehmlich darauf stützte, daß der fragliche Paffus des Nahrungsmittelkonservierungs-Gesetzes ausdrücklich laute: Kein Getreide oder andere Nährstoffe dürfen zur Herstellung von Bier, Wein oder anderen berauschenden malz- oder weinhaltigen Getränken verwendet werden, in der Klageschrift dieser Passus aber verstümmelt wiedergegeben und mit keinem Worte behauptet sei, daß die Stenson Co. ein berauschendes Getränk gebraut habe, auf die Entscheidungen von neun Bundesrichtern oder Oberrichtern, die ähnliche Fälle behandelten, bezug, und erklärte nach sorgfältiger, scharfsinniger Prüfung der einzelnen Fälle, daß er persönlich zu der Ansicht gelangt sei, daß die Bundesregierung nicht nötig hatte, in der Klage anzuführen, daß die beklagte Firma ein berauschendes Getränk gebraut habe, auf die Entscheidungen von Richtern, die ähnliche Fälle behandelten, bezug, und erklärte nach sorgfältiger, scharfsinniger Prüfung der einzelnen Fälle, daß er persönlich zu der Ansicht gelangt sei, daß die Bundesregierung nicht nötig hatte, in der Klage anzuführen, daß die beklagte Firma ein berauschendes Getränk gebraut habe, auf die Entscheidung, wolle er jedoch nicht als Entscheidung gelten lassen.

Worauf es seiner Meinung nach allein ankomme, sei, daß der Kongreß, als er das fragliche Gesetz erließ, unter Bier zweifellos ein gegorenes, aus Malz und Getreide hergestelltes Getränk verstanden habe, wie solches von dem Schatzamt und Binnensteueramt vor vielen Jahren schon und seither oft als Bier definiert und besteuert worden sei. Und jedes Bier, das einen halben, oder mehr Prozent Alkohol enthalte, sei als Bier besteuert worden. Diese Tatsache mache den Einwand hinfällig und er sehe sich daher genötigt, ihn abzuweisen.

Schwäger des Mikado kommen.

Tokjo, 25. Juli. Drei Schwäger des Kaisers Joschihito von Japan werden bald die Ver. Staaten besuchen, ebenso England und Frankreich, behufs militärischer Inspektion. Der Besuch wird etwa drei Jahre in Anspruch nehmen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und wärmer heute abend und morgen: sanfte bis mäßige südöstliche bis südliche Winde.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, in den nördlichen und mittleren Teilen heute abend, in der Nähe des Michigan Sees morgen etwas wärmer.

Wisconsin: Unbeständiges Wetter, heute nachmittag oder heute abend im östlichen Teil wahrscheinlich Gewitterschauer. Heute abend etwas wärmer. Morgen wahrscheinlich klar, im östlichen und äußersten nördlichen Teil wärmer.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen, im äußersten südöstlichen Teil heute abend wärmer. Morgen andauernd warm, abgekühlt vom nordwestlichen Teil, wo es etwas kühler sein wird.

Indiana: Im allgemeinen klar heute abend und morgen.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer und Gewitterstürme heute abend und morgen. Heute abend etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 8:15.
Sonnenaufgang, morgen: 5:37.
Mondaufgang: Morgen früh 5:03.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	75	3 Uhr morgens	74
4 Uhr nachm.	75	4 Uhr morgens	74
5 Uhr nachm.	74	5 Uhr morgens	72
6 Uhr abends	74	6 Uhr morgens	71
7 Uhr abends	75	7 Uhr morgens	72
8 Uhr abends	74	8 Uhr morgens	74
9 Uhr abends	74	9 Uhr morgens	78
10 Uhr abends	74	10 Uhr vorm.	78
11 Uhr abends	78	11 Uhr vorm.	80
12 Uhr mitternacht	73	12 Uhr mittags	83
1 Uhr morgens	74	1 Uhr nachm.	82
2 Uhr morgens	74	2 Uhr nachm.	83

Oberhaus stimmt bei.

Heißt den deutschen Friedensvertrag ebenfalls gut.

Die Kaiserprozeßfrage.

Geliefert von der „Associerten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 25. Juli. Das britische Oberhaus hat den Friedensvertrag mit Deutschland ebenfalls in allen Stufen einstimmig gutgeheißen.

Es ist möglich, daß der deutsche Ex-Kaiser doch nicht in London prozessiert wird.

Im Lauf der Friedensdebatte im Oberhaus verdammte Vikomte Bryce, der frühere britische Botschafter in Washington, die Abhaltung eines solchen Prozesses in London.

Baron Buckmaster sagte, es seien gewichtige Gründe dafür vorhanden, weshalb die britische Regierung diese Prozessiergssache überhaupt nicht weiter betreiben sollte. Es sei sicherlich unpassend, einem englischen Richter zuzumuten, nach einem Gesetz zu urteilen, das niemals bestimmt bezeichnet worden sei.

Earl Curzon, der Regierungsführer, sagte in seiner Erwiderung, es könnte sein, daß der Prozeß nicht in London selbst abgehalten würde. Eine endgiltige Entscheidung darüber sei noch nicht getroffen; man möchte es jedenfalls vermeiden, daß der Prozeß zu einem dramatischen Schaustellungsstück würde.

Der große Streik beigelegt!

London, 25. Juli. Der große Ausstand von mehr als einer Viertelmillion Arbeiter in den britischen Kohlenbezirken, welcher viele Industrien zu lähmen drohte, ist heute glücklich beigelegt worden.

London, 25. Juli. „Die ganze britische Streitmacht wird nötigenfalls aufgeboten werden, um das britische Volk vor einem ungerechtfertigten Druck zu bewahren", erklärte Andrew Bonar Law im Hause der Gemeinen als Antwort auf die Interpellation, was geschehen solle bezüglich der Verwirrung infolge des Streiks der Dockarbeiter und der Kohlengräber.

„Die Regierung weiß sehr wohl", sagte er weiter, „daß eine Anzahl Leute, glücklicherweise nicht sehr viele, danach strebt, den Sturz unserer ganzen sozialen und politischen Lage herbeizuführen. Was die Agitatoren anbetrifft, so läßt die Regierung diese nicht aus den Augen und wird tun, was sie für ratsam hält.

„Wir sind wohl darüber im Klaren, daß die Profitgier zum großen Teil die Schuld an der Unzufriedenheit trägt, und die Regierung wird alles in ihren Kräften stehende tun, um die Ursache zu beheben, ehe der mit der Untersuchung betraute Ausschuß seinen Bericht erstattet."

Des Moines, Ja., 25. Juli. Die Angestellten des hiesigen Straßenbahnsystems beschlossen, behufs Erzwingung höherer Löhne zu streiken. Sie gaben der Straßenbahngesellschaft zehn Tage Frist, ihren Forderungen nachzukommen.

Chicagoer Luftpost leidet.

New York, 25. Juli. Der Streik der Führer der Postflugmaschinen ist jetzt in ernstlichem Gange. Kein Flieger erschien, um den Aeroplan mit Chicagoer Postsachen zu befördern, welcher um 5 Uhr morgens nach Bellefonte, Pa., aufbrechen sollte.

Dieser Streik ist der erste seiner Art in unserem Lande (oder wahrscheinlich überhaupt). Er folgte der Weigerung der Postverwaltung, zwei Aeroplanführer wieder einzustellen, welche entlassen wurden, weil sie am Dienstag wegen des Nebels nicht mit Flugmaschinen ausfahren wollten.

Postbeamte zu Belmont Park, Long Island, (dem Landungsfelde für Postflugmaschinen) erklärten, daß sie Weisungen erhalten hätten, keine Auskunft über den Fliegerstreik zu geben.

Wie man aber sonst noch hört, wurde gestern ein Protest gegen die Entlassung jener zwei Aeroplanführer, namens Leon Smith und Hamilton Lee, an den Zweiten Hilfsgeneralpostmeister Praeger gesandt. Diesem wurden 24 Stunden Zeit gegeben, seinen Entschluß bekannt zu machen. Hr. Praeger sagte in seiner Antwort, die gestern nacht eintraf, die Entlassungen seien nicht widerrufen worden.

„Sie kommen in den Dienst wie jeder andere Luftzeugführer", sagt Herr Praeger in seinem Telegramm weiter, „mit voller Kenntnis davon, daß sie den Weisungen der Postverwaltung, mit den Postsachen auszufliegen, entsprechen müssen; und wo die Flugverhältnisse ihrer Meinung nach solche sind, daß sie die Maschine nicht betreiben können, haben sie die Wahl, abzudanken."

Die Flieger sagen, sie hätten sich schon bei verschiedenen Gelegenheiten darüber beklagt, daß die ihnen gelieferten Aeroplane ungenügend ausgestattet seien, selbst für den Flug bei gutem Wetter, und die Ausrüstung jedenfalls nicht der hochgradigen Schnelligkeit entspreche. Seit dem 15. Juli hätten sich nicht weniger als fünfzehn Unfälle ereignet, bei denen zehn Aeroplane zerstört, und die Flieger getötet worden seien. Postflieger in Chicago, Cleveland und Bellefonte werden sich dem Streik anschließen, wie es wenigstens hier heißt. (Der Anschluß der Clevelander Postflieger scheint schon erfolgt zu sein.)

Kleine Kriegsdepeschen.

Neues Märchen von Bela Kun.

London, 25. Juli. Bela Kun, das angeblich abgesetzte Haupt der ungarischen Sowietregierung, hat die Alliierten um sicheres Geleit nach Argentinien gebeten, woselbst er den Rest seines Lebens zu verbringen gedenkt, wird der „Exchange Telegraph Co." aus Kopenhagen mitgeteilt.

Ueberschüssige Hufeisen.

Washington, 25. Juli. Zwei Millionen Pfund Hafeisen für Pferde und Maulesel werden vom Kriegsdepartement zum Kauf ausgeboten. Versiegelte Angebote für mindestens 100 „Kegs" sind bis zum 14. August einzusenden. Die bisherigen Verkäufe von überschüssigen Vorräten des Kriegsdepartements haben einen Gesamterlös von 354,470,000 Doll. gebracht.

Bulgaren greifen Franzosen an.

Paris, 25. Juli. Ein französisches Regiment wurde beim Landen in Lom Palanka an der Donau, 21 Meilen südlich von Widin, von den Bulgaren angegriffen. Ein lebhaftes Gewehrfeuer dauerte 3 Stunden lang.

Anläßlich dieses Zusammenstoßes ist ein französisches Regiment in Sofia eingetroffen, um die dortige Garnison zu entwaffnen. Die Franzosen sind mit Schnellfeuergewehren ausgerüstet.

Der Himmel erbarmt sich.

Escanaba, Mich., 25. Juli. Regenfälle haben den meisten Waldbränden auf der oberen Halbinsel von Michigan Einhalt getan. Auch waren die meisten Berichte über sehr schwere Verluste in dieser Gegend übertrieben, ausgenommen an ein paar vereinzelten Orten. Zwei Dörfer von je einem Dutzend Häuser wurden ganz zerstört; das bedrohte „Town" Shingleton wurde aber gerettet.

Die Entstehung der Waldbrände wird hauptsächlich auf die Fahrlässigkeit von Heidelbeerpflückern zurückgeführt, welche Feuerchen machten und diese dann sich selbst überließen.

In der Sonntagpost:

Berliner Brief

Von Otto Marx,
Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

* * *

Heute auf der 4. Seite:

„Es ist vollbracht!"

Von Otto Marx.

Nur für Samstag!

IT PAYS TO TRADE AT

KNOOP'S

624-630 NORTH AVE.

Nur für Samstag!

Wir schließen jeden Abend um 6 Uhr

Ladenstunden: 8:30 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Frei! $2.50 Knoop's Stamps Frei!

Dieser Koupon ist nur gültig am Samstag, den 26. Juli 1919.

Wir schließen um 6 Uhr abends.

Wir geben in allen Departements, Groceries ausgenommen, mit jedem Einkauf von 50c oder mehr mit diesem Koupon $2.50 Knoop's Stamps unbedingt frei, ohne die regulären Stamps für jede verausgabten 10c. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Bringen Sie Ihr Buch mit oder fangen Sie ein neues an. Keine an Kinder. Die Koupons werden am Schalter im Männer-Ausstattungs-Departement eingelöst.

Spezielle Stunden-Verkäufe
von 9—11 Uhr vorm. nur Samstags

Union Suits von 9 bis 11 Uhr vormittags. — Fein gerippte weiße Union Suits für Männer, Größen 34 bis 44, halbe Aermel und lange Hosen, unser reg. $1.25 Wert, Samstag, von 9 bis 11 Uhr vormittags **95c**

Zwirn von 9 bis 11 Uhr vormittags. — Coats' Maschinen-Zwirn — weiß oder schwarz; alle Nummern — der beste Mäh-Zwirn — speziell für Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags, 6 Spulen zu nur **23c**

Nachtkleider von 9 bis 11 Uhr vormittags. — Slip-on Nachtkleider für Damen, gute Qual. Muslin, nett mit Stickerei und Band besetzt — reg. 98c Wert, speziell für Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags zu **69c**

Unterröcke von 9 bis 11 Uhr vormittags. — Nurse gestreifte Unterröcke — mit großer Flounce — nett gestreift; speziell für Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags — zu nur **50c**

Cookies von 9 bis 11 Uhr vormittags. — Eine Auswahl von 23c und 25c Cookies — stets frisch — speziell für Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags, das Pfund zu nur **16c**

Wassergläser von 9 bis 11 Uhr vormittags. — Flint geblasene Tisch-Wassergläser, sortierte Verzierungen zur Auswahl — wert 10c jedes — Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags, 6 Stück für nur **25c**

Um Ehre und Leben

Roman von M. Betzold.

(26. Fortsetzung.)

Zudem hatte Schack die Dame des Hauses etwas vernachlässigt und allen übrigen Damen Aufmerksamkeiten erwiesen, welche Madame Löwe für sich allein beanspruchen zu dürfen glaubte; auch das verstimmte sie und weckte in ihrem Herzen Groll gegen den Freund, obwohl sie selbst sich sagen mußte, daß sie nicht berechtigt sei, ihm Vorwürfe zu machen.

Und zu dem Allen kam noch hinzu, daß jetzt auch Dora ihr berichtete, wie man gestern abend über Herrn v. Schack gesprochen hatte:

Der Bankier Stern hatte verächtlich die Achseln gezuckt und ihn mit dürren Worten Industrieritter genannt; der Wechselmakler Kaufmann wollte wissen, Schack habe allerlei Schafe geschoren; Madame Kranz, eine geborene von Faldern, behauptete, es sei Pflicht, daß man die Dame des Hauses vor einem Betrüger warne, Schack könne nicht adlig sein. Die schlimmste Aeußerung aber hatte sich ein alter pensionierter General erlaubt, er erklärte geradezu, die Manieren Schacks ließen eher auf einen ehemaligen Kammerdiener, als auf einen Adligen von Geburt schließen.

Madame Löwe sprang bei dieser letzten Bemerkung empört von ihrem Sitz auf, jäh blitzte der Zorn aus ihren Augen.

„Man sollte doch zuvor überlegen, was man behaupten will," sagte sie mit bebender Stimme. „Aus all' diesen Aeußerungen und Behauptungen spricht nur Aerger und Neid; ich erinnere mich noch sehr wohl, daß der alte General ein Jahr nach dem Tode Deines Vaters in ziemlich unverblümter Sprache mir seine Hand anbot, und daß es ihn sehr zu überraschen schien, als ich diese Ehre ablehnte. Herr v. Schack hat in schwerer Zeit mit Rat und Tat mir treu zur Seite gestanden, es soll den neidischen Jungen nicht gelingen, ihn bei mir zu verleumden."

Dora blickte von ihrer Stickerei auf und wiegte mit ernster, warnender Miene das Haupt.

„Sein Verdienst will ich ihm nicht rauben," erwiderte sie, „aber für ratsam halte ich es doch, daß man über seine Vergangenheit und seine Verhältnisse Erkundigungen einzieht."

„Wozu das? Wer bürgt mir dafür, daß ich die Wahrheit erfahre? Du hast ja gestern abend gehört, wie sehr man ihm meine Freundschaft mißgönnt; man würde freudig die Gelegenheit benutzen, ihn hier unmöglich zu machen."

„So bist Du entschlossen, den entscheidenden Schritt zu tun . . ."

„Wer behauptet das?! fragte Madame Löwe rasch; aber vor dem ernsten, forschenden Blick ihrer Tochter schlug sie verlegen die Augen nieder. „Sollte man schon darüber Vermutungen anstellen? Ich meine, man könnte damit warten, bis diese Frage an mich herantritt, ich selbst habe noch nicht darüber nachgedacht. Und wenn ich diesen Schritt täte," fuhr sie nach einer Pause fort, „wer wollte mich daran hindern?"

Ein schmerzlicher Zug umzuckte die Lippen des Mädchens.

„Die Rücksicht auf Dein eigenes Wohl könnte dabei allein in Betracht kommen," erwiderte sie. „Die Urteile über diesen Herrn lauten so ungünstig . . ."

„Diese Urteile haben für mich keinen Wert!"

„Herr v. Schack kann in der Tat ein Industrieritter sein, er hat auf mich nie einen günstigen Eindruck gemacht."

Madame Löwe lachte spöttisch.

„Ich glaube Dir das, auch ohne daß Du es sagst," entgegnete sie, „das Wort Stiefvater ist ja immer ein Popanz, mit dem man die Kinder in Schrecken jagen kann! Was diesen Punkt betrifft, so darfst Du Dich darüber beruhigen, Dein Anteil an meinem Vermögen soll Dir sichergestellt werden."

„Ich denke nicht an mich," sagte Dora, „nur Deinetwegen wollte ich Dich warnen, ich kann die Besorgnis nicht zurückdrängen, daß Herr v. Schack . . ."

„Deine Ansicht über ihn verlange ich nicht zu hören," unterbrach die Mutter sie rasch. „In Luzern war es der Baron v. Brühl, der diese Besorgnisse weckte, ihn nanntest Du ebenfalls einen Industrieritter, und dasselbe Schicksal würde Jeder haben, der sich mir nähern wollte."

„Dieser Verdacht, liebe Mama . . ."

„Er ist begründet, Du kannst den Vorwurf nicht zurückweisen."

„Ich tue es dennoch," erwiderte das Mädchen, „und ich meine, Du müßtest wissen, daß ich frei von niedriger Selbstsucht bin. Ich wiederhole noch einmal, daß nur die Sorge um Dein Wohl mich veranlaßt, diese Befürchtungen zu äußern und Dich zu bitten, die Vergangenheit des Mannes zu prüfen, dem Du Deine Zukunft anvertrauen willst."

Wieder glitt ein ironisches Lächeln über die Lippen der schönen Frau.

„Und würdest Du die Vergangenheit jenes Malers geprüft haben, der in Luzern so rasch Dein Herz erobert?" fragte sie.

Dora beugte das Haupt tiefer auf die Stickerei nieder, sie fühlte den verletzenden Hohn, der in diesen Worten lag.

„Du deutetest damals selbst auf diese Notwendigkeit hin," erwiderte sie, „und ich habe Dir nicht widersprochen."

„Und wenn das Resultat dieser Erkundigungen Deinen Erwartungen nicht entsprochen hätte, würdest Du es dennoch anerkannt und Deinen Wünschen entsagt haben?"

„Wurde die Auskunft von glaubwürdigen Personen gegeben, gewiß!"

Madame Löwe schüttelte ungläubig das Haupt.

„Wie kann man mit Sicherheit feststellen, ob eine Person glaubwürdig ist oder nicht!" sagte sie achselzuckend. „Auf das Urteil Anderer verlasse ich mich niemals, ich beobachte und urteile selbst."

„Und das eigene Urteil führt häufig irre!"

„Doch wohl nur dann, wenn man die Gabe scharfer Beobachtung nicht besitzt."

Ein galonierter Diener trat ein und überreichte der schönen Frau ein versiegeltes Paketchen, sie erbrach die Siegel und nahm ein Buch heraus.

„Die Rangliste unserer Armee," sagte sie, ihrer Tochter einen bedeutungsvollen Blick zuwerfend, „ich habe sie beim Buchhändler bestellt, um mich zu überzeugen, ob es eine Familie v. Schack gibt; ist dies der Fall, so wird sie auch unter den Offizieren vertreten sein."

Sie öffnete das Buch und blätterte im Register, und schon nach wenigen Sekunden glitt ein triumphierender Zug über ihr leicht erglühendes Antlitz.

„Da ist ein General v. Schack und ein Oberst v. Schack!" sagte sie, in dem Buch weiterblätternd, „wer will nun noch behaupten, die Schacks seien nicht adlig?"

„Es wurde nur behauptet, unser Hausfreund sei es nicht!"

„Behaupten läßt sich Alles, aber welchen Wert haben Behauptungen, die nicht bewiesen werden können?"

„Herr v. Schack!" meldete in diesem Augenblick der Diener.

„Er ist willkommen," nickte Madame Löwe.

Robert Schack erkannte auf den ersten Blick, daß zwischen Mutter und Tochter ein ernster Wortwechsel stattgefunden hatte, und sein böses Gewissen ließ ihn sofort ahnen, daß seine Person das Thema der Meinungsverschiedenheit gewesen war. Er verbeugte sich leicht vor dem Mädchen und küßte die Hand der „gnädigen Frau", dann erkundigte er sich nach dem Befinden der Damen, und da die Antwort zufriedenstellend lautete, so trug er kein Bedenken, den ihm angebotenen Sessel anzunehmen.

„Es war ein schöner Abend," sagte er mit einem verstohlenen, forschenden Blick auf Dora, deren ironisches Lächeln, das offenbar seinem Ballanzug galt, ihm nicht zu gefallen schien. „Ich habe Sie bewundert, gnädige Frau, Sie besitzen das seltene und beneidenswerte Talent, solche Feste zu arrangieren, in hohem Grade."

„Leider mußte ich auf Ihre Unterstützung dabei verzichten," erwiderte Madame Löwe scherzend.

„Wenn ich nur eine Ahnung davon gehabt hätte . . ."

„Keine Entschuldigung, wenn ich bitten darf! Ich lasse sie nicht gelten. Als Freund des Hauses durften Sie das Recht beanspruchen, an meiner Seite die Honneurs zu machen, aber leider erschienen Sie erst mit den letzten Gästen."

„Ich wurde abgehalten," erwiderte Schack, den dieser Vorwurf eher feudig als unangenehm zu berühren schien, „ein Freund suchte mich auf, der mir wichtige Mitteilungen machte. Aber wenn ich nur hätte vermuten können, daß Sie dieses Recht mir einräumen würden, so würde ich wahrlich auf die Ehre, an Ihrer Seite zu stehen, nicht verzichtet haben. Ich betrachtete mich als Ihren Gast, gnädige Frau, ich konnte ja nicht wissen, ob unter den Gästen nicht Einer war, der auf den Titel eines Hausfreundes größere Berechtigung hatte. Ich glaubte sogar, der alte General nehme dieses Recht für sich in Anspruch, sein Auftreten mußte mich in dieser Vermutung bestärken."

Madame Löwe wiegte lächelnd das Haupt und gab ihrer Tochter verstohlen einen Wink, der nur aus einem Blick bestand, aber gleichwohl verstanden wurde, denn Dora erhob sich unverzüglich und verließ das Zimmer, und zwar geschah dies in einer Weise, die nur zu deutlich den Unwillen des Mädchens erkennen ließ.

Die schöne Frau schien das nicht bemerkt zu haben, aber ihrem Freunde war es nicht entgangen, er preßte die Lippen zusammen und sandte ihr einen bösen Blick nach.

„Der alte General war mit meinem verstorbenen Gatten befreundet," sagte sie, „aber die Rechte eines Hausfreundes sind ihm nie eingeräumt worden."

„Dennoch schien er mich als einen Eindringling zu betrachten."

„Woraus schließen Sie das?"

„Aus seinem unfreundlichen Benehmen gegen mich."

„Die Launen der alten Leute darf man nicht so scharf beurteilen," sagte Madame Löwe lächelnd.

Schack drehte gedankenvoll an den Spitzen seines Bartes, prüfend ruhte sein Blick auf dem Antlitz der schönen Frau.

„Man ärgert sich dennoch darüber," erwiderte er. „Offenherzig gestanden, glaubte ich die Entdeckung zu machen, daß fast Alle mich mit scheelen Blicken ansahen. Woran es liegt, weiß ich nicht, aber daß es mir unangenehm war, werden Sie begreifen."

„Vielleicht beruhte diese Entdeckung nur auf Vermutungen, die in Wahrheit jedes Grundes entbehrten!"

„Nicht doch, gnädige Frau, ich darf wohl behaupten, daß ich scharf beobachte und mich so leicht nicht täuschen lasse. Ich weiß, daß ich viele Feinde habe, aber ich weiß auch, daß nicht ein einziger dieser Feinde im Stande ist, auf meine Ehre einen Makel zu werfen."

„Daran zweifle ich nicht im Entferntesten, und was die angeblichen Feinde, die Ihnen in meinem Hause begegnen, betrifft, so machen Sie ihretwegen sich keine Sorgen."

„In der Tat, nein! Ich weiß ja, daß man mich beneidet, und der Neid muß Feinde erzeugen."

„Glauben Sie wirklich, daß man Sie beneidet?" fragte Madame Löwe, mit einer koketten Bewegung das Haupt zurückwerfend. „Nun, es wäre allerdings möglich . . ."

„Es ist Wahrheit, gnädige Frau, und der Neid wird erst dann verstummen und in kriechende Unterwürfigkeit sich verwandeln, wenn —"

Er brach ab, verlegen senkte er vor dem erwartungsvollen Blick der schönen Frau die rötlich blonden Wimpern.

„Nun? Wenn?" fragte Madame Löwe. (Fortsetzung folgt.)

Wenn Ihr Euer Geld

in dieser Bank anlegt, wißt Ihr, daß es sicher ist, weil

Wir 50 Jahre im Geschäft sind—

Kein Einleger je einen Cent durch uns verloren hat—

Wir unter der Aufsicht des Staates Illinois stehen —

Unsere Bestände $43,000,000 sind.

Offen Samstag nachmittags und abends, auch Montag abends.

Spar-Abteilung

33 West Madison Str.

Wir haben Angestellte, zu denen Ihr in Eurer Landessprache reden könnt.

UNION TRUST COMPANY CHICAGO

A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER

Sein Lebenswerk.

Novelle von Alfred af Hedenstjerna.

Es war eine große und prächtige Wollfabrik. Zweimal war das Haus bis zum Grund abgerissen worden, da sich das Geschäft immer weiter entwickelte, und es wurde größer, solider und zweckmäßiger, mit allen Einrichtungen der Neuzeit, wieder aufgebaut.

„Nun, Mutter, habe ich eine neue Maschine bekommen, mit der zwei Mann dieselbe Arbeit verrichten können, wie früher sieben," pflegte wohl Fabrikant Nyman zu seiner Frau zu sagen, die ihn von Herzen gern hatte und sich für seine Arbeit zu interessieren suchte, aber doch niemals recht seinem Streben und seinen Berechnungen zu folgen vermochte.

„Aber, lieber Andreas, das sagst du immer, und doch wird das Personal von Jahr zu Jahr vermehrt. Du hast mit fünfzehn Mann begonnen, und nun hast du siebzig," erwiderte Frau Karoline ganz bescheiden.

Dann sah Herr Andreas sie an, wie man ein kleines Kind anblickt, dem es nicht lohnt, eine Sache weiter auseinanderzusetzen, lachte und ging wieder zu seiner lieben Musik hinaus: den rucken den Spindeln und schnurrenden Rädern.

Während das Arbeitspersonal sich mehr als vervierfacht hatte, war die Produktion auf das Zwanzigfache gestiegen; das war die ganze Sache.

Natürlicherweise freute sich Andreas Nyman, daß das Gewinnkonto mit jedem Bücherabschluß anwuchs und daß er längst Millionär war, aber noch zehnmal mehr freute er sich über den regelmäßigen, glatten Verlauf der Arbeit, über den Anblick der kleinen Gemeinde, die er geschaffen hatte, über die prächtigen Fabrikräle, die guten, schön ventilierten Arbeiterwohnungen, über die Triumphe seiner Geschäftsreisenden, über die makadamisierte Fabrikstraße, über den stolzen Klang der Dampfpfeife, die jeden Morgen seine siebzig Arbeiter zur Werkstatt rief.

Das Geld wußte er zu schätzen, aber sein Lebenswerk liebte er.

In dem Tal, in dem die Werkstätten zum Sagen, war vor fünfzig Jahren eine baufällige Färberei mit undichtem Torfdache gewesen, die zwei Gesellen, welche tranken, und einen kleinen, bleichen Lehrling beschäftigte, der hungerte und Prügel bekam.

Dieser Lehrling war Andreas Nyman.

Es war langsam, aber zäh und unwiderstehlich bergauf gegangen, Schritt für Schritte. Der kleine, weißblonde Lockenkopf lernte rechnen und kalkulieren; die ängstliche, schwache Stimme lernte befehlen und sich Gehorsam verschaffen; die magere, eingesunkene Brust hob und hob sich, bis das Großkreuz des Wasaordens darauf saß.

Und im Fluß wuchsen die Deiche und im Tale das Haus, und auf demselben Platz, wo der kleine Kessel, der das stolzeste Inventarienstück der Färberei bildete, einmal summte, atmete nun mit tiefen, schweren Atemzügen eine Lokomobile mit zwanzig Pferdekräften.

Andreas Nyman wurde nicht hochmütig; dazu hatte er einfach keine Zeit, so unaufhörlich, so unermüdlich war er mit bei seiner harten Arbeit dabei; aber vergönnte er sich einmal, stehen zu bleiben und aufzuatmen und sein Werk mit dem Blicke zu messen, dann lachte er selbst über dieses kräftige Wachstum und begriff kaum, wie das alles zugegangen war.

Bei einer dieser Gelegenheiten nahm er eine Frau. Sich in eine zu verlieben, dazu hatte er keine Zeit gehabt; aber er nahm das heiße, hübscheste und ärmste Mädchen, das er in der Eile bekommen konnte; denn er meinte, das könne er sich schon leisten. Und er hatte Glück, wie immer. Auch sie liebte ihn nicht, als sie es vor dem Geistlichen schwor, aber sie war ein ehrliches Weib, ohne Falsch und Fehl im Herzen, und keines von ihnen beiden hatte vorher jemand anders lieb gehabt. Und als die Jahre vergingen, fanden sie, ohne zu wissen, wie es eigentlich recht zugegangen war, daß sie nicht mehr ohne einander leben könnten, daß sie einander so ganz und so fest gewonnen hätten, als nur die leidenschaftlichste Jugendliebe Mann und Weib einander schenken kann.

Da wurde ihnen plötzlich klar, wie hart und freudelos ihre Kindheit und Jugend gewesen war, wie das Leben wohl auch ihnen ein bischen Sonne, Freude und Glück schuldig war; und dann dachten sie wohl daran, sich einmal mit einem tüchtigen Kapital zurückzuziehen und für einander, sowie für ihren Sohn und ihre Tochter zu leben, die Gott ihnen geschenkt hatte.

Aber immer seltener kehrten diese Gedanken wieder. Das Lebenswerk Andreas Nymans spann ihn härter und härter in das Netz der tausendfältigen Interessen ein; rastlos eilte er mit der Entwickelung seiner Schöpfung vorwärts, und wenn die traurigen, fragenden Augen seiner Gattin vor seinem inneren Blick zwischen ihm und den Blättern des Hauptbuches auftauchten, oder ein eigensinniger Gedanke von den Maschinen im Lagerraum forteilte zu seinen lieben Kleinen, da verscheuchte er all' dergleichen unbarmherzig mit einem ungeduldigen: „Später, später, wenn ich Zeit haben werde."

Daß seine Frau inzwischen zu einer alten Frau zusammenschrumpfte, das merkte er nicht; er sah sie immer mit den Augen der Liebe, schön, wie am Hochzeitstage. In einigen Jahren würden sie für einander zu leben beginnen, würden hinausreisen und sich die Welt ansehen und sich freuen und die Jugend wiedererlangen, die sie niemals besessen hatten.

Daß sein eigenes Haar grau wurde und seine Stirn gefurcht, merkte er nicht, da seine Kraft und seine Energie noch immer die gleichen waren. Später, später würde auch er das Leben genießen.

Als aber ein fremder Mann kam und seine Tochter nahm, die er sichtlich immer zärtlich geliebt, mit der er aber niemals Zeit gehabt hatte, sich zu beschäftigen, sodaß sie unter seinen Augen wie ein fremdes Weib heranwuchs, das er wenig kannte und nicht verstand, da geriet er in Erstaunen. War dies holde, schöne Wesen, dessen anmutiges Benehmen alle an sich zog, diese errötende Braut in ihrem weißen Kleide, war das sein Kind? Hatte er zwanzig Jahre mit ihr an einem Tisch gesessen, unter demselben Dache geruht — und ihr niemals Zeit gewidmet, sie niemals kennen gelernt? Ja, eigentlich konnte er sagen, daß er niemals mit wachen, offenen, aufmerksamen Augen dieses Wesen gesehen hatte, das ihm zwanzig Jahre lang den Morgen- und Abendkuß gegeben hatte. Und nun war es zu spät; nun warf sie sich weinend, lachend, überglücklich in den Wagen, in die Arme eines Mannes, der sie vor sechs Monaten zum erstenmal sah. Er hatte seine Zeit besser angewendet.

Und nun fuhr sie fort, um nicht mehr wiederzukommen, außer auf kurzen Besuch; nun fuhr der Wagen durch die Türe hinaus, die Fabrikstraße entlang.

Die Fabrik! O, die kannte er besser; jeden Winkel und jede Ecke, jedes Rad und jede Achse! Halt — konnte nicht der „Aufzug" bei den neuen, großen, deutschen Webstühlen effektvoller gemacht werden? Es mußte sich machen lassen — und während seine Tochter in der Sommernacht weiter und weiter vom Vaterhause fortfuhr, saß Andreas Nyman eifrig, energisch und wieder jung, mit glänzenden Augen und lachendem Munde und rechnete und zeichnete für seine liebe Fabrik.

Als der Sohn, der mehrere Jahre jünger war wie die Tochter, sein Studentenexamen bestanden hatte, sollte er anfangen, seine Kräfte dem Werke des Vaters zu widmen. Erst sollte er ein Jahr lang Jura studieren, dann in's Ausland reisen und sich Fachkenntnisse erwerben, und dann sollten sie zusammen arbeiten. Ihn würde Andreas Nyman voll und ganz besitzen, sie würden gemeinsam streben; die junge Kraft würde wachsen, während die alte allmählich erschlaffte, und das Interesse, die Hingebung und Fürsorge von dem alten Herzen auf das junge übergehen.

Und Nyman jun. bestand sein Studentenexamen mit Glanz und kam in trüber Stimmung nach Hause, fiel seinem Vater um den Hals und weinte und sagte, wenn er nicht Arzt werden dürfte, wonach all' sein Trachten stände und worauf ihn seine Anlagen hinwiesen, dann gäbe es für ihn keine Freude mehr auf Erden.

Er bekam seinen Willen; aber dann war es, als wenn Andreas Nymans Liebe für die Fabrik sich plötzlich abkühlte. Er ließ sich dort drei Tage lang nicht sehen, und als er dann wieder ins Kontor hinunterkam und eifrig das erledigte, was das Personal auf eigene Hand nicht hatte erledigen können, und wieder zur Feder griff, geschah es, um in klaren, kurzen Zügen den Plan zur Gründung einer Aktiengesellschaft zu entwerfen, die alles übernehmen sollte und bei der Andreas Nyman nur der vierte Teil genommen sollte und ein Platz im Verwaltungsrat. Und dann wollten Mama und er nach der Hauptstadt ziehen, wo sie ihr Kind hatten, und für einander leben und alles das nachholen, was sie an Freuden des Familienlebens versäumt hatten.

Seine Frau lachte und weinte und umschlang seinen Hals mit den Armen und schluchzte an seiner Brust das fast dreißigjährige Leid aus, das sie darüber empfunden hatte, daß sie einander so wenig gewesen waren, und daß sein Lebenswerk sich immer wie ein dunkler Schatten zwischen sie und die Lebensfreude gestellt hatte. Und ihr Sohn jubelte, und schon am folgenden Tage sollte die Einladung zur Aktienzeichnung in die Druckerei geschickt werden.

Da kam, gerade als man bei Tisch saß, die Post und mit ihr die Nachricht, daß eine kapitalistische Aktiengesellschaft in dem nächsten Marktflecken in der Bildung begriffen wäre, zur Errichtung einer Wollfabrik nach modernstem Prinzip und unter Leitung eines jungen, gewandten Fachmannes, der das Geschäft gründlich im Auslande studiert hätte und hoffte, mit Erfolg mit der alten Nymanschen Fabrik konkurrieren zu können. —

Andreas Nyman stand auf und reckte sich empor, so daß er gut ein paar Zoll größer wurde, als gewöhnlich. Seine Augen brannten und seine Unterlippe bekam einen harten, unerbittlichen Zug, als er sagte:

Es gibt keine Ruhe für mich, Mamachen. Wenn solch vornehme Fremde im Orte erwartet werden, erfordert es die Höflichkeit, daß der alte Andreas Nyman daheim bleibt und sie selbst empfängt.

Und der alte Nyman empfing den Fremden so, daß die neue Aktiengesellschaft im fünften Jahre ihres Bestehens zusammenbrach, aber auch dann war es, als wenn von dem Plan einer Umwandlung in eine Aktiengesellschaft für die alte Fabrik niemals die Rede gewesen wäre.

Andreas Nyman wurde fünfundsiebzig Jahre alt, und in der allerletzten Zeit wagte niemand mehr mit ihm darüber zu reden, daß er sich zur Ruhe setzen möchte; der Alte war so reizbar geworden.

Dann eines Tages bekam er unten in der Spinnerei einen Schlaganfall und mußte hinaufgetragen werden. Der Landdoktor rief ihn wieder ins Leben zurück, die drohende Gefahr war für den Augenblick abgewehrt und am folgenden Morgen kam der telegraphisch herbeigerufene Sohn an, der jetzt einer der hervorragendsten Aerzte der Hauptstadt war. Er brach in Tränen aus, als er den Zustand des Vaters untersucht hatte.

Nun bittet nicht mehr der Sohn, sondern nun droht der Arzt mit dem Tode, wenn Papa nicht endlich sich Ruhe gönnt, sagte er.

Das wurde ein harter Streit, aber schließlich war die Fabrik vorteilhaft verkauft, und der alte Nyman ließ sich in demselben Hause nieder, in dem in Stockholm sein Sohn wohnte. Als sie einzogen, nahm der Alte seine Frau auf den Schoß und sagte:

„Länger ging es nicht, Mama, vielleicht allzulange, aber nun wollen wir auch endlich voll und ganz uns selbst und dem Kinde leben, für die kurze Zeit, die uns noch übrig bleibt."

Aber es war zu merkwürdig; die beiden Alten, die sich so innig liebten, hatten einander so gut wie nichts zu sagen. Das ganze Leben hindurch hatten ihre Gespräche bei den Mahlzeiten und während der kurzen Ruhepausen sich nur um die Fabrik gedreht, den Wollmarkt und die Arbeiter. Nun war es zu spät, um mit etwas anderem zu beginnen; das Enkelkind war wohl da, aber das war auch alles.

Plötzlich machte Großpapa eine Reise; niemand wußte wohin; aber Werkmeisters Junge draußen an der alten Fabrik hatte eines Morgens auf der Straße einen Wagen halten sehen und bemerkt, wie der alte Fabrikant, der viel älter und weißhaariger geworden war, als da er fortzog, sich an das Gitter nach der Fabrikgasse lehnte. Und als die Fabrikpfeife um sechs Uhr die Arbeiter herbeirief, hatte der alte Fabrikant zuerst den Hut abgenommen, wie es alle Bauern zu tun pflegen, wenn sie die Glocken läuten hören, und dann war er in Tränen ausgebrochen . . . .

Eines Abends einige Tage später saß Großpapa so unbegreiflich still, als der kleine Andreas, das Enkelkind, zum Besuch kam und sogleich in Großvaters Zimmer hineinstürmte.

Großpapa schläft! flüsterte der Kleine, als er auf Zehenspitzen hinausgeschlichen kam.

Als man aber nachsah, war es der Schlaf, aus dem man erst über den Sternen erwacht.

Und der Sohn und der Schwiegersohn und die Schwägerin eilten herbei und weinten mit der alten Mama, und Großvater wurde ins Bett gebracht zur Ruhe, zur richtigen Ruhe.

„Nein, sieh, was ist das für ein Papier, das er da vorgehabt hat," rief der Schwiegersohn, als er auf den Schreibtisch hinsah.

Es waren zwei Papiere: das eine ein höflicher Brief von dem Besitzer der Fabrik, der erklärte, daß er die Fabrik an Herrn Nyman nur mit einem Gewinn von fünfundsiebzigtausend Kronen zurückverkaufen wollte; das zweite ein zierlich geschriebener, einfacher, klarer und eingehender Plan des alten Großvaters zu einer neuen, großen, modernen und mit allen ersten technischen Hilfsmitteln der Gegenwart ausgestatteten Wollfabrik, die durch ihre Konkurrenz das Lebenswerk des alten Andreas Nyman zu Grunde richten sollte.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1903-919 FULLERTON AVE.

Für Samstag,
den 26. Juli 1919.

Handgepflückte Navybohnen, 2 Pfund für	23c
Sweet Relish, voller Quart Jar, speziell zu	29c
White Flyer Laundry Seife, 5 Stücke für	27c
Assortierte Präserven, 15 Unzen Glas Jar zu	22c
Süße und zarte Early June Erbsen, die Büchse zu	10c
Van Camps reine Tomaten-Suppe, 2 Büchsen für	21c
Sure Shot Streichhölzer, großes Paket zu	18c
Hinterviertel milchgefüttertes Kalbfleisch, Pfund	25½c
Kalbschulter Roast, Pfund zu	24½c
Veal Stew, Pfund zu	17½c
Hinterviertel Frühjahrs-Lamm, Pfund zu	23½c
Rolled Roast Beef, Pfund zu	25½c
Zartes Pot Roast, Pfund zu	18½c
Schweinsschulter Roast, Pfund zu	27½c
Pork Loin Roast, Pfund zu	34½c
Frisch gerupfte Stewing Hühner, Pfund zu	26½c

Kauft frühzeitig und kopperiert mit unseren Angestellten.

Man hungert in Deutschland

Die „International Press Association" (I. P. A.), gegründet am 5. Januar 1905, hat ein Hilfs-Büro eingerichtet, um den Leidenden Deutschlands beizustehen. Wir haben die folgenden Nahrungsmittel als die gegenwärtig am notwendigsten ausgewählt:

Nach Empfang von $10 in Bar, Post- oder Express-Money-Order verschicken wir eine starke Kiste, enthaltend 12 Pfund Mehl, 5 Pfund Schmalz, 6 Büchsen kondensierte Milch, 4 Pfund guten Kaffee und 5 Pfund Zucker oder Reis. In diesem Betrage ist der Einkauf von Waren, Verpackung, Besorgung, Schiffsversicherung und Fracht nach Deutschland eingeschlossen.

Tausende von Bestellungen treffen von den östlichen Staaten bei uns ein, und wir bedauern deshalb das Ersuchen, an dieser humanitären Bewegung teilzunehmen, auf alle Deutsch-Amerikaner aus.

Jeder Deutsch-Amerikaner ist im Stande, ein Paket zu senden.

Deutschland erwartet von uns, daß wir ihm in diesem, dort herrschenden schrecklichen Zustande, den Worte nicht beschreiben können, helfen. Laßt Eure Angehörigen oder Freunde dieses Liebeszeichen nicht missen, während der Nachbar ein solches von seinen Freunden in Amerika erhalten mag.

Nach Ankunft der Pakete in Hamburg wird unser dortiger Vertreter an den Adressaten schreiben und es wird, falls innerhalb zwei Wochen keine Antwort eingegangen, auf Benachrichtigung von Hamburg aus das Geld zurückerstattet. Dies ist eine Garantie gegen Verlust. Schickt Auftrag und Geld sofort, mit deutlich geschriebener eigener Adresse und der Adresse der Person in Deutschland, möglichst mit Angabe der Eisenbahn. Wir senden Euch Quittung.

THE INTERNATIONAL PRESS ASSOCIATION
Dept. 17.
132 Nassau Str., NEW YORK

Wir besorgen die für Versandgüter nötige Zollhaus-Deklaration.

Aus deutschen Kreisen.

Hocherfreuliche Kunde für Freunde des deutschen Theaters. — Für die Notleidenden. — Wahrzeichen des Deutschtums und der Turner in Gefahr.

Milwaukee, Wis. Sängerfahrten verbunden mit Verbrüderungsfesten mit anderen Gesangvereinen sind an der Tagesordnung; so unternahmen auch letzthin Mitglieder des Liederkranz eine derartige Fahrt nach Baraboo, wo sie mit dem Männerchor von Appleton zusammentrafen.

Hocherfreulich für die Freunde der deutschen Bühne ist die Nachricht, daß die German Theatre Co. für den kommenden Winter wieder eine deutsche Spielzeit plant. Natürlich ist das Pabst Theater dafür ausersehen. Schon am Sonntag, den 14. September, wird die Spielzeit eröffnet werden und es werden Abonnementskarten für 30 Vorstellungen ausgegeben. Die bisherigen Abonnenten haben bis Mitte August Zeit, ihre früheren Sitzplätze zu reservieren.

Der aus 630 Mitgliedern und 52 Ehrenmitgliedern bestehende Klub der alten Ansiedler, ohne Frage einer der vornehmsten der Stadt, zu welchem viele tonangebende Bürger gehören, feierte mit seinem Präsidenten Sol. Eckstein sein goldenes Jubiläum mit einem Picknick im Soldatenheim.

Cincinnati, O. Mit ihrer in der Centralturnhalle jüngst abgehaltenen Generalversammlung ist die Cincinnati Turngemeinde in das 71. Jahr ihres Bestehens eingetreten, in welchem sie ein schweres Problem zu lösen hat; es gilt, das Grundstück, auf dem die Turnhalle steht, um einen Preis von $35,000 anzukaufen, widrigenfalls das Grundstück wie die Halle verloren sein würde; die Halle ist zur Zeit die einzige, in welcher die deutschen Vereine der Stadt ihre Unterhaltungen abhalten können, und gilt zugleich als Wahrzeichen der Cincinnati Turngemeinde, der Mutter und Vorkämpferin der deutschen Turnerei in den verschiedenen Staaten. Es wird daher eine großzügige Kampagne geplant, um die nötige Summe aufzubringen, durch Gewinnung neuer Mitglieder, durch Hilfeleistungen aller Turner und Freunde des Deutschtums im Lande und durch größere Zuwendungen, die zugleich zur Mitgliedschaft — eventuell auf Lebenszeit — berechtigen. Diese Kampagne soll entweder im April, gelegentlich des silbernen Jubiläums des Turnlehrers Gustav Eckstein, oder bei der Schlußfeier im Juni zu Ende gebracht werden. — Die Einführung der wiedererwählten Beamten mit Mat. eWisgerber als erstem Sprecher bei dieser wichtigen Versammlung vollzog der Senior der Turnerschaft und einzige noch lebende Gründer der Turngemeinde, der 86-jährige Turner Albin Siecher.

Detroit, Mich. Der Männerchor Concordia trägt sich mit dem Plan, einen Damenchor, wie er früher dem Verein zur Seite stand, neu zu gründen, um auf diese Weise seine Feste und Programme reicher ausgestalten zu können.

New York, N. Y. Dem von Pastor Berkemeier und anderen Männern von Ruf unterzeichneten Aufruf zur Unterstützung der großen Hilfsaktion für das notleidende Deutschland und Oesterreich wurde bei einer Versammlung im großen Saale des Liederkranz von den deutschen Vereinen auf das freudigste Folge geleistet; allseits trat größte Opferwilligkeit zutage.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Schürzenmuster.

Diese Schürze ist im Kimonostil gehalten und mit Aermeln bis zum Ellbogen ausgestattet. Man zieht sie über den Kopf und versieht sie mit einem Gürtel und, wenn man will, auch mit Taschen und einem gefälligen Kragen.

Größe 36 erfordert 3¼ Yards 32 Zoll oder 3⅜ Yards 36 Zoll und ⅝ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material nebst 9¼ Yards Einfassungsband.

Schnittmuster Nr. 9346 in Größen 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabte

Our Basement
Lowest Prices Ever Quoted for Quality Merchandise
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Sensationelle Kleider-Ersparnis

Anzüge für junge Männer und konservative Modelle, vorzüglich geschneidert aus Cool Cloth, Palm Beach und fancy Stoffen; die Coats haben Patch Taschen, französisches Facing und piped Nähte — in grauen und lohfarbigen Mischungen; Größen 33 bis 38 — Anzüge wie diese kosten gewöhnlich $12.50; speziell für Samstag tag zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise von nur **$7.97**

Männer-Hosen, aus dauerhaften Stoffen gemacht, mit Cuff Bottoms, helle Farben, Größ. 34 bis 42; würden zu $4 als billig betrachtet werden: ein bemerkenswerter Wert, zu $2.47

Tub-Anzüge für Knaben, in Tommy Tucker, Norfolk, Middy und Oliver Twist Modelle, aus Repp, Galathea, Poplin und Crash gemacht, alle die beliebtesten Farben — sehr hübsch besetzt, spez. $2.00 Werte, morgen zu $1.33

Feine Trademark Blusen für Knaben, dauerhaft aus Percales, schwarzem Sateen und blauem Gingham gemacht, Größen 6 bis 16 Jahre, überall $1.00; Eure Auswahl zu **67c**

Hüte, die Euch gefallen werden

Hier ist eine Gruppe populärer neuester Sommer Seidener und Strohhüte für Damen, in einer Anzahl schöner Modelle zur Auswahl, helle Farben, die so kleidsam sind u. gut aussehen — überall ist der Preis $3.95 — sehr speziell zu nur **$1.93**

Eine hübsche Auswahl von ungarnierten Hüten, in allen beliebten Farben, so stark in Nachfrage, wert bis $1.00; Samstag zu **33c**

Bade-Artikel

Zwei Stücke baumwollene Badeanzüge für Männer, in allen Größen vorhanden, regulär für 75c verkauft, ein ausgezeichneter Wert für morgen, speziell zu nur **45c**

Bade-Slippers, in schwarz und weiß — speziell Samstag für **12c**

Männer-Artikel zu niedrigen Preisen

$1.50 Negligee-Hemden für Männer, „Ostend Brand", in bedruckten Madras, in einem vorzüglichen Sortiment von hübschen Mustern und Novelty Streifen — alle Größen sind darin eingeschlossen — die Auswahl zu nur **$1.00**

25c und 35c Kragen für Knaben, in allen neuesten Fabrikaten, solche wie E. & W. Brand, Ide Brand und Corliß Coon, aus Pique, Madras, seidenem Cloth etc., gemacht, Größen 12, 12½, 13 und 13½ — ein wirklicher Bargain — Stück zu nur 12½c

Lederne Strap Gürtel für Männer — in allen Größen, Sub-Standards der 50c Sorten, Samstag zu nur **25c**

Feine Hüte

50c Crash Outing Hüte f. Männer, leicht und kühl — morgen zum niedrigen Preise von **25c**

Seidene Knabenmützen — Sortiment netter Muster, gut 75c wert, zu .. **48c**

Strohhüte für Knaben und Kinder, in schwarz, einige Bah Bah Fassons eingeschlossen, gute 75c Werte, zu **48c**

Georgette Blusen

So außergewöhnlich sind diese Blusen in Qualität und Wert, so verschiedenartig die Fassons, daß wir davon überzeugt sind, daß es für die Damen, welche Blusen gebrauchen, nur eines Moments bedarf, um die Auswahl zu treffen aus dieser speziellen Partie: hübsch gemacht aus Georgette und feidener Crepe de Chine, prächtig besetzt, geschmeidert und tucked Models, andere mit Spitzeneinsätzen und Einsätzen etc. etc. abgefertigt, V- u. viereckiger Hals, meistens weiß u. fleischfarbig, kosten überall $4.00, spez., Samstag zu **$2.93**

Populäre Gingham-Kleider

Damen, welche Sommer Tub-Kleider bedürfen, können dieselben leicht aus dieser speziellen Partie auswählen, in der Kleider in allen neuesten Sommer-Fassons eingeschlossen sind, zu einer Ersparnis von ungewöhnlichem Interesse —

dieselben sind gemacht aus Percales und Voile, in einfachen Karrierungen, Streifen und gebrochenen Plaids, Shirred und pleated Skirts,

mit breitem Gürtel und Novelty-Taschen; viele haben weiße Organdukragen und Manschetten, gut $4.50 wert; morgen zu dem äußerst niedrigen Preise von nur

$2.77

$4 U. S. Armeeschuhe für Knaben, $2.67

Ein zeitgemäßer Verkauf von 2000 Paar regul. U. S. Army Schuhe für Knaben und kleine Männer, Munson Leisten, zu einer Ersparnis, der Euch unter jetzigen Verhältnissen in Erstaunen versetzen wird. Wir glauben nicht, daß sie dupliziert werden können. Aus weichem Box Calf gemacht, ganz Tan Grain solides Leder, Schnürfasson, alle Größen, 10 bis 5½; $4 ist der Preis, den sie kosten sollten. Morgen zu dem niedrigen Preis von..... **$2.67**

Dr. F. O. Carter
Auge, Ohr, Nase, Hals

Spezielle Preise für Brillen:
Vergoldete $4, $5, $6, $7, $8
Massives Gold... $6, $7, $8, $9, $10, $12
Augenleiden behandelt.
22 Jahre an State Straße.
Franklin O. Carter, M. D.
Nr. 120 S. State Str., zweiter Floor, eine Tür nördlich von Adams Str.
Täglich 9 bis 6. Sonntags 10 bis 12.

m25anfr*

5 Pfd. gerösteter KAFFEE, $2.85
Abgeliefert nach irgend einem Teil in **DEUTSCHLAND**
Schicken Sie Money Order, Scheck oder Bar an
Henry H. Pottebaum Co., Inc.
Kaffee-Röster,
Dept. C. P.,
124 W. 18. Str., New York.
Tel.: Chelsea 6467, 6468.

frlosa

Darum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
m26mifrmo*

Anerkennung für Faherty.

Aldermen der Westseite verlangen, daß er Straßenprojekt durchführt.

Ein „Near Beer" Monopol.

Schankwirte verlangen es für sich und wollen Lizenzgebühren von $200 bezahlen. — Straßenreinigung wird um 40 Prozent eingeschränkt.

Aldermen der Westseite protestierten gestern energisch gegen den Plan, die Durchführung der Straßenprojekte, für welche die Bevölkerung in der Novemberwahl eine Bondausgabe von $28,600,000 bewilligen soll, teilweise dem Präsidenten der Behörde für örtliche Verbesserungen, M. J. Faherty, und teilweise Oberbaukommissär C. R. Francis anzuvertrauen. Sie bestanden darauf, daß die Ausführung der Arbeiten ausschließlich Faherty übertragen werde, der bisher stets Resultate erzielt habe. Sie wiesen darauf hin, daß das 12. Str.-Projekt, dessen Durchführung sowohl Faherty wie Francis anvertraut worden war, noch nicht vollendet ist, während das Michigan Ave.-Projekt, das Faherty allein durchführt, seiner Vollendung entgegengeht.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat die Voranschläge für die sechs Straßenprojekte, deren Ausführung die Chicago Plan Kommission befürwortet, und für die Bonds im Betrage von $28,600,000 ausgegeben werden sollen, fertig. Sie sehen Ausgaben im Gesamtbetrag von $39,521,250 vor, wovon die Grundbesitzer $10,921,250 in der Form von Sondersteuern bezahlen müssen. Den Rest bezahlt die Stadt aus dem Ertrag der Bonds.

Der Anteil der Stadt und der anwohnenden Grundbesitzer an den Kosten der einzelnen Straßenprojekte ist wie folgt:

	Anteil der Stadt	Anteil der Grundbesitzer
Western Avenue	$2,240,000	$1,740,000
Laden Avenue	5,400,000	1,800,000
South Water Str.....	3,800,000	2,131,250
Robey Straße	9,200,000	1,700,300
Ashland Avenue	5,800,000	3,550,000
Michigan Avenue	2,000,000	

„Near Beer"-Monopol.

Vertreter der Schankwirte der Stadt erklärten sich gestern dem Vorsitzenden des stadträtlichen Lizenzausschusses, Ald. J. H. Smith, gegenüber bereit, eine Lizengebühr von $200 für den ausschließlichen Verkauf von „Near Beer" zu bezahlen. Sie verlangen, daß der Verkauf von „Near Beer" anderen Lokalen verboten werde. Ald. Smith sprach sein Bedenken einem derartigen Plan gegenüber aus und erklärte, der Vorschlag lasse sich nur indirekt durchführen, wenn die Lizenzgebühr für den Verkauf von „Near Beer" so hoch angesetzt würde, daß andere Lokale sie nicht bezahlen würden. Er wird die Frage mit dem Korporationsanwalt besprechen.

Straßenreinigung wird eingeschränkt.

Straßenkommissär Mitchell machte gestern bekannt, daß die Straßenreinigungsarbeiten für den Rest des Jahres um 40 Prozent eingeschränkt werden müßten, da die Mittel dafür für Gehaltserhöhungen ausgegeben würden. Um mit den vorhandenen Mitteln auskommen zu können, entließ er 250 Straßenarbeiter, 64 Werkführer und 300 Fuhrwerke.

Regulierung des Luftverkehrs.

Die Stadt hat, wie Korporationsanwalt Ettelson gestern erklärte, ein Recht, unter ihren Machtbefugnissen den Verkehr in den Lüften zu regulieren. Hilfskorporationsanwalt Hornstein wird daher eine Ordinanz für Regulierung von Flugmaschinen ausarbeiten. Die Korporationsanwaltschaft hat festgestellt, daß der bekannte englische Jurist Sir Edward Coke (1552—1634) den Grundsatz aufgestellt hat, daß ein Grundbesitzer alles vom Mittelpunkt der Erde bis zum Himmel sein eigen nennt. Der Coke'sche Grundsatz ward im Latein seiner Zeit mit den Worten „Cujus est solum, ejus usque ad coelum" ausgedrückt. Der Korporationsanwalt hat ferner festgestellt, daß viele europäische Städte das Fliegen über ihrem Gebiet verboten haben.

Kosten der Lebenshaltung.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson empfahl gestern gemeinsames Einkaufen in größeren Mengen als das beste Mittel, um die hohen Kosten der Lebenshaltung zu reduzieren. Er wies darauf hin, daß die Preise, die er für städtische Anstalten zahlt, nur 60 Prozent dessen betragen, was der einzelne Konsument zu bezahlen hat. Gleichzeitig machte er darauf aufmerksam, daß er für die ihm unterstellten Anstalten weniger einkauft, als die Bewohner eines Mietgebäudes mit zwölf Familien brauchen.

Der Zuckerpreis ist gestern auf $12.50 und $13 im Großhandel gestiegen. Vorräte sind nur gering. Eine Anzahl Grocers verkauften ihren Kunden nur Mengen von nicht mehr als zwei Pfund.

— Verstandene Winke. — Feldwebel (als ihn die Köchin bewirtet hat): „Vorgestern gab sie mir Kalbsherz.... gestern gab sie mir Kalbsherz... heute Ragout mit Geflügelherzen... nun wird's aber Zeit, daß ich ihr die Liebeserklärung mache... damit es was anderes gibt!"

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Männer, wenn in Chicago,

Kommt und überzeugt Euch selbst.

Die Dr. Lorenz Electric Vedic Battery ist die größte Erfindung für Schwäche, welche die Welt jemals gekannt hat. Keine Drogen, keine Medizinen, keine Diät, keine ungewöhnlichen Anforderungen irgend welcher Art. Hört auf mit allen Ausschweifungen und diese Erfindung wird die Arbeit tun. Sie sendet einen Strom frischen Lebens in Eure Nerven, Organe u. Zellen, während Ihr schlaft. Für Behandlung von Rheumatismus, schwachem Kreuz, Nervosität, Magen, Leber- und Nierenstörungen ist es unvergleichlich. Dr. Lorenz's Dry Cell Storage Battery ist eine erstklassige Batterie, braucht nicht mit Essig oder Säuren geladen zu werden, ist 200 Prozent leichter anzuwenden, verrichtet 400 Prozent größere Dienste und wird zu einem niedrigen Preise gesandt ohne Mehrzahlen für phantastische Bücher.

Sprecht vor wegen Demonstration, oder sie Euch von uns zeigen.

Lorenz Electric Works.
2240 Lincoln Avenue. Chicago, Ill.
j12sa28.22

Die Jungens in Sibirien.

Das Kriegsamt teilt auf Anfrage wegen ihrer Rückkehr unbestimmte Antwort.

Einer der Söhne des Herrn J. Bobeng, 3131 Nord Christiania Ave., gehört zum amerikanischen Expeditionsheere in Sibirien. Herr Bobeng teilt der „Abendpost" den folgenden Schriftwechsel mit, den er mit Washington hatte.

„Herrn Woodrow Wilson, Präsidenten der Ver. Staaten. Geehrter Herr! Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen wegen unserer Jungens in Sibirien zu schreiben. Ehe Sie bei der Rückkehr aus Frankreich landeten, sandten sie eine Funkendepesche, da Sie Ihre Töchter zuerst, vor sonst jemand, begrüßen wollten. So sahen wir Alle Ihr Verlangen nach Ihren Töchtern.

„Nun, glauben Sie nicht, Herr Präsident, daß wir Alle dasselbe Gefühl haben und unsere Söhne wiederzusehen und zu begrüßen wünschen, und daß wir sie wieder heimhaben wollen? Unsere Söhne beherrscht das gleiche Gefühl, Sie leiden tatsächlich am Heimweh, sehnen sich nach ihren Eltern und Geschwistern und nach der Freiheit.

„Was haben sie denn eigentlich draußen in Sibirien zu tun? Die Eisenbahnen und andere Kapitalanlagen der Geldmacht, von J. P. Morgan, John D. Rockefeller und der International Harvester Co., zu bewachen, für einen Dollar den Tag, wo sie daheim in Chicago $40 bis $45 die Woche verdienen können.

„Herr Wilson, glauben Sie nicht, daß es an der Zeit ist, die Jungens wieder heimzuschicken, zum Besten unseres Landes und ihrer selbst?

„Sehr ergebenst Ihr
„Fred Bobeng,
„Vater eines der Jungen in Sibirien."

Darauf hat Herr Bobeng folgende Antwort aus Washington erhalten:

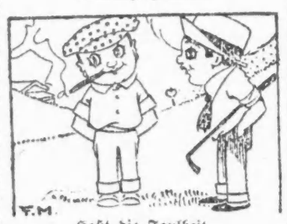
„Kanzlei des Generaladjutanten,
18. Juli 1919.

„Achtungsvoll zurückgesandt an Herrn Fred Bobeng, 3130 Nord Christiania Ave., Chicago, Ill., mit der Auskunft, daß es die Absicht des Kriegsamtes ist, die amerikanischen Truppen so bald als möglich aus Sibirien zurückzuziehen. Die Pioniere (Engineers) werden zeitweilig in jenem Lande bleiben, um bei der Räumung durch Offenhalten der Verkehrsmittel zu helfen. Es ist unmöglich, genaue Auskunft hinsichtlich des Tages der Rückkehr dieser Truppen zu geben, es ist aber die Absicht des Kriegsamtes, zusammen mit den Bemühungen der Alliierten sie so schnell wie Verkehrsmittel frei werden zu befördern.

„P. C. Harris, Generaladjutant."

Bismarcks Reden auf Japanisch.

In der Zeitschrift „Dai Nippon" wird in einem Inserat eine japanische Uebersetzung von Bismarcks Reden empfohlen. Dabei wird ein Brief des Fürsten Yamagata an Baron Goto abgedruckt. Yamagata führt aus, daß die handschriftliche Uebersetzung, die sich in seinem Besitz befand, zur Zeit der Eröffnung des ersten Reichstages von Comte Inahe und Gehilfen angefertigt wurde und ihm während seiner Tätigkeit als erster Premierminister gute Dienste geleistet habe. Das aufstrebende Deutschland sei mit seiner Kultur und Organisation ein Vorbild Japans gewesen, und noch die kaiserliche Restaurationsbewegung zeige mit der Einigung der deutschen Bundesstaaten große Aehnlichkeit, wie sie durch Fürst Bismarck herbeigeführt wurde. Wenn Japan inzwischen auch große Fortschritte gemacht habe, so sei dieses Manuskript der japanischen Uebersetzung von Bismarcks Reden doch auch heute noch für Japan so wertvoll und teuer, daß er es nicht in seiner Bibliothek behalten wolle, sondern Baron Goto bitte, die Herausgabe des Werkes zu übernehmen.



F. M.

Haßt die Faulheit.

„Während wir uns im Schweiße unseres Angesichts abquälen, sitzt die Gesellschaft auf der schattigen Veranda und schaut uns zu."

„Ja, die faule Bande ist mir verhaßt."

„Leset die Sonntagpost".

Erste Fahrt wie auch die letzte.

Benjamin Klasens bei Fahrradunfall ums Leben gekommen.

Sein Sohn tötlich verletzt.

Herbert Caddock und sein achtjähriges Töchterchen entseelt in ihrer mit Gas gefüllten Wohnung gefunden.—Auch seine Frau ringt mit dem Tode.

Der 54jährige Benjamin Klasens, Nr. 6102 S. Honore Str., war stets ein Gegner der Kraftfahrräder gewesen, ganz im Gegensatz zu seinem 25jährigen Sohn Joseph, welcher sich ein solches gekauft hatte und damit ausfuhr, so oft seine Zeit es ihm erlaubte. Wiederholt hatte er den Vater aufgefordert, ihn auf einer Ausfahrt zu begleiten und gestern schließlich gab der ältere Klasens nach, kletterte auf den Hintersitz und los ging die Fahrt. Kaum zwei Straßengevierte weit waren Vater und Sohn gefahren, als ihr Kraftrad an 59. Str. mit einer Elektrischen zusammenstieß und zertrümmert wurde. Beide wurden so schwer verletzt, daß sie nach dem Englewood Hospital überführt wurden, wo Benjamin Klasens kurz nach seiner Einlieferung starb. Der Sohn trug außer einem Schädelbruch auch innerlich Verletzungen davon und auch in seinem Fall geben die Aerzte wenig Hoffnung.

Im Washington Beach Hospital erlag der zehnjährige Lloyd Young, Nr. 205 S. Whipple Str., den Verletzungen, welche er sich zuzog, als er an Washington Boulevard und Oakley Ave. von seinem Kraftfahrrad stürzte.

Gas forderte zwei Opfer.

Das heimtückische Gas hat wiederum seine Opfer gefordert. Die Familie Herbert Caddock, die im Hause 424 Süd Claremont Avenue ihr Heim hat, hatte eine Familienzusammenkunft geplant. Als Frau Amelia Caddock, die Mutter des Ehemannes, und Frau Mabel Paul, die Schwester der Frau, gestern im Heim zur Essenszeit eintrafen, fanden sie den Hausherrn mit der Zeitung in den Händen entseelt im Stuhl sitzen, Mabel, die 8jährige Tochter, lag im Nachtkleide tot auf dem Bett, die Frau lag besinnungslos auf dem Fußboden. Eine Gasröhre in der Wand war undicht. Die Frau wurde ins Countyhospital geschafft, wo man wenig Hoffnung auf ihre Genesung hat. Eine 16jährige Tochter der Familie befand sich zur Zeit der Katastrophe zum Besuch bei Freunden und ist so vielleicht einem ähnlichen Schicksal entgangen. Inspektoren der Gasgesellschaft wurde von den Verwandten der Opfer untersagt, Reparaturen vorzunehmen, so lange nicht der genaue Sachverhalt festgestellt ist. Die Polizei stellt eine Untersuchung an.

In Begleitung dreier gleichalteriger Freunde hatte sich der 13jährige William Olis, 3429 Kildare Ave. wohnend, zum Baden nach dem Strande in der Nähe der Mole an der Lawrence Straße in Winnetka begeben. Er geriet in zu tiefes Wasser, und da ihm keine Hilfe zu Teil wurde, ist er ein Opfer der Flut geworden. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

Von Eisenbahnzug überfahren.

Beim Versuch, in dem benachbarten Maywood gestern nachmittag kurz vor einem heranbrausenden Zuge der Great Westernbahn die Geleise zu kreuzen, wurde der 12jährige Arthur Perkins, Nr. 1307 Süd 6. Avenue, überfahren und so schwer verletzt, daß er im Oak Park Hospital, wohin ein des Weges kommender Kraftwagenfahrer ihn schleunigst geschafft hatte, kurz nach seiner Einlieferung starb.

Leo Raumsky, ein Schaffner der Oak Park Hochbahn, dessen Heim sich in Nr. 1644 West Austin Ave. befindet, hatte das Unglück, über die hintere Tür eines Hochbahnzuges obiger Linie zu fallen und wurde einige Blocks mitgeschleift, ehe man den Unfall merkte. An der Austin Haltestelle wurd er aufgefunden und schleunigst in ein Hospital überführt, wo man viele Beulen und Hautabschürfungen an ihm feststellte.

Aus dem Fenster gefallen.

In einem unbewachten Augenblick stürzte gestern die zweijährige Stella Kanopha aus einem Fenster der im dritten Stockwerk des Hauses Nr. 3401 Süd Ashland Avenue belegenen elterlichen Wohnung auf den Hof hinab. Detektivesergeant John L. Sullivan von der Brighton Park Wache, welcher den Unfall zufällig mitangesehen hatte, sorgte für schleunige Ueberführung des Kindes nach dem Countyhospital, wo die Aerzte hoffen, es am Leben erhalten zu können.

Aufregung in Hochbahnzügen.

An der Kenilworth Avenue Kreuzung der Northwestern Hochbahn brach gestern Abend ein Leitungsdraht, sodaß Kurzschluß einsetzte. Zwei Züge, einer nach Evanston bestimmt, der andere nach Chicago, beide voll besetzt, befanden sich an der Unfallstätte. Die Wagen fingen Feuer, worauf unter den Passagieren natürlich große Aufregung entstand. Mit Stöcken und anderen Gegenständen zog man den Flammen zu Leib, natürlich ohne viel Erfolg, dann aber kam die Feuerwehr angerückt, die die Passagiere mittelst ihrer Leitern aus den Zügen holte. Der Verkehr nach Rogers Park war mehrere Stunden lang gesperrt.

STRENGTH SUCCESS The Sign of Service

Sechsundvierzig Jahre

konservativer Verwaltung und die Auszahlung von 42 Millionen Dollars Zinsen an die Einleger seit 1890 sind eine Leistung, auf die wir mit Recht stolz sind.

Diese Bank wurde 1873 organisiert und ist vollständig ausgerüstet, die Bankgeschäfte einer jeden Klasse von Kunden zu besorgen.

Beginnt jetzt mit dem Sparen.

Wir bezahlen 3% Zinsen jährlich auf Sparkontos.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle et Jackson Chicago

E. & W. Brand
Leinenkragen für Männer, 12 bis 16 — regulärer Wert 25c d. Stück, speziell, das Dutzend zu **1.50**

Mehl
Gold Medal oder Cerefota — ¼ Bbl. Sack speziell zu **3.58**

ATKINS & FREUND
DEPARTMENT STORE
4805-13 SO. ASHLAND AVE.

Palmolive Seife, 1 Dutzend Stücke speziell zu **$1**

Hochsommer-Ersparnisse Kauft jetzt!

Saugflaschen — wir verkaufen 6 Stück für **25c**

Wasch-Kleider
Farbige Voile Kleider — speziell geräumt so lange Vorrat reicht, das Stück zu..... **5.98**

Kinder-Hüte
Odds und Ends von garnierten Hüten dieser Saison — $2.50 Werte, speziell zu.... **$1**

Tennis Slippers
für Jünglinge, junge Mädchen, Männer und Knaben, in schwarz oder in weiß — wir verkaufen das Paar ganz speziell zu..... **58c**

Rahrah-Hüte für Knaben
In allen Größen zu haben, sind aus guten Cool Cloth Stoffen gemacht — kommen in hellen und dunklen Mustern — ein 79c Wert — zu..... **50c**

Bringt diesen Koupon mit Euch und erhaltet ein 1.50 schwarz und weiß gestreiftes Arbeitshemd, Größen 15½ bis 17½, zu nur..... **$1**

Waists
Aus feiner Voile gemacht, — bestickte Entwürfe — sind kragenlos oder haben neumodische Kragen — in Größen bis zu 46 zu haben — wir offerieren das Paar ganz speziell verkauft zu..... **1.25**

Zucker
Feiner granulierter, mit Grocerbestellung von $2.50 oder mehr. Mehl, Seife, Gemüse, Dairy-Artikel, Hühnerfutter nicht eingeschlossen — 10 Pfund für **97c**

Gemischte Farbe
Glidden's fertig gemischte Hausfarbe — in allen Schattierungen zu haben — die Gallone zu..... **2.85**

Tapeten
Werte von 15c bis zu 75c die Rolle; geräumt, per Rolle, zu..... **10c**

Weiße Pique Waschmäntel für Babies — es sind 2.39 Werte — speziell zu..... **1.00**

Unterzeug-Spezialitäten
Feine gerippte Beinkleider für Damen, spitzenbesetzt oder anschließend am Knie, Größe 36 bis 44 — ein 69c Wert — offeriert zu..... **48c**

Envelope Börsen
Schwarz und farbig, gute Größe, 50c Wert, solange Vorrat..... **39c**

Union Suits für Männer
Fein gerippt, weiß und ecru, — sie sind in Größen bis zu 42 zu haben — ein 1.98 Wert — zu..... **1.38**

36zöll. Gabardines
Gute Qualität, Fabrikenden, für Hemden etc., weiß und farbig, Yard **59c**

Union Suits für Mädchen
Niedriger Hals keine Aermel, spitzenbesetzt am Knie oder anschließend, Größen 2 bis 16, zu..... **50c**

Fenster-Rouleaux
Einfach und fancy, 1.18 und 1.48 Werte, zu..... **97c**

Taffeta oder Moire Bänder
5½ Zoll breit, fast alle Farben, solange Vorrat reicht, speziell, die Yard verkauft zu nur **35c**

Notiz!
Wir garantieren Hilfssendungen nach Deutschland, Polen, Tschechoslovakien und anderen Ländern, von Kleidern, Schuhen, Schnittwaren und allen Ausstattungswaren jeder Art.
Wegen weiterer Auskunft wende man sich an Mr. Woythaler, der die Uebersee-Sendungen unter sich hat.

Wäscheklammern
Tadellose Hartholz Wäscheklammern — 100 Stück für.... **15c**

Fibre Seide Damen-Strümpfe
Alle Größen und Farben, ein 75c Wert, speziell zu..... **45c**

Strümpfe
Echt schwarze baumwollene Strümpfe für Damen und Männer. In allen Größen zu haben. Es sind reguläre 25c Werte. Solange der Vorrat reicht — das Paar **10c**

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Eilt! - Eilt! - Eilt!
Die Paket-Post nimmt jetzt Pakete für Deutschland an!

Versäumt nicht diese Gelegenheit, Euren Verwandten und Freunden in Deutschland zu helfen.

Man bringe alle nach Deutschland zu verschickenden Sachen nach dem Mohawk Schuhladen. Bedenkt, daß Eure Freunde und Verwandten in Deutschland Schuhe brauchen. Wir führen ein sehr großes Lager von Schuhen aller Art, und da wir in großen Quantitäten einkaufen, können wir Euch von 50% bis 100% an allen von Euch gemachten Einkäufen ersparen. Wir verpacken diese Waren und besorgen die Versendung derselben unentgeltlich. Ihr bezahlt nur die Frachtkosten, wenn Ihr Schuhe in diesem Laden kauft.

Außerhalb der Stadt wohnende Leute können an uns schreiben und wir senden bereitwillig Schuhe auf Probe. Falls sie Euch nicht zufriedenstellen, sendet sie zurück und **wir erstatten gerne das Geld zurück.**

Versäumt nicht am Dienstag unseren Dollar-Verkauf.

14—27[*2

— Beifall — Kommerzienrat (nachdem ihm das Echo die Frage: ‚Nu, wird's regnen?' getreu wiederholt hat, zu seiner Frau): „Gott, wie klug! Ganz e' so hätt' ich auch geantwortet!"

— Fatale Schüchternheit. — „Wie bist Du mit Deinem neuen Meister zufrieden?" — „O, der ist sehr schüchtern! Weil er sich seine Frau nicht zu prügeln getraut, prügelt er immer mich!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy.....3 Cents
" per Month.....55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.....$4.50
Including "Sonntagpost" per year.....$6.50
In all other States and Canada the price will be per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
Preis per "Sonntagpost".....3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon Franklin 5900 Illno's

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri Minnesota und Ohio.....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis.....$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1900 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 175.

„Rubbing it in."

Dieser Tage erfolgte „endlich" die amtliche Ankündigung, daß der Prinz of Wales, der englische Kronprinz, auch die Ver. Staaten besuchen wird. Natürlich erst nach Beendigung seines Besuches in Kanada, kurz vor seiner Rückkehr und nur auf wenige Tage; wie's angesichts der Stellung der Ver. Staaten zu England geboten scheint.

Der Kronprinz wird in Washington Gast der Regierung sein, und es ist anzunehmen, daß diese ihm und seinem Gefolge das neueste und feinste der dortigen Hotels zur Verfügung stellen wird. In New York (nur der Besuch beider Städte ist in Aussicht genommen) aber wird er während seines Aufenthalts auf „Seiner Majestät" Schlachtkreuzer „Renown" wohnen, so daß er vor jeder möglichen Belästigung durch gewöhnliches Bürgervack bewahrt sein wird.

Es ist wahrscheinlich, daß diese Bestimmungen, die Kürze des Besuches Seiner Königlichen Hoheit und die Beschränkung desselben auf Washington und New York unter den patriotischen Angelsachsen und ihren Nachbetern und Nachtretern viel Bedauern und Herzeleid, und wohl auch Mißstimmung und Unzufriedenheit erregen wird; daß das angelsächsische Amerika sich hinter Kanada, dem ein viel längerer Besuch in Aussicht steht, zurückgesetzt fühlt. Indessen — was recht ist, muß recht bleiben! Man wird Seiner Königlichen Hoheit, bezw. dem kaiserlichen und königlichen Vater Georg V. und dessen Regierung keinen Vorwurf daraus machen können, daß der Dominion Kanada vor den Ver. Staaten so großer Vorzug gegeben wird. Kanada nimmt eine bestimmte und klar umzeichnete Stellung ein im britischen Reiche, ist selbstbewußt und stetig und eifrig darauf bedacht, alle seine Rechte und seine Pflichten zu wahren. Amerika hingegen ist ein „Outsider". Es nimmt keine bestimmte Stellung ein, in oder unter dem britischen Reich. Es ist weder Dominion noch Crown Colony, noch völkerrechtlich, Vasall. Es ist dem Namen nach unabhängig von Großbritannien und seinem Kaiser, König und Herrn, in Wirklichkeit aber dessen ergebener Diener; der Leibdiener, der alle Launen des Herrn demütig und fraglos trägt. Dem gegenüber der Herr sich keinerlei Zwang anzutun braucht. Der die schwersten und niedrigsten Aufgaben freudig erfüllt in der Hoffnung auf ein Gnadenlächeln des Herrn; sich reich belohnt und über alle Maßen beglückt fühlt, wenn es ihm gelang durch aufopfernden Dienst einen anerkennenden Blick und ein gütiges Wort zu erhaschen, und Beschimpfungen und Fußtritte des Herrn demütig und ohne Murren hinnimmt, wenn jenem eine Laus über die Leber lief oder er nicht recht zufrieden ist mit den geleisteten Diensten.

In alten autokratischen Zeiten pflegten die hohen Herren sich die Leibdiener aus den Reihen der rechtlosen Sklaven auszuwählen. Diese wußten, daß ihr Leben bedingungslos in der Hand des Herrn lag und jede Auflehnung, jeder Widerspruch, ja schon die bescheidenste Aeußerung von Unzufriedenheit oder Gekränktheit ihren Tod bedeuten konnte. Daher ihre stete, absolute Unterwürfigkeit und ihr sklavischer Gehorsam. Deshalb hatten Freie immerhin noch eine gewisse Sympathie mit ihnen; machte man sie nicht verantwortlich für ihre Handlungen, hatte man keinen Tadel für ihre Unterwürfigkeit — sie konnten eben nicht anders.

Für Amerika liegt ja nun die Sache ganz anders. Amerika war frei und unabhängig und ist's dem Namen nach noch heute. Amerika leistete nicht gezwungen einem gestrengen Herrn Heeresfolge und Leibdienerarbeit, sondern aus freiem Willen, aus purer Neigung zu dem „Job" und Liebe und Verehrung für den Herrn. Gerade deshalb aber, nicht trotzdem, wäre es gar nicht angegangen, ihm durch einen längeren Besuch Seiner Königlichen Hoheit des englischen Kronprinzen, annähernd dieselbe Ehrung zu geben wie Kanada. Denn Kanada hätte das übel vermerken können und das beste Recht dazu gehabt. Einem getreuen, sichern und starken Vasallen kann der künftige König und Herr wohl einen längeren Besuch abstatten, bei einem Diener aus Neigung, der, ein gütiges Wort und einen anerkennenden Blick zu erhaschen, auf Stellung und Recht verzichtet, demütig grobe Schädigung als Dank hinnimmt für freiwillig geleistete Dienste und schwere Opfer — einem solchen Gefolgsmann kann der Herr nur einen kurzen Anstandsbesuch machen, denn — zu trauen ist der Art Leute nicht. Wer sein eigenes Ich verriet, der mag auch den selbstgewählten Herrn verraten.

England, die englische Regierung, Seine Majestät Georg V. und Seine Königliche Hoheit, der Prinz von Wales haben ganz recht, wenn sie denken, wie oben angedeutet, und den Besuch des Kronprinzen in Amerika nur auf ein paar Tage und die politische Hauptstadt Washington und die finanzielle Hauptstadt New York beschränken. Denn es gibt ja noch Leute, recht viele sogar, in Amerika, die mit der Leibdienerrolle Amerikas nicht einverstanden sind und von dem Besuch des Kronprinzen gar nichts wissen wollen. Und es gibt viele, die darin nichts Anderes sehen als eine niederträchtige Verhöhnung des Amerika der Geschichte und der schönen Grundsätze und Ideale, in deren Namen Amerika für den Krieg gewonnen wurde: Absolute Gerechtigkeit, Herrschaft des Rechts über die Macht; Freiheit der Meere und Selbstbestimmungsrecht für alle Völker, und Demokratie, So hießen sie. Dafür kämpfte Amerika. Es siegte!

Und dafür wurde ihm das Mißtrauen der ganzen Welt, die Geringschätzung, ja Verachtung wenigstens der halben und der Besuch des Kronprinzen der Macht, die alle seine schönen Grundsätze und Ziele über den Haufen warf und es benutzte zur Verübung des schwersten Unrechts, das in der Völkergeschichte je einem Volke und Völkern zugefügt wurde; die seine selbstlosen Opfer und Dienste lohnt durch Verspottung seines (Amerikas) besseren Ichs.

In der Landessprache nennt man dergleichen: „Rubbing it in."

Menschliche Gemeinschaft.

Die Lehre, daß der Mensch ein Gesellschaftstier ist, bleibt den meisten von uns von der Schulzeit her zeitlebens in der Erinnerung, nicht minder als das Bibelwort: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein ist." Die Wissenschaft hat kürzlich festgestellt, daß diese Aussprüche sowohl im engeren wie im weiteren Sinne von unumstößlicher Wahrheit sind. Das Studium von Gefangenen, von Kindern, von nationalen und religiösen Gruppen und von vielen anderen Gruppen und einander fernstehenden Individuen hat ergeben, daß der gesündeste Geist und der stärkste Körper sich häufiger in menschlicher Gemeinschaft denn in der Einsamkeit entwickelt. Selbstmord ist selten in der jungen, lebenskräftigen, stark organisierten Gesellschaft, aber häufig in herabsinkender, sich auflösender Gesellschaft. In dieser Hinsicht ist es bezeichnend, daß die Selbstmordrate in den Vereinigten Staaten vergleichsweise niedrig ist, und daß in Europa die Neigung zur Selbstvernichtung stärker unter den Protestanten als unter den Katholiken ist. Die großen Familien der Katholiken und ihre enge religiöse Zusammengehörigkeit erklären dies zur Genüge. Die Juden zeigen im Allgemeinen eine noch niedrigere Selbstmordrate als die Katholiken, unzweifelhaft zurückzuführen auf das musterhafte Familienleben und den religiösen Kommunismus der Juden. Die Selbstmordrate für Junggesellen ist um die Hälfte größer als die verheirateter Männer derselben Altersklassen ohne Kinder, und dreimal so groß als die verheirateter Männer mit Kindern. Die Ziffer für Witwer ohne Kinder ist um ein Drittel größer als die solcher mit Kindern. Durch das Familienleben wird der Schwerpunkt der Lebensinteressen vom Individuum selbst auf die Gruppe übertragen. Wie sehr auch das Goethesche „Es bildet ein Talent sich in der Stille" berechtigt sein mag, für die Erziehung bildet der Wettbewerb der Schüler untereinander einen der wichtigsten Faktoren des Fortschritts im Wissen. „Schick deinen Jungen auf die Universität", sagt Emerson, „und er wird von den anderen Jungen erzogen werden".

In früherer Zeit haben Schriftsteller zu schildern versucht, wie ein Mann sich entwickeln würde, der ohne Berührung mit dem menschlichen Geschlecht aufwachsen würde, und sie stellten ihn stets als ein Geschöpf mit durchschnittlichen menschlichen Fähigkeiten und Empfindungen, obwohl ohne Kultur, dar. Gleichwohl ist es bekannt, daß ein Kind, dem nur Tiere als Gesellschafter beigegeben werden, nie die ausschließlich menschlichen Eigenschaften aufweisen wird. Sein Geistesvermögen würde kaum an das eines Blödsinnigen heranreichen. Das Beispiel Kaspar Hausers bietet diesbezüglich eine überzeugende Illustration. Die Opfer langer Einsamkeit fallen fast ausnahmslos der Melancholie, Einbildungen und Wahngebilden anheim. Die Biographien von Eremiten verzeichnen sonderbare Geräusche und mysteriöse Stimmen, die als übernatürlich angesehen wurden, in Wirklichkeit aber nur Halluzinationen waren. Einsame Bewohner der arktischen und anderer Regionen reden mit sich selbst und zu Geschöpfen ihrer Fantasie, bis sie schließlich diese tatsächlich anwesend glauben. Die Bestrafung von Gefangenen durch Einzelhaft ist in England und den Vereinigten Staaten infolge der dadurch hervorgerufenen Geisteskrankheiten zum großen Teil eingestellt worden. Von den Führern der irischen Unabhängigkeitspartei, die von 1865 bis 1867 im Mountjoy Gefängnis in Einzelhaft gehalten wurden, verfiel die Hälfte dem Wahnsinn, während die meisten der Uebrigen nach ihrer Freilassung aus dem Leben schieden. Die vorstehenden Einzelheiten sind nur wenige von vielen, die vollauf beweisen, daß der menschliche Geist nur im Verkehr mit anderen sich zur höchsten Blüte zu entfalten vermag.

Mit oder ohne?

Die Grauhaarigen unter unseren Lesern werden sich wohl noch der Zeit erinnern, ungefähr Anfang der 60er, als auf öffentlichen Plätzen in Deutschland die sogenannten Trinkbuden auftauchten, in welchen Brauswasser und ähnliche den Temperenzlern so hochwillkommene Getränke verkauft wurden. Und sie werden sich auch die unausbleibliche Frage in der Erinnerung zurückrufen, welche die „kohlensaure Jungfrau" an den durstigen Kunden zu richten pflegte: „Mit oder ohne?" Kinder, Greise und schwächliche Personen entschieden sich in der Regel für „mit", d. h. kohlensaures Wasser mit einem Zusatz von Fruchtsaft, alle übrigen Vertreter des stärkeren Geschlechts aber pflegten das sprudelnde Getränk ohne „mit" vorzuziehen. Auch heute steht wieder die Frage: „Mit oder ohne?" zur Entscheidung, und hält das Interesse aller jener gefesselt, die entweder wie die Suppesche Gräfin Melanie „nur für Natur" schwärmen, oder wie die selige Carrie Nation die Venus in einen Unterrock stecken möchten. Allerdings handelt es sich diesmal nicht um ein Erfrischungsmittel, sondern um etwas, an dem sich Auge und Herz der schönheitsliebenden Männerwelt erquickt: die unteren Extremitäten, oder um es unverschleiert zu sagen, die Waden und Füßchen unserer Damen. Wie hinreichend bekannt sein dürfte, haben die schönen Pariserinnen — den Modeschriftstellern zufolge sind Pariserinnen immer „schön" — während der wärmeren Jahreszeit auf den Gebrauch der üblichen Beinbekleidung verzichtet, angeblich, weil die gewaltige Preissteigerung von Strumpfwaren sie zu dieser Ersparnis nötigte. Ob wir ihnen nun dieses glauben oder nicht, erscheint die Frage berechtigt, weshalb die Damen anderer Länder, in welchen eine derartige Zwangslage nicht existiert, das strumpflose Herumspazieren zur Mode erheben sollen. Wohl sind auch in den Ver. Staaten die Preise für den gewebten oder gestrickten Schutz der unteren Beinhälfte gegen Kälte und Staub beträchtlich gestiegen, immerhin aber sind noch reichlich genug Strümpfe, und viele selbst zu den Aermeren erschwinglichen Preisen vorhanden, um der weiblichen Sparsamkeitssucht wenigstens bis zum Knie eine Grenze zu ziehen. Erkennen wir kolpatschigen Männer aber dieses Sparsamkeitsbestreben nicht an, können wir zu keiner anderen als der Schlußfolgerung kommen, daß diese unnotwendige Bloßstellung bisher verhüllter Reize auf eine uns höchst schmeichelhafte Gefallsucht zurückzuführen ist. Wehe uns armen Männern! Wohin sollen wir zu dieser Zeit durchbrochener und durchsichtiger Blusen, die uns ein bezauberndes Durcheinander von Spitzen, Stickereien und buntfarbigen Bänderchen enthüllen, ng anschließender Kleiderröcke, die die Form ihrer Trägerinnen enthüllen und nur bis zum Knie reichen, einen sittsam erscheinenden Blick richten, wenn nunmehr auch vom Knie abwärts allerhand zu sehen ist!

Wir wollen in der Verurteilung bloßer Waden nicht so weit gehen, wie ein New Yorker Hotelier, der vorgestern einer jungen, als „statuesque" beschriebenen, strumpflosen Dame das bestellte Getränk verweigerte, weil ihre Toilette nicht vollständig sei. Wohl aber glauben wir, daß jede Frau und jedes Mädchen in heiratsfähigem Alter, die auf gute Sitte und Geschmack Anspruch erheben, einer Mode entsagen sollten, die ihr Gefolge in verkehrtem, höchst ungünstigem Lichte erscheinen läßt.

Das Alter der Bäume. — Von allen Bäumen soll der Baobal der langlebigste sein, er soll es auf gegen 6000 Jahre bringen. Dann folgen die kalifornische Zeder mit 4500 Jahren, die Eibe mit 3000 Jahren, die Eiche mit durchschnittlich 1600, die Linde mit 1200, die Zeder mit 900 und die Platane mit ungefähr 800 Jahren. Der Oelbaum wird durchschnittlich 750, der Pomeranzenbaum 650 und die Kastanie 600 Jahre alt. Die Lärche lebt 600, der Eßeu 500, der Birnbaum 450, die Zypresse 380, die Rüster 350 und der Feigenbaum 280 Jahre.

Heute mir, morgen dir.

Ich sprach zum Aar: „Du kannst nicht fliegen."
Da ist er stolz emporgestiegen —
Und hat sich nicht verteidigt,
Dann sagte ich dasselbe tonet
Zu einer Henschreck — die blieb hocken
Und war beleidigt.

Senator Norris' Aufforderung an den Präsidenten, das Volk ins Vertrauen zu ziehen, wird von gewisser Seite als 'ne Art Landesverrat erachtet. Daher: „Diesen Frieden werden die Völker machen, nicht die Regierungen!"

Was geschieht mit China? Es hat den Friedensvertrag nicht unterzeichnet, Wird eine Blockade arrangiert werden, und werden die chinesischen Kinder so lange Hungers sterben müssen, bis ihre Eltern erklären, es sei nie ein Akt größerer Gerechtigkeit vollzogen worden als die Wegnahme von Shantung? In China wird übrigens, wie wir hören, eine Brauerei mit einem Kostenaufwand von $2,000,000 errichtet... Die neue „Gelbe Gefahr"...

„Die Feuerwehr war prompt zur Stelle, doch wurde kein großer Schaden angerichtet." („Kansas Star".)

Höchst ungewöhnlich für eine Feuerwehr. In der Regel pflegt sie mindestens einen Teil des Daches wegzureißen.

Die „Nation" macht sich lustig über jene Leute in New York und London, die noch vor kurzem jeden als Verräter brandmarkten, der je wieder mit den „Hunnen" Geschäfte tun würde, und jetzt sich fast in die Haare geraten, weil jeder bei der Wiederaufnahme der Geschäfte der Erste sein will. Für eine Satire zu dreckig!

Nicht alle Männer sind so schwarz wie sie gemalt werden, und nicht alle Frauen sind so weiß wie sie sich pudern.

William Jennings Bryan, des Präsidenten Wilson einstiger Staatssekretär, ist gegen die vom Präsidenten befürwortete Allianz mit Frankreich. Nach seinem Dafürhalten würde ein derartiges Sonderbündnis eine Liga innerhalb der Liga der Nationen und eine Gefahr für die letztere sein. Wörtlich sagt er: „Eine Allianz mit Frankreich wird damit begründet, daß sie zum Schutze Frankreichs notwendig sei. Der Völkerbund sichert Frankreich denselben Schutz, den er jeder anderen Nation gibt. **Eine Liga innerhalb der Liga** würde nicht nur die Völkerliga diskreditieren und einen Zweifel an dem Bund ausdrücken, sondern sie würde sich als zerstörender Faktor erweisen. Die Allianz würde auf den Völkerbund zersetzend wirken und die Hoffnung, die er erweckte, entäuschen. Frankreich mag darob nicht trauern, denn es war von Anfang an gegen den Völkerbund, aber Amerika würde trauern und die ganze Welt würde darunter leiden. Der Präsident verkündete in Manchester, daß unser Land nur an einem Völkerbund interessiert sei, der die ganze Welt einschließe. Damit war er damals vollkommen im Recht und das Volk hat seine Ansicht in diesem Punkte nicht geändert. Dieses Gefühl sollte die Niederlage der geplanten Allianz mit einer überwältigenden Mehrheit zur Folge haben."

Drum singe, wem Gesang gegeben.

Man kann es den uniformierten Wächtern der Sicherheit nicht verdenken, wenn sie in vielen Städten auf eine Erhöhung ihres ohnehin nur knapp bemessenen Gehalts bestehen. Werden doch ihre Pflichten täglich komplizierter. Richter C. L. Smith in Minneapolis hat diese Woche es als notwendig erklärt, daß Polizisten befähigt sein müssen, zwischen geschultem Singen und volalem Mißklang zu unterscheiden. Es handelte sich um zwei Männer, die nach Mitternacht laut singend auf den Straßen herummarschierten, und wegen ruhestörenden Lärms verhaftet worden waren. Sie bekannten sich der Vagabondage schuldig. Der Richter stellte jedoch ein gründliches Verhör an, und ermittelte, daß die beiden Stromer sich an der Pazifikküste durch Singen in Wirtshäusern und an öffentlichen Plätzen ihren Lebensunterhalt verdient hatten. Da das Geschäft sich nicht mehr lohnte, beschlossen sie als fahrende Sänger durch das Land zu ziehen. Sie versuchten es ein paar Mal mit Farmarbeit, die ihnen aber, trotzdem sie dabei wie Johann, der lust'ge Seifensieder, drauf los sangen, nicht behagte. Und so wanderten sie singend weiter bis Minneapolis, wo sie ein gesangsunkundiger Sheriff mit durchschnittlichen menschlichen Fähigkeiten einquartierte. „Obwohl diese Männer sich schuldig erklärt haben", lautete das Urteil des weisen Richters, „sind sie nicht schuldig. Es besteht ein Unterschied zwischen organisiertem Singen und Mißtönen, das hätte der Polizist wissen sollen." Womit er wahrscheinlich andeuten wollte, daß die schlafbedürftigen Bewohner Minneapolis' sich höchst gerne von „organisierten" Sängern um ihre nächtliche Ruhe bringen lassen.

(Nachschrift und Warnung: Die freigelassenen Troubadours haben erklärt, daß sie sich jetzt auf die Wanderung nach Chicago begeben werden, wo sie für ihre gesanglichen Waren einen besseren Markt zu finden hoffen.)

Die Deutschen beabsichtigen, eine Mission nach Rußland zwecks Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu senden. Gute wirtschaftliche Beziehungen dieser beiden Reiche werden jedem derselben, sowie ganz Europa zum Vorteil gereichen. — Rußland besitzt ungeheure Hilfsquellen in seinen Bodenschätzen, welche durch die industriellen und geschulten Deutschen gehoben und zweckmäßig nutzbar gemacht werden können.

Viel richtiger konnte in gewissen Fällen ein verliebter Narr ausrufen: Ich kam, ich Schaute, und siegte.

Wie ma halt so red't.

„I' will", sagt da Hans'l —
Er liegt schon im Sterb'n —
„I' will Dir mei Häus'l
Und d' Felder vererb'n!"

Gel', halt's fein fest z'samma'!" —
„„Za freili',"" sagt 's Weib. —
„Und wirtschaft' vernünft'!" —
„„Da seit nix, beileib!"" —

„Und tua für mi' bet'n!" —
„„Versteht si', und wia!"" —
„Und heirat' koan' Andern!"
„„Na, dös tua i' nit!"" —

„Und acht' auf die Kinder!" —
„„I' tua f' net verzing'n . . .
Jas' stirb nur amal,
Racha wer'n ma's schon kriag'n!""

(Für die „Abendpost".)

„Es ist vollbracht!"

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".

Die gekreuzigte Wahrheit. — Schnelle Hilfe für die Bevölkerung Deutschlands notwendig.—Unrast und Streike.—Jetzige Preise für Nahrungsmittel. — Immer noch auf Rationen gesetzt. — Hungeraufruhr in einigen Städten. — Der Schatten der neuen Steuerlast. — Die Steuerschraube wird sehr stark angezogen werden müssen.

Berlin, Bureau der Abendpost, den 28. Juni.

Der „Friedens"-Vertrag ist unterzeichnet. Die Reichsminister Hermann Müller und Dr. Bell waren es, die ihre Namen unter das entehrende Dokument setzen mußten. Paris jubelt — die anderen alliierten und assoziierten Mächte haben sich bei der Unterzeichnungszeremonie mit Statistenrollen begnügen müssen. Der „Sieg"? Frankreich ist um eine neue „Gloire" reicher geworden. Der Spiegelsaal zu Versailles hat abermals ein Stück Weltgeschichte gesehen. Das grausigste, die Erdrosselung Deutschlands. Hier ersann Louis XIV. seine auf die Vernichtung Deutschlands gerichteten Pläne, von hier aus entsandte er seinen Schinder Melac nach der Pfalz — und hier fand gestern das größte Weltendrama seinen Abschluß. Und die anderen, sie standen um den Tiger Frankreichs herum und begnügten sich mit Zähneblöken! Die Wahrheit ist gestern gekreuzigt worden. Und unter all den Richtern, die über sie zu Gericht saßen, war auch nicht einer, der so viel Anstand besaß, daß er sich nach geschehener Exekution das silberne Waschbecken reichen ließ, um sich die Hände von jenem unsauberen Werke zu reinigen.

Aber die Wahrheit wird immer nur mächtiger, wenn sie ans Kreuz geschlagen wird. Ihr Samentorn muß begraben werden, um als Baum aufgehen zu können.

Ich weiß nicht, wie man bei Ihnen über den Friedensschluß denkt — ich weiß nicht, ob amerikanisches Druckpapier willens ist, meine Empfindungen den Amerikanern deutschen Blutes zu übermitteln. Aber zurufen möchte ich Euch meinen Brüdern in Amerika doch: „Oeffnet Eure Augen, Eure Herzen dem namenlosen deutschen Elend! Ihr könnt es ja nicht wissen, wie Deutschland leidet, und das Schlimmste dabei ist, daß die große Masse der Deutschen hier selbst noch nicht begreifen und einsehen kann, wie traurig es um Deutschland und jeden Deutschen bestellt ist.

Von Amerika hatte Deutschland viel erwartet, auf Amerika hatte es gehofft. Nur im Vertrauen auf Wilson und seine 14 Punkte hat es die Waffen gestreckt. Auch heute noch hofft das deutsche Volk auf den amerikanischen ritterlichen Sinn — nein, nicht den ritterlichen, auf den amerikanischen Rechtssinn.

„Denn jedes Volk, das selbst erfahren hat,
Wie weh die Knechtschaft tut, wird Brüder nicht
Aus eignem Vorurteil verfolgen.
Der Niederländer (Amerikaner) schuf aus seinen Ketten Schwerter —
Und aus, sieggetrönten Schwertern wieder
Für andere Dulder Sklavenketten schmieden,
Das wahrlich tut kein edeldenkend Volk."
(Gutzkow).

Also sprach ein deutscher Dichter und Denker.— Und seine Worte lassen sich auch wohl noch heute auf die große Masse des amerikanischen Volkes anwenden. Amerika wird sich noch auf sich selbst besinnen. Seine Unabhängigkeitserklärung ist und bleibt eine Erklärung an die ganze Welt, die sich nicht so einfach wegradieren läßt — und darum hofft Deutschland auf Amerika, vor allem aber auf die Deutsch-Amerikaner. Ich will ihm diesen seinen letzten Glauben an die Menschheit nicht rauben.

Deutschland weiß selbst nicht, wie tief es darniederliegt, sonst müßte mehr Ruhe und Arbeitslust herrschen, sonst müßte alles elende Parteigekläff, das in Deutschland so schrill und grell tobt und schreit, schweigen. Streik folgt auf Streik und Niemand läßt sich darob graue Haare wachsen. Vorgestern und gestern gingen die Eisenbahner an den Streik, sie kehren aber allmählich an die Arbeit zurück, denn die Vertrauensleute des Allgemeinen Eisenbahnarbeiterverbandes erklärten gestern:

„Die Vertrauensleute des Bezirks Berlin des Allgemeinen Eisenbahner-Verbandes sehen sich trotz der nicht befriedigenden Zugeständnisse der Regierung schweren Herzens gezwungen, ihren Kollegen die sofortige Aufnahme der Arbeit zu empfehlen. Sie glauben es nicht verantworten zu können, das deutsche Volk unter den gegenwärtigen Verhältnissen wieder der Reaktion oder gar der Anarchie in die Hände zu spielen und dadurch den Zorn des ganzen deutschen Volkes auf sich zu laden. Einzig und allein die wilden Streiks haben das Gelingen der Lohnbewegung vereitelt. Die Vertrauensmänner behalten sich vor, die Forderung auf Zahlung einer Entschuldungssumme aufrechtzuerhalten, damit es den Eisenbahnern ermöglicht wird, wenigstens einen Teil ihrer Schuldenlast abzutragen. Sie appellieren an den gesunden Sinn der Regierung, daß sie auch den Eisenbahnern Entgegenkommen zeigen möge, wie dies die Eisenbahner der Regierung und dem gesamten deutschen Volke gegenüber getan haben."

Die ausständigen Eisenbahner gingen gestern zum Reichswehrminister Noske, der zuvor einen Erlaß publik gemacht hatte, in dem er verkündete, daß er den Bahnbetrieb unter allen Umständen aufrecht erhalten werde.

Noske erklärte den Ausständigen, daß sein Streikerlaß sich keineswegs gegen das Koalitionsrecht der Eisenbahner richte. Als altem Gewerkschaftler liege es ihm völlig fern, die gewerkschaftlichen Rechte der Eisenbahner anzutasten und einzuschränken. Der Erlaß richte sich lediglich gegen die wilden Streiks, die unter Umgehung und gegen den Willen der Organisationen in frivolster Weise das Schicksal einer Millionenbevölkerung aufs Spiel setzen. Dagegen müsse jede Regierung das Volksganze schützen. Der Reichswehrminister gab dann die bündige Zusicherung, daß, wenn innerhalb von zwei Tagen der Streik beendet oder wenigstens eine beträchtliche Zunahme der Arbeit eingetreten ist, er den Streik-Erlaß dann aufheben werde.

Noske hatte die Eisenbahn einfach unter militärischen Schutz gestellt und dadurch Schlimmes verhindert. „Und bist du nicht willig, so brauch ich Gewalt!" So denkt jetzt jeder hier — nicht zum mindesten die Berliner Hausfrau, die trotz der amerikanischen Fleischeinfuhr sich wöchentlich mit 150 Gramm Fleisch pro Kopf ihrer Familie behelfen muß und die für ein Pfund geschmuggeltes Rindfleisch immer noch 8—9 Mk. zahlt. In Werder sind jetzt die Erdbeeren und Kirschen zur Reife gelangt und zwar in nie zuvor gesehener Güte und Menge. Werder ist der Obstgarten Berlins, aber auch die Werderschen Bauern wollten sich die Konjunktur zunutze machen und klotzig verdienen. Sie verlangten also für das Pfund Kirschen 3.50—4.00 Mark und für Erdbeeren 4—6 Mark das Pfund. Das war denn doch den berliner Hausfrauen zuviel; sie jagten die Obstbauern einfach von ihren Ständen weg und verkauften das Obst selbst und zwar zu angemessenem Preis — waren aber immerhin noch so anständig, den Händlern den Erlös auszuhändigen. Der Magistrat hat die Sache nun selbst in die Hand genommen und für Kirschen im Kleinhandel einen Höchstpreis von 1.60 Mark und für Erdbeeren einen solchen von 2 Mark festgesetzt.

Uebrigens wird von dieser Woche an eine Verbilligung der Lebensmittel eintreten, für die das Reichsministerium folgenden Tarif aufgestellt, nachdem es in den Reichsfäckel gegriffen hat und über 1½ Milliarden Mark zur Linderung der Nahrungsnot beigesteuert hat:

Amerikanisches Backmehl, von dem auch fernerhin 250 Gramm die Woche verteilt werden, soll 80—85 Pfennig (für 250 Gramm, nicht etwa für das Pfund) kosten, statt bisher 2.20 bis 2.50 Mark.

Reis, der abwechselnd mit Hülsenfrüchten mit ¼ Pfd. pro Kopf und Woche zur Verteilung gelangen soll, etwa 2.00—2.20 Mk. statt bisher über 3.00 Mk.

Hülsenfrüchte etwa 1.10—1.30 M. statt 2.20 Mk.

Ausländisches Fleisch, soweit dies infolge Mangels an inländischem Fleisch auf Rationen verteilt werden muß, 4.50—5.00 Mk., während bekanntlich zuletzt in Berlin 11 Mark für das Pfund gezahlt werden mußte.

Amerikanischer Sped, 125 Gramm je Kopf und Woche, 4.00—4.50 Mk. statt bisher 7 bis 8 Mark.

Ausländisches Speisefett, 50 Gr. je Kopf und Woche, 5—5.50 Mark, statt bisher 6—7 Mark.

Sie werden sich vielleicht wundern, daß ich in meinen Briefen immer wieder auf das materielle Essen zurückkomme; wären Sie aber selbst an Ort und Stelle, dann würde es Ihnen bald klar werden, daß die Ernährungs- und Bekleidungsfrage heute in Deutschland an allererster Stelle stehen. Solange Deutschland nicht genügend zu essen hat, sind geordnete Verhältnisse nicht zu erhoffen.

In Bielefeld wurde gestern der Wochenmarkt gestürmt; in Magdeburg wurden die Händler einfach gezwungen, Obst für die Hälfte der bisher geforderten Preise abzugeben. Mittags durchzogen einzelne Trupps größtenteils junge Leute und Frauen die Straßen, schlugen Schaufenster ein und versuchten Lebensmittel zu rauben. Es kam auch zu Schießereien, wobei es zwei Tote und einen Verwundeten gab. Zu besonders schweren Ausschreitungen kam es in Magdeburg in der Kaiserstraße. Dort mußte das Militär von der Schußwaffe Gebrauch machen. Auch Nichtbeteiligte wurden getroffen; so wurde der Musikdirektor Professor Kaufmann schwer verletzt.

In Hamburg geht es böse zu. Die ganze Stadt fiel in die Hände der bewaffneten Kommunisten. Ruhe konnte dort bis zur Stunde nicht wiederhergestellt werden. General von Lettow-Vorbeck, der Kommandant der Reichsexekutionstruppe steht mit seinen Truppen vor Hamburg. Durch die Aufstände in Hamburg ist die Ernährung Deutschlands, soweit sie sich auf amerikanische Erzeugnisse bezieht, wiederum unterbunden. Offenbar hält die Regierung an ihrem Plan Hamburg zu besetzen, fest. Sie ist bestrebt, die Ausladung der Lebensmittelschiffe, und soweit die Waren dem tschecho-slowatischen Staat zugeführt werden müssen, deren Umladung auf Leichter sicher zu stellen. Die Entente benützt für die Versorgung der Tschechoslowakei den Elbestrom und würde es sich nicht gefallen lassen, daß dieser Weg auch nur im geringsten gefährdet wird. Da man heute nicht sagen kann, daß die Einfahrt in diese Wasserstraße als vollkommen sicher zu betrachten sei, so befürchtet die Regierung die Besetzung Hamburgs bezw. der Elbmündung durch Ententetruppen. Schutz des Hamburger Hafens durch bewaffneie Macht ist jedenfalls geboten, da Diebstähle auf Lebensmittelschiffe im Hamburger Hafen bereits an der Tagesordnung sind und zu bewaffneten Ueberfällen auf Lebensmittellager im Freihafen ausarten.

Um Aufwiegelungsgelüsten der Kommunisten vorzubeugen, ist heute auch in Breslau der Belagerungszustand erklärt worden.

Inzwischen bereitet sich Deutschland ernstlich vor, seine enormen Kriegsschulden zu zahlen. Da wird's einem jeden an den Beutel gehen, der in Deutschland wohnt, und auch mancher, der jetzt in Amerika sitzt und auf ein großes Erbe hofft. Die Steuerschraube wird mächtig angezogen werden.

Nach dem neuen deutschen Steuergesetze, das zwar der Nationalversammlung zur Annahme noch nicht vorlag, aber angenommen werden muß, wird alles Erbe steuerbar sein, sogar das von Ehegatten an einander und das von Eltern an Kinder vermachte. Diese Steuer „Erbanfallsteuer", wird nach dem persönlichen Verhältnisse des Erwerbers zu dem Erblasser in 6 Klassen erhoben. Zur ersten die niedrigsten Steuersätze aufweisenden Klasse gehören der Ehegatte und die Kinder, wobei hinsichtlich der unehelichen Kinder der Mutter und der vom Vater anerkannten unehelichen Kinder eine verschiedene Behandlung nicht mehr begründet erscheint. Die zweite Steuerklasse umfaßt Abkömmlinge der Kinder, während die übrigen Steuerklassen denen des bisherigen Gesetzes entsprechen. Von Eltern ererbtes Vermögen ist von 5000 Mk. an besteuerbar. Bei einem Erbe von 20,000 Mark haben Kinder als Erben 4 Proz. Steuer, Erben zweiter Klasse (Neffen, Nichten) 5 Prozent, Erben dritter Klasse 6 Prozent (Vettern) Steuer zu zahlen. Je größer der Nachlaß, je höher der dem Staat zu zahlende Prozentsatz. So haben Kinder, die ein elterliches Erbe von 100,000 Mark antreten wollen, davon 10 Prozent als Steuer zu zahlen. Dann wird noch eine ganz saftige Schenkungssteuer, die auch auf alle sonstigen ohne entsprechende Gegenleistung erhaltenen Zuwendungen unter Lebenden (Vermögensübergabe) ausgedehnt ist, vorgesehen. Dann kommt die Nachlaßsteuer, die sich mit der Besteuerung von ererbten Grundvermögen (Grundstücke einschließlich des Zubehörs), und Betriebsvermögen (das dem Betriebe der Land- oder Forstwirtschaft, des Bergbaues oder eines Gewerbes dienende Vermögen) befaßt.

Einer besonders starken Steuerabgabe werden sich die Raucher unterziehen müssen. So werden sich die Abgabesätze für Zigaretten in 11 Abstufungen zwischen 10 Mark für 1000 Stück bei Zigaretten bis zu 3 Pfennige das Stück, bis zu 140 Mk. für 1000 Stück (bei Zigaretten von über 25 Pfennig das Stück) bewegen. Nun etwas für die Herren, die sich ihre Zigaretten selbst drehen. Zahlen diese Zigarettengourmands 10 Mark für ein Kilogramm ihres Feinschnitts, so werden sie den Steuersäckel um 3 Mk. bereichern müssen, rauchen sie aber etwas ganz ordinäres und zahlen dafür 80 Mk. das Kilogramm, dann müssen sie schon etwas tiefer ins „Pocketbook" greifen und noch 10 Mark als Steuerabgabe zulegen.

Ein Trost ist den Rauchern aber doch geblieben: Für Zigarren und Zigaretten

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Caroline Tschenschner

am Donnerstag, den 24. Juli, im Alter von 61 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Juli, um 3 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1520 Nelson Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Tschenschner, Gatte.
Clara Hohnschopp, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Katherine Sommer, geb. Hohfeld,

am 25. Juli 1919 im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 28. Juli, um 1:30 nachm., vom Hause ihrer Tochter Frau Minnie Seydel, 7023 S. Western Ave., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Sommer, Gatte, Peter und Henry Sommer, Frau Minnie Seydel, Frau Louise Ritter, Kinder. John Seydel, Merrit Ritter, Frau Anna Sommer und Frau Minnie Sommer, Schwiegerkinder, nebst 20 Großkindern und 10 Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Friederika Franz

sanft im Herrn entschlafen ist am 24. Juli. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. Juli, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1411 Georgen Str., nach der St. Jakobskirche, Ecke Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Franz, Gatte. Frau Anna Hermes, Frau Minnie Elliott, Töchter.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes u. Bruders

Henry Bohnenkamp.

Nachruf: Allen danken:

Maria Bohnenkamp, Mutter.
Marie und Effie, Schwestern.

Interessante und unterhaltende Bücher für die Sommertage

Das Geheimnis der alten Mamsell — von Werner, illustriert 35c
Die betrogene Braut — von Dahlmann 35c
Reisen und Abenteuer 15c
Die alte deutsche Heimat, Volksliederbuch mit Noten, 200 Lieder 50c

Koelling & Klappenbach
Internationale Buchhandlung
206 W. Randolph Str.

Riverview

Szenen überwältigenden Glanzes in unserer prächtigen

Abends um 8 | **Boost Chicago**

Feuerwerk-Schaustellung

Picknick-Kalender:
Samstag, den 26. Juli: The Caledonian Society.
Sonntag, den 27. Juli: Angestellte von The Fair.

Fest der alten Ansiedler.

Wird am Montag, dem 4. August, in Brands Park stattfinden.

Das alljährlich von der Chicago Turngemeinde veranstaltete Fest der alten Ansiedler wird am Montag, dem 4. August, in Brands Park stattfinden. Es werden weitgehende Vorbereitungen getroffen, damit es, trotz der Trockenheit, einen guten Verlauf nimmt. Ernst G. Kußwurm ist Vorsitzender des Festausschusses, H. Schoellkopf Schatzmeister, Charles Eichin Sekretär, während die Herren Wm. G. Winter, Fred Schenzinger und Ernst Peukert als Kassierer tätig sein werden.

Nachstehend die Liste der Unterausschüsse:

Programm: L. O. Kohtz, Geo. A. Schmidt sen., Adolph Georg.

Presse: Geo. A. Schmidt sen., L. O. Kohtz, Julius P. C. Löhr, Christ. Glenz, Adolph Georg jun., Dr. Paul G. Wilson.

Musik Julius P. C. Löhr, August J. Börlin, Fritz Fichtner.

Erfrischungen: Karl L. Appel, Jos. Buschbaum, Fred Köpenack, Konrad Neumann, Hugo Fischer, Max Zander, Emil Neuschäfer.

Empfang: Ernst G. Kußwurm, August Groß, Frank Glembow, Christ. Carr, Arth. Seifert.

Unterhaltung und Spiele: Henry Spangenberg, L. O. Greiner, John Packert, Albert Greiner, Ernst A. Diete, J. C. Hergenhahn, Louis Niesen, Wm. Bernhardt, Chas. Thinger, Chas. Chaveriat, Wm. F. Ehmann.

Dekorationen: Hans Ulrich, Paul Krämer, M. Leichsenring, Adolph Steible.

Medaillen: L. O. Greiner, L. O. Kohtz, Reinhold Thomas.

Registrierung: Julius Zimmermann, August J. Börlin, Karl Durand, August Fleck, Justus P. C. Löhr, O. E. Münch, Chas. Keefer, Paul Krämer, Geo. K. Freibert, Chas. Stierlen, Louis Suhr.

Preisträger: S. H. Goodmann, M. Leichsenring, Aug. Groß, Ad. Steible, John Bötter.

Kleine Kriegsdepeschen.

Japaner gegen Kaiserprozessierung.

Tokio, 25. Juli. Die Bewohner von Fukuschima haben eine Bewegung gegen Japans Teilnahme an der Prozessierung des Kaisers eingeleitet, auf die Begründung hin, solches bedeute eine Schmach für das japanische Volk.

Abonnements auf „Abendpost" und „Sonntagpost" für Deutschland, Deutschösterreich, sowie alle übrigen Länder Europas, werden wieder entgegengenommen. Man wende sich an die Expedition der „Abendpost", 223—225 West Washington Str. *x

Wichtige Aenderung.

Nur „orientalischer" Tabak kann nach Deutschland gesandt werden.

Zum Schutze der Leser.

Wer schon auf Grund der Angaben der „Abendpost" Tabak oder Zigarren gekauft hat, wird die Liebesgaben an ihre Adressen gelangen lassen können.

Die Bestimmungen über den Versandt von Postpaketen nach Deutschland haben neuerdings insofern eine Aenderung erfahren, als nicht jeder, sondern nur „orientalischer" Tabak oder daraus hergestellte Zigarren und Zigaretten angenommen und befördert werden. Da aber Herr M. F. Faubel, der Leiter der Auslandsabteilung des hiesigen Postamtes, erst kürzlich einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber ausdrücklich erklärt hatte, daß Tabak in jeder Form nach der alten Heimat geschickt werden könne, und auf Grund dieser am selben Tage veröffentlichten Unterredung zweifellos viele der Leser der „Abendpost" Zigarren oder Tabak gekauft haben werden, hat Herr Faubel sich bereit erklärt, eine Ausnahme von der Regel zu machen und den für den Versandt nach Deutschland schon gekauften Tabak anzunehmen und zu befördern. Die betreffenden Absender müssen sich aber, um unnötige Schereereien zu vermeiden, direkt an ihn — er ist in den Dienststunden am Auslandschalter im 2. Stock des Bundesgebäudes zu finden — wenden und die Erklärung abgeben, daß sie den Tabak auf Grund des vorerwähnten Artikels in der „Abendpost" gekauft haben.

Nach der neuen Bestimmung darf also nur „Orientalischer" Tabak versandt werden. „Was unter „orientalischer" Tabak zu verstehen ist," erklärte Herr Faubel, dem Berichterstatter, „das weiß ich nicht. Ich muß mich jedoch streng an den Wortlaut der Verfügung halten und darf nur Tabak zur Beförderung nach Deutschland annehmen, von dem die Absender versichern, daß er nicht gewöhnlicher, sondern orientalischer Art und Herkunft sei.

Erwähnt sei hier auch gleich, daß auf Tabak selbstverständlich auch Zoll zu entrichten ist.

Wer seinen Lieben Speck oder Schinken senden will, packe dieses nicht mit anderen Sachen zusammen, sondern besonders ein. Er wird sich, wenn er diesen Rat befolgt, manche Unannehmlichkeit ersparen. Auch lasse er sich am Schalter das zum Versandt dieser beiden Artikel benötigte Formular geben und fülle es sorgfältig aus.

Wurst irgend welcher Art wird unter keinen Umständen zur Beförderung angenommen, ebensowenig können Büchsenpräserven nach Deutschland gesandt werden.

Von der Beförderung ausgeschlossen sind auch folgende in England, Frankreich oder den Kolonien dieser Reiche hergestellte oder aus jenen Ländern stammende Artikel: Pilze, Büchsenhummer, Seidenwaren irgend welcher Art, Modesachen, wie Hüte u. s. w., Zigarettenpapier oder Zigarettenhülsen, Gewebe aus Goldfäden, Stahlfedern und photographische Glasplatten.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

American League.

Chicago 1, St. Louis 0; Washington 1, Philadelphia 0; Boston 4, New York 3; Detroit 4, Cleveland 2.

National League.

New York 7, Boston 6; Philadelphia 7, Brooklyn 6; Cincinnati 3, Pittsburg 1. Die andern spielten nicht.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	54	29	.651
Cleveland	48	35	.578
New York	45	35	.563
Detroit	46	36	.561
St. Louis	43	38	.531
Boston	35	45	.437
Washington	36	48	.429
Philadelphia	19	69	.241

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	56	25	.695
Cincinnati	51	27	.649
Chicago	44	35	.557
Pittsburg	40	38	.513
Brooklyn	38	39	.500
Boston	28	48	.378
St. Louis	29	48	.377
Philadelphia	29	48	.342

Heutige Spiele:

American League.

St. Louis in Chicago, New York in Boston, Detroit in Cleveland, Philadelphia in Washington.

National League.

Chicago in St. Louis, Boston in New York, Cincinnati in Pittsburg, Brooklyn in Philadelphia.

* Charles O. Dowst, der verstorbene Verleger des „National Laundry Journal", hatte Wray Miller in Anerkennung langjähriger Mitarbeiterschaft sein Wohnhaus, No. 927 Hinman Str., Evanston, und seinen Kraftwagen vermacht in einem Testamentszusatz, da dieser aber nur von einem Zeugen, statt zwei, beglaubigt worden war, wird er hinfällig. Dowst hatte der Stadt Waukegan auch ein Hospital gestiftet.

* Der Fleischhändler Julius C. Schwartz, 635 Wellington Ave., ist von dem „Metallkontraktor" Edward J. Baker, Otisgebäude, wegen angeblicher Entfremdung der Liebe der Gattin auf $50,000 Schadenersatz verklagt worden. Baker hat dieserhalb auch auf Scheidung geklagt; in einer Gegenklage bezichtigt seine Gattin ihn der Mißhandlung.

BANKES' COFFEE Die best 42 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

42c

Home Blend, Kaffeewagen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu..... **38c**

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd., **55c**

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund **52c**

Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Mt., **60c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, **31c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Notorwestseite:
4644 N. Chicago Ave
1373 Milwaukee Ave
1045 Milwaukee Ave
2054 Milwaukee Ave
2012 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
2040 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Av
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Straße
3102 W. 22. Straße

Südseite:
5032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Av

Ergebnislos verlaufen

Die Sperre, die das Baugewerbe lahm legte, noch nicht aufgehoben.

Vorschlag abgelehnt.

Frauenkleidermacher drohen mit Streik. Verpacker in Putzwarengeschäften werden ausständig. — Haarschneiden kostet 50, Rasieren 25 Cents.

Auch die gestern zwischen Bauunternehmern und Arbeitern gepflogenen Unterhandlungen sind ergebnislos verlaufen, und die Sperre, durch die mehr als 100,000 Personen arbeitslos geworden sind, ist noch nicht aufgehoben worden. Vertreter der von der Sperre betroffenen Gewerkschaften machten gestern den Vorschlag, daß Arbeitssekretär William B. Wilson mit der Ernennung eines Schiedsgerichts betraut werde, allein hierauf wollten sich die Bauunternehmer nicht einlassen. Jemand, der nicht genau mit den Verhältnissen vertraut ist, meinten sie, könne die bestehenden Differenzen nicht schlichten.

Die Vertreter der ausgesperrten Gewerkschaften wollen nun die Angelegenheit in der heute abend stattfindenden Sitzung des Baugewerkschaftsrates zur Sprache bringen und über das Ergebnis der geführten Verhandlungen berichten. Wie verlautet, werden die Arbeitervertreter den Bauschreinern, durch deren Verhalten die Sperre nach Angabe der Bauunternehmer heraufbeschworen wurde, mitteilen, daß ihre Forderung nicht bewilligt werden wird, und sie ersuchen, sich mit einem Lohn von 92½ Cents die Stunde anstatt des von ihnen verlangten Lohnes von $1 die Stunde zufrieden zu geben.

Die Bauunternehmer gaben nach der gestern beendeten Konferenz mit Zustimmung der Arbeitervertreter der Ansicht Ausdruck, daß die Bautätigkeit in Chicago nicht eher wieder aufgenommen werden sollte, als bis ein zufriedenstellendes Uebereinkommen hinsichtlich der Lohnfrage mit allen Baugewerkschaften erreicht worden sei, und daß keine Gewerkschaft eine Lohnzulage erhalten solle, welche diejenige übersteige, die den Maurern und Bauarbeitern gewährt wurde, nämlich 12½ Cents die Stunde.

Die Schlachthausarbeiter.

Wie Martin Murphy, Präsident der Gewerkschaft der Schlachthausarbeiter, gestern mitteilte, werden die Forderungen der Schlachthausarbeiter, die eine Lohnerhöhung von 30 bis 50 Prozent verlangen, morgen oder am Montag den Großschlächtern und Bundesrichter Alschuler zugestellt werden.

In verschiedenen Putzwarengeschäften angestellte Verpacker stellten gestern die Arbeit ein, um sich den organisierten Arbeitern anzuschließen, eine Gewerkschaft zu gründen und bessere Bezahlung zu verlangen.

Etwa 4000 Frauenkleidermacher werden am Montag, wie Benjamin Schlesinger sagt, ausständig werden, wenn die Fabrikanten sich weigern, mit den Beamten der Gewerkschaft zu unterhandeln.

Der in Aussicht gestellte Barbierstreik wird nicht stattfinden. Wie Harry Hahn vom Verband der Barbiergehilfen mitteilte, haben sich die Hälter von Barbierläden bereit erklärt, die Forderungen der Barbiergehilfen zu bewilligen. Nach Hahns Angabe wird das Haarschneiden von jetzt an 50 Cents kosten, Samstags 10 Cents mehr, und wer sich rasieren läßt, muß 25 Cents dafür entrichten. Sonntags werden die Barbierstuben geschlossen sein.

— Der 72-jährige Neger Berry Washington wurde bei Milan, Ga., gelyncht, weil er in Verteidigung eines farbigen Mädchens deren Angreifer, einen Weißen, getötet hatte; niemand wurde verhaftet. Angeschuldigt, eine Weiße angegriffen zu haben, wurde in Gilmer, Texas, der Neger Jennings gestern nachmittag auf dem Gefängnishof gelyncht.

Straßenbahnerstreik droht.

Nutzeinrichtungskommission erklärt so in ihrem Bericht an Gouverneur.

Keine Einigung erzielt.

Kommission erklärt Streik für unvermeidlich, wenn nicht Kompromiß abgeschlossen wird. — Achtstündiger Arbeitstag unmöglich.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission unterbreitete gestern Gouverneur Lowden einen vorläufigen Bericht über ihre Bemühungen, einen Streik der Straßen- und Hochbahner zu verhindern. Sie erklärt, daß, wenn heute nicht weitreichende Zugeständnisse gemacht werden, ein Streik unvermeidlich ist.

Die Kommission, Vertreter der Straßen- und Hochbahnerverbände und die Häupter der Straßen- und Hochbahnen traten heute morgen zu einer weiteren Konferenz zusammen. Zu der Konferenz war Präsident W. D. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner aus Kansas City herbeigeeilt. Wenn heute nicht ein Kompromiß erzielt wird, oder die Aussichten auf einen Kompromiß sich merklich bessern, wird vor Ende der Woche eine Massenversammlung der Angestellten der Linien abgehalten werden, um zu bestimmen, wann der Streik beginnen soll. Wie W. S. McClenathan, Sekretär des Hochbahnerverbandes, erklärt, hat Mahon sich mit einem sofortigen Streik einverstanden erklärt.

Höhere Fahrpreise unvermeidlich.

Es wurde gestern bekannt, daß keiner der Vorschläge, die die Angestellten erörtert haben, einen Straßenbahnfahrpreis von weniger als 7 Cents und einen Hochbahnpreis von weniger als 8 Cents vorsieht. Sollten die Angestellten auf ihren Forderungen bestehen, so ist ein Straßenbahnfahrpreis von 8 und ein Hochbahnpreis von 9 Cents unvermeidlich. Nach Ansicht der Nutzeinrichtungskommission ist aber das Publikum nicht gewillt, derartige Fahrpreise zu bezahlen.

Das Hauptproblem.

Das schwierigste Problem, das zu lösen ist, ist der achtstündige Arbeitstag, auf dem die Angestellten bestehen, und die damit verknüpften folgenden Bedingungen: der Tagesverdienst muß auf Grund eines Arbeitstags von acht Stunden festgesetzt werden; 80 Prozent aller Fahrten, welche die Angestellten machen, müssen Fahrten ohne Unterbrechung sein; alle Rundfahrten müssen in zehn oder weniger als zehn Stunden beendet sein.

Hauptverkehrsstunden das Hindernis.

Das Haupthindernis für die Einführung des achtstündigen Arbeitstages bildet die Tatsache, daß die Gesellschaften mit zwei Hauptverkehrsperioden im Lauf des Tages zu rechnen hat, während deren der Verkehr den Normalverkehr um nahezu 100 Prozent übersteigt. Es sind dies die Perioden zwischen halb acht und acht Uhr morgens und halb sechs und sechs Uhr abends. Wenn genügend Angestellte um sechs Uhr morgens an die Arbeit gehen, um den starken Verkehr in den Morgenstunden bewältigen zu können, würden sie entweder um zwei Uhr aufhören müssen, oder die Straßenbahnlinien müßten ihnen für den Rest des Nachmittags bis zum Ende der Hauptverkehrsperiode am Spätnachmittag anderthalbfache Löhne bezahlen. Oder aber die Gesellschaften müßten für die Periode nach zwei Uhr nachmittags eben so viele Angestellte beschäftigen wie für die Morgenperiode, um den Verkehr bewältigen zu können. Für die ersten Stunden der zweiten Periode nach zwei Uhr nachmittags würde für die Angestellten entweder nicht genügend zu tun sein, oder aber die Straßenbahnlinien müßten Wagen in Betrieb stellen, die nicht gebraucht werden. Schließlich können die Linien keine Angestellten für vier oder fünf Stunden anstellen, wenn sie ihnen nicht einen Arbeitslohn für acht Stunden bezahlen.

Mit 75 Cents zufrieden.

Es wurde gestern erklärt, daß sowohl die Angestellten wie die Häupter der Gesellschaften den Vorschlag der Nutzeinrichtungskommission, einen neunstündigen Arbeitstag mit anderthalbfachem Lohn für Ueberstunden und 62c die Stunde abgelehnt hätten. Dagegen verlautete, daß die Angestellten sich unter Umständen mit einem Stundenlohn von 75c statt 85c zufrieden erklären würden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leser, welche die Stadt verlassen.

Die Leser der „Abendpost" können die Zeitung nach irgend einem Platz und während irgend eines Zeitraums nachgeschickt erhalten. Die Adresse kann so oft, wie gewünscht, geändert werden, nur ist bei jedem Wechsel sowohl die alte, wie die neue Adresse anzugeben. Der Preis ist 15 Cents die Woche, Porto eingeschlossen; mit „Sonntagpost" 20 Cents die Woche oder 75 Cents pro Monat. Der Betrag ist der Bestellung beizufügen. Adresse: The Abendpost Co., 223 W. Washington Str., Chicago. *x

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Vereinigten Damen von Chicago veranstalten am Samstag, dem 26. Juli, im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. ein mit Preiskegeln verbundenes Picknik. Der Anfang der vielversprechenden Festlichkeit ist auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt. Alle Freunde und Gönner des beliebten Vereins sind freundlich eingeladen. Und dafür, daß die Gäste sich köstlich amüsieren werden, hat der Vergnügungsausschuß, der jetzt schon eifrig an der Arbeit ist, durch Aufstellung eines ebenso reichhaltigen, wie geschmackvollen Programms gesorgt.

Der Oesterreich-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein wird am Sonntag, dem 27. Juli, im Ashland Grove an der Ashland Ave. und Addison Str. ein großes Picknik, verbunden mit Preiskegeln abhalten. Diese Ankündigung wird zweifellos von den vielen Freunden und Gönnern des Vereins mit heller Freude begrüßt werden, da sie wissen, daß allen Teilnehmern vergnügte Stunden gewährleistet sind. Dafür bürgt der Ruf des Vereins als Veranstalter überaus erfolgreicher Festlichkeiten. Der Vergnügungsausschuß, der jetzt schon eifrig an der Arbeit ist, hat für erstklassige Tanzmusik, wertvolle Kegelpreise, schmackhafte Speisen und erfrischende Getränke gesorgt. Eintritt 35 Cents, Anfang 2 Uhr.

Die Berliner sind jederzeit kreuzfidel und puppenlustig, und darin hat auch die eingetretene Prohibition nichts zu ändern vermocht. Es wurde daher beschlossen, daß der Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein — am Sonntag, dem 27. Juli, ein zweites Basketpiknik abhalten wird, und zwar wiederum in Baumels Electric Park an Milwaukee Ave. in Niles. Das Vergnügungskomite hat auch diesmal alle Vorbereitungen aufs sorgfältigste getroffen und für Belustigungen für Jung und Alt und für Erfrischungen aller Art bestens gesorgt. Anfang um 11 Uhr vormittags.

Der Berliner Unterhaltungs-Verein der Stadt Chicago veranstaltet am Sonntag, dem 27. Juli, ein Basket-Piknik in Brings River Grove an der School Str. Zu der Festlichkeit, die um 2 Uhr nachmittags beginnt, sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Spiele für Alt und Jung und humorvolle Vorträge stehen auf dem Programm. Den Tanzlustigen bietet sich Gelegenheit, im großen Saal ihrer Leidenschaft zu fröhnen. Für vorzügliche Tanzmusik ist gesorgt worden. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. Um zum Festplatz zu gelangen, fahre man mit der Grand Ave.-Elektrischen bis zum Endpunkt. Dort stehen Autobusse, von denen man für 10 Cents zum Hain befördert wird.

Der Oedenburger Kroaten-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 3. August, im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd., sein Sommerfest. Den vielen Freunden und Bekannten sind die Feste dieses Vereins in guter Erinnerung; denn immer gibt es neben heimatlicher Unterhaltung und Belustigung allerlei Ueberraschungen. Das Vergnügungskomite ist mit seinen Vorbereitungen fertig, und und das Fest verspricht eines der schönsten des Vereins zu werden. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bei dem Preiskegeln stehen den glücklichen Gewinnern gute Preise in Aussicht. Tickets sind bei den Mitgliedern oder auch an der Kasse zu haben. Der Verein hofft recht viele seiner Landsleute an diesem Tage begrüßen zu können und stellt allen Besuchern einen recht fidelen und fröhlichen Sonntag in Aussicht. Anfang 1 Uhr nachmittags.

Die Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermannsschwestern, hält ihr jährliches Piknik und Preiskegeln in Harms' Park, N. Western und Berteau Ave., am Dienstag, dem 5. August, ab. Ein bewährtes Komite unter Leitung der beliebten Präsidentin Anna Anders hat alle Vorkehrungen getroffen, den Gästen einen vergnügten Tag zu bereiten, es sind die Damen Alwine Gerke, Anna Lottig, Adolphine Petec, Cecilie Baade, Katie Seidenspinner, Rosalia Ries, Lina Jons, Matilde Streetz, Mary Fottner, Minnie Winterberg, Anna Winterhof, Anna Rohde, Marie Brausch, Lizzie Hafferkamp, Luise Alm, Anna Stausenbiel und Minnie Fridolin. Prächtige Preise, gutes Essen und erfrischende Getränke, sowie Spiele für die Kinder sind vorgesehen. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, einschließlich der Kriegssteuer, Kinder über 14 Jahren zahlen den vollen Preis. Anfang 10 Uhr vormittags.

Im Ashland Grove, Ashland Avenue und Addison Str., wird der bekannte Schuhplattlerverein Edelweiß am Samstag, dem 9. August, ein großes Piknik abhalten. Für Unterhaltung wird durch Preiskegeln, Tanz, Preisbodistechen und andere Belustigungen gesorgt sein; selbstverständlich werden auch Vereinsmitglieder die schönsten Schuhplattlertänze aufführen. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags, bei ungünstiger Witterung wird es im Saale abgehalten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 40 Cents.

Nachdem der fast fünfjährige Bann des Krieges gehoben ist, haben sich auch die Plattdeutschen Gilden entschlossen, wieder ihre Volksfeste zu veranstalten. Wer schon ein solches Fest mitgemacht, wird es nicht versäumen, am Sonntag, dem 10. August, der Völkerwanderung nach dem Pikniksain des Riverview Park sich anzuschließen. Große Vorkehrungen zu dem Fest werden getroffen, es wird für allerlei Vergnügen gesorgt, und auch die vielbegehrten Aale und ausgezeichnete Würste werden nicht fehlen. Die Herzen der Kinder werden durch Geschenke erfreut werden, gute Tanzmusik und die berühmte Kapelle im Bauernkrug werden gleichfalls zum Erfolg des Festes beitragen. An diesem werden sich über 50 Gilden beteiligen. Das Fest beginnt um 2 Uhr. Eintrittskarten werden von Mitgliedern zu 35 Cents und 3 Cents Kriegssteuer verkauft, an der Kasse kosten sie 50 Cents, wobei die Kriegssteuer eingerechnet ist.

Aus Vereinskreisen.

Der Kettenring hält Sonntag, den 10. August, nachmittags drei Uhr, in der Wicker Parkhalle, Nr. 2040 W. North Ave., seine mit Beamteneinführung verbundene regelmäßige Versammlung ab. Da wichtige Geschäfte auf der Tagesordnung stehen, werden die Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich einzufinden, und möglichst viele Gäste mitzubringen. Denn denjenigen, die noch keine Rebekkaschwestern sind, wird Gelegenheit gegeben werden, als Chartermitglieder dem Verein beizutreten. Erwähnt sei noch, daß Sterbe- und Krankengeld gezahlt wird.

Nach der Versammlung Kaffeekränzchen und Musik.

Leset die „Sonntagpost".

Das neueste Bombenattentat.

Glücklicherweise sind nur einige Fensterscheiben dadurch zerstört worden.

Große Aufregung aber nur unbedeutenden Schaden verursachte eine Bombe, welche kurz nach Mitternacht hinter dem Gebäude der Beich Candy Company, Nr. 122 bis 128 S. Green Str., von ruchloser Hand zur Entladung gebracht wurde. Eine Anzahl Fensterscheiben in benachbarten Gebäuden gingen in Trümmer und einige Krankenpflegerinnen des ganz in der Nähe befindlichen Chicagoer Augen- und Ohren Hospitals wurden recht unsanft aus ihren Betten geworfen. Der als Wächter in dem Gebäude angestellte John W. Knapp, Nr. 6127 Wentworth Ave., befand sich im vorderen Teil des Gebäudes, als die Bombe in der Gasse, direkt unter der Feuerleiter, zur Entladung gebracht wurde. Er eilte schleunigst dorthin, fand aber, daß die Uebeltäter sich bereits verkrümelt hatten.

Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet zwecks Feststellung der Ursache des Gewaltstreiches und kam zur Ueberzeugung, daß Arbeiterwirren für die Tat verantwortlich zu machen sind. Wie in so vielen anderen Zuckerwaarenfabriken waren auch bei der Firma Beich kürzlich Streitigkeiten zu verzeichnen gewesen, doch war erst kürzlich alles geregelt worden und alle Ausständigen, mit Ausnahme von einigen besonders lauten Krakehlern, hatten ihre Stellung wieder erlangt. Hingegen erscheint es nicht ausgeschlossen, daß das Bombenattentat eigentlich gegen die nebenan befindliche Kolonialwaren-Großhandlung von G. Matalone gerichtet war, deren Angestellte sich zum Teil noch jetzt am Streik befinden.

Der „Retter der Welt".

Legt im Stadtgericht Zeugnis für ein junges Mädchen ab.

Eine interessante, teilweise jedoch stark ans Lächerliche streifende Szene spielte sich gestern im Maxwell Str.-Stadtgericht ab, als die 22jährige Mary Falzone sich vor Stadtrichter Hagen unter der Anklage zu verantworten hatte, zur Verwahrlosung ihrer beiden jüngsten Brüder Frank und Philip beigetragen zu haben. Als Leumundszeugen für Mary erschienen nämlich im Gerichtssaal Jos. M. Abbott, der sich in aller Bescheidenheit selbst den „Retter der Welt" nennt und ein paar Dutzend Mitglieder seiner Gemeinde, fast ausschließlich Frauen und Mädchen. Abbott, der nebenbei auch noch den schönen Titel „Bote des Himmels" führt, schlug sich bis vor etwa 2 Jahren als Barbier schlecht und recht durchs Leben, bis ihm die himmlische Erleuchtung kam und er die sogenannte „Katholische Kirche von Neu Jerusalem" gründete. Mit dem Amt kam ihm, gemäß dem alten Sprichwort, auch der Verstand und heute steht der Retter der Welt nicht nur unter seinen Gläubigen, zu denen auch Mary gehört, geachtet und geehrt da, sondern er ist auch ein wohlhabender Mann geworden, wie gestern der Augenschein lehrte. Wie ein kleiner Fürst trat er auf und es gelang ihm auch alle Bedenken, welche der Richter etwa gegen den neuen Kultus hegen mochte, zu zerstreuen. Mary Falzone wurde von der gegen sie erhobenen Anklage freigesprochen, doch wird auch das Jugendgericht sich noch mit der Sache zu befassen haben, da ein älterer Bruder, der Nr. 1913 W. Taylor Straße wohnhafte Carl Falzone, dort den Antrag stellen wird, ihm die Obhut über Frank und Philip zu übertragen.

Will seine Schulden los sein.

Der Autoausbesserer Carl P. Opp, Nr. 430 Ost Lincoln Highway, County De Kalb, hat freiwillig seinen Bankerott angemeldet und das Bundesgericht ersucht, ihn seiner Schulden los und ledig zu sprechen. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich auf $847.06, die Bestände auf $348.00.

Diese Verkäufe für Samstag

Midsummer Clearance Sale

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Während Juli und August schließen wir Samstags um 1 Uhr Nachm.

Gerade 4½ Stunden morgen für Eure Einkäufe für das Ende der Woche—gerade 4½ Stunden, um Euren Anteil an den großen Ersparnissen zu erhalten, die wir offerieren. Es wird sich für Euch bezahlen, diese Bargains zu sehen.

Unser Halbjährlicher Kleider-Verkauf wird morgen fortgesetzt

Jedes im Lager befindliche Kleidungsstück — ohne Ausnahme, ohne Beschränkungen — ist für diesen Verkauf heruntermarkiert worden. Frische, neue Suits, die später nicht wieder zu haben sind. Die Wollenstoffe sind nicht erhältlich — und die Herstellungskosten gehen hinauf und nicht herunter.

Doppel- und einfachbrüstige Moden in einer endlosen Auswahl von Stoffen und Farben. Hunderte von Sommer-Anzügen ebenfalls herabgesetzt.

Diese drei Partien sind typische Beispiele der Ersparnisse in diesem Verkauf

1,021 Anzüge	961 Anzüge	1,048 Anzüge
Werte bis zu $30	Werte bis zu $40	Werte bis $70
$19.95	**$26.95**	**$36.95**

Zur Beachtung—Zwei oder drei dieser Anzüge wären eine sehr gute Anlage, denn sie sind von solchem Gewicht, daß sie das ganze Jahr hindurch getragen werden können.

Zweiter Floor.

Jährlicher August-Verkauf von Pelzwaren

Beginnt Montag. Seht die Einzelheiten in den Sonntags-Zeitungen.

Tee, ¼ Pfund-Paket zu.. 10c

Tropical Brand Tee, ¼ Pfund Paket, mit Vacuum Top, sortierte Arten; auch ¼ Pfund Paket Kimono Brand Jeed Tea Blend, Pan Fired, Oolong oder Gunpowder, fancy Tee — Paket zu **10c**

Kaffee Monarch, Club House oder Yuban, Eure Auswahl, 1 Pfund Büchse **55c**

Melonen Gem, fancy, süß, 14 bis 16 in Griffford, per Kord **69c**

Gurken Home Grown — spezielt Stück zu nur **4c**

Roast Beef

Standing Rib Roast von fancy fungem Beef — das Pfund zu nur **23c**

Schulter od. Brust von milchgefüttertem Veal, das Pfund zu **20c**

Rolled Rib Roast von fancy Beef, keine Knochen, kein Abfall — das Pfund zu **30c**

Chuck Roast of Native Beef — das Pfund zu nur **18c**

Hinterviertel von Spring Lamm, 6 bis 8 Pfund jedes — das Pfund zu nur **30c**

Siebenter Floor.

Fleisch-Bargains

Hinterviertel Lamm — das Pfund	18½c	Hinterviertel Kalbfleisch, das Pfund zu	22½c
Vorderviertel Lamm — das Pfund	12½c	Vorderviertel Kalbfleisch, das Pfund zu	18½c
Zartes Pot Roast Beef; Pfund von 16½c bis	18½c	Geräucherte Butts — das Pfund zu	38½c
Rib Roast, das Pfund von 20c bis	22½c	Compound Lard — das Pfund zu	28½c
Suppenfleisch — das Pfund zu	12½c	Pork Loin Roast — das Pfund zu	29½c
Kleine Steaks — das Pfund	19½c	Speck Squares — das Pfund zu	34½c

Schwarz & Petersen
Ashland und Melrose.

— Wolkenbruch hat in Wellsboro, Pa., und Umgegend $100,000 Schaden angerichtet.

— Offiziere des Bundes- und des mexikanischen Heeres an der Grenze haben ein Abkommen zum Zusammenwirken behufs Unterdrückung der Räuberbanden erzielt.

— Der Senat von Georgia hat mit 30 gegen 10 und das Haus mit 132 gegen 24 Stimmen den Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung abgelehnt.

— Infolge starken Windes greifen die Waldbrände in Michigan um sich; die größten sind bei Front Lake und Naco, Obermichigan, und im County Charlevoix. Auch Ephraim bei Sturgeon Bay, Wis., war vorübergehend von Waldbränden bedroht.

— Die zwanzig Postflieger in Belmont Park, N. Y., streiken, weil Hilfsgeneralpostmeister Praesch sich geweigert hatte, zwei Leute wieder an

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohan's Grand. — „A Prince There Was".
Colonial. — „Angel Face".
Cort — „A Lobe Play".
Garrick. — „Scandal".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Wallack. — „Passing Show of 1918".
Studebaker. — „Sunshine".
Marigoldgärten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Auditorium. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Schuh-Verkäufer;

guter Lohn;

ausgezeichnete Gelegenheit zur Beförderung;

angenehme Arbeitsverhältnisse,

achtstündige Arbeitszeit;
halber Feiertag am Samstag während Juli und August.

Nachzufragen beim Superintendenten im neunten Stockwerk.

Marshall Field & Co.
Retail.

19jl1mx

Schuhmacher.

Erfahrene Turn Men bevorzugt.

Nachzufragen in der Schuh-Office,

13. Stockwerk.

Marshall Field & Co.,
Retail.

frfa

Verlangt: 12 Agenten für jeden Stadtteil und ein Gute Agent für jeden Distrikt. $200 monatliches Einkommen mit $100 ($200 wert Warenlager) Anteilnehmt. Wir fabrizieren 10c, 25c und 50c Haushaltartikel, in jedem Store verkäuflich, gebe 25% Kommission und für Agentenverkauf 10% extra, also 35%. Mit $100 Einlage können Sie $600 einkassieren und $500 verdienen. $200 Kredit für die ersten 2 Monate. Kommt, überzeugt Euch mit $1 Proben, $3.60 wert. The Independent Mfg. Co., Distrikt II, 3107 S. 12. Str., Chicago. Store, Levy Mayer. Auch Sonntags. frsonno

Verlangt: Grundschaufler auf Farm bei freier Kost und gutem Lohn; Arbeit bis zum Winter. Kommt mit N. W. R. N. nach Lebanon, Wis. Reichenbach Drainage Co. mi—fa

Verlangt: Junger intelligenter Deutscher, der sich als Shipping Clerk in Korbwaren-Fabrik ausbilden will; guter Lohn und Gelegenheit, sich aufzuarbeiten. 713 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Cabinet Makers für Möbel-Fabrik, um Parlor-Garnituren zu reparieren und für allgemeine Cabinet-Arbeit. Atlas Upholstery Co., 1258 W. 15. Str. do—fa

Verlangt: Blacksmith Finishers. Erfahren an Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. —fa

Verlangt: Geschirrwascher. Guter Lohn. Sprecht vor: Mr. Zeiger, Küchen-Manager, 525 S. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Nacht-Porter; $20 die Woche: muß Empfehlungen haben. South Boat House, Lincoln Park. midofr

Verlangt: Erfahrener Küchen-Mann und zwei gute Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Stallmann. 831 N. Clark Str., Hinterhaus. do—fa

Verlangt: Fuller für Möbel, auch Männer, die das Geschäft erlernen wollen. Können $3.50 bis $5 den Tag verdienen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. —do

Verlangt: Verkäufer, Erfahrung nicht nötig; ich werde Euch helfen und Ihr werdet ein gutes Einkommen haben, wenn Ihr meinen Anweisungen folgt. Nachzufragen vor mittag. Ling. C. Krueger, Manager, 38 So. Dearborn Str., Zimmer 856. —fa

Verlangt: Junge, Gänge zu besorgen und leichte Arbeit zu tun; $9 die Woche. 310 So. Superior Str. frfa

Verlangt: Printer, Zweidrittel-Mann; stetige Arbeit. 2011 Larrabee Str. —fa

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 5201 Lawrence Ave. frfamo

Verlangt: Painter für Außenarbeit. 1247 Norwood Str. Tel. Edgewater 3795.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. Sofort nachzufragen. 855 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mann, der etwas von Hühnerzucht versteht und für Hausarbeit; $12 die Woche.— 7427 West 12. Straße, Forest Park. Tel. Forest Park 40. dofr

Verlangt: Schuhmacher, 50 Meilen von Chicago, $30 per Woche. Nachzufragen 208 So. Lake Str., Otto. dofr

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenreparaturen. 1423 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Schneider, beim Anprobieren zu helfen; stetige Stellung, hoher Lohn. 310 So. Clark Str. —fa

Verlangt: Mann zur Verrichtung aller vorkommenden Arbeiten. Oscar Leitner, 323 W. Randolph Str.

Verlangt: Früherer Bäcker, der Mehl an Bäcker in der Stadt verkaufen kann. Muß persönliche Bekanntschaften haben und williger Arbeiter sein; nur solcher braucht sich zu melden. Adr.: L 681 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Weber an Seidenband-Webstühlen. Leon Freeman, 6. Floor, 375 Union Park Court.

Verlangt: Möbelschreiner, Polierer und „coarse Rubbers". 1456 N. Claremont Ave. 22jl*x

Verlangt: Erster Klasse Koch für Restaurant, keine Sonntagsarbeit; sehr gutes Salär. Nachzufragen sofort 1301 Millwaukee Ave. 21jul1mx

Verlangt: Mann für allgemeine Portersarbeit und beim Geschirrwaschen zu helfen. 207 N. State Str. —fa

Verlangt: Tüchtige chirurg. Instrumentenmacher an Reparatur und neue Arbeit. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung. B. Mueller & Co., 775 Ogden Ave. 23jl2mx

Verlangt: Geigenmacher, Mills Novelty Co., Jackson und Green Str. —fr

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bäcker verlangt

Dritte Hand an Brot und Rolls, permanente Stellung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.

Wieboldt's
Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Verlangt: Männer, um das Stricken zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit und kurze Stunden. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str. di—fa

Verlangt: Mann, welcher in Deutschland Erfahrung in der Herstellung von verschiedenem Spielzeug u. Weihnachtsbaum-Ornamenten gehabt hat. Adr.: W. 534, Abendpost. 25jul1mx

Verlangt: Koch. Sofort vorsprechen. Höchster Lohn bezahlt. 3919 W. 12. Straße. fr—fsn

Verlangt: Kistenmacher; guter Platz für guten stetigen Mann. Tyler & Hippach, 366 W. Ohio Str. midofr

Verlangt: Fenermann für Holzarbeit-Fabrik. Roos Mfg. Co., 1051 W. 16. Straße. frfafon

Verlangt: Guter Porter. Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway. frfa

Verlangt: Nachtwächter; muß Boiler-Erfahrung haben. Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Erster Klasse Mechaniker; muß gute Empfehlungen haben. Auto Reconstructing Co., 52 East 20. Str.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwascher und Küchenmann. Nachzufragen in der Turnhalle, 820 N. Clark Str.

Verlangt: Fabrik-Janitor und Hausmann. Nachzufragen 3051 W. Lake Str. frfafon

Verlangt: Mann für alle Arbeiten in Reparatur Fabrik. 2500 Austin Ave. 23jul1mx

Verlangt: Erster Klasse Bäcker, muß allein arbeiten können; guter Lohn, stetige Stellung. Nachzufragen: Samstag oder Sonntag morgen. 6451 S. Halsted Str. Tel. Wentworth 0537. frfa

Verlangt: Geschirrwascher; stetige Arbeit. Tagarbeit, guter Lohn. Anzufragen: 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Helfer an Cakes. Kommt Samstag oder Sonntag morgen. 6454 S. Halsted Str. Tel. Wentworth 0537. frfa

Verlangt: Zwei Painters. 2336 Frankfurt Straße.

Verlangt: Schmied an Wagenarbeit. 514 N. Ada Str. frfa

Verlangt: Guter Geschirrwascher; guter Lohn. 3120 Lincoln Ave. —fsn

Verlangt: Mann mit $1500, um aktiv mit großer Korporation in Beziehung zu treten. Gesalte Lohn und Bonus. Geld voll gesichert. Adr.: B 287 Abendpost. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit in Möbelfabrik. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. —fsn

Verlangt: Zehn gute starke Männer für Farm, ein Ehepaar guter Lohn. Nachzufragen 2029 Greenbay Str., ½ Block nordwestlich von 12. und Robey Str. —mo

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen und Finishers an Wagenarbeit. 916 Wabash Ave. 21jul1mx

Verlangt: Mann oder Junge, um Wagenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schließen um 1 Uhr nachm. Samstags. Kreis & Hubbard, 320 E. Franklin Str., 6. Floor. jn23l*

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

„Gaft" ist vollständig „Old Maids and Young Hearts" ist vollständig. Verlangt: Types, beide Geschlechter für „Houses of Glas". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Ave., an 22. Str. 20jl1*x

Verlangt: Mitteljähriges Ehepaar, Mann für Garten- und allgemeine Arbeit, Frau zum Kochen. Auch Frau, bei der Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. Nur diejenigen, die ein dauerndes, erstklassiges Heim bei guten Lohn wünschen, brauchen sich zu melden. Adr.: L 682 Abendpost. —wi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1401 North Park Avenue, Dayloor, Front. frfa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Porter- oder allgemeine Arbeit. Adr.: S 181 Abendpost.

Gesucht: Ein Koch, 55 Jahre Erfahrung, kann alles backen, wünscht eine Stelle in Privathaus, Klub oder Restaurant. 1010 Wellington Avenue. —fsn

Gesucht: Aelterer Mann sucht leichte Office-Arbeit. Adr.: B 575 Abendpost.

Gesucht: Chef, erster Klasse Cafeteria oder Restaurant, sucht Stellung. Telephon Lake View 2982. dofr

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht Stelle als Feuermann; habe Fabrike Erfahrung. Müller, 1044 Orleans Str., hinten. dofr

Gesucht: Deutscher sucht Beschäftigung; scheue keine schwere Arbeit. Telephon Belmont 3951. —fsn

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Damen als Verkäuferinnen in Department Store. John Krumm's Dept. Store, 1509—1519 Fullerton Avenue.

frfa

Verlangt: Mädchen für Canning und Burstraum; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Oscar F. Mayer Bro., 1241 Sedgwick Str. di—fa

Verlangt: 150 verheiratete Frauen für ganzen Tag oder einige Stunden — ganz nach Eurem Wunsch — für helle Pickerei Box Fabrik. Erfahrung nicht notwendig, jedoch werden erfahrenen Arbeiterinnen höchste Löhne bezahlt. Schultz, 531 W. Superior Str. do—fa

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren für leichte Arbeit in Zigarrenkisten-Fabrik. A. O. Fisher & Co., 820 N. Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Frauen, um das Stricken zu erlernen an Kraftmaschinen; guter Lohn während der Lehrzeit; stetige Arbeit und kurze Stunden. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str. di—fa

Verlangt: Mädchen in Pappschachtel-Fabrik; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen bei C. F. Wolf & Son, 153 W. Ohio Str. 22jul1mx

Verlangt: 10 Mädchen für Fabrikarbeit; keine Erfahrung nötig; Samstag nachmittag das ganze Jahr frei. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. —fr

Verlangt: Erfahrene Weberinnen für Seidenband-Webstühle. Leon Freeman, 6. Floor, 355 Union Park Court. —fr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:

Schuh-Verkäuferinnen;

guter Lohn;

vorzügliche Gelegenheit zur Beförderung;

angenehme Arbeitsverhältnisse,

achtstündige Arbeitszeit;

halber Feiertag am Samstag während Juli und August.

Nachzufragen beim Superintendenten im neunten Stockwerk.

Marshall Field & Co.
Retail.

19jl1mx

Verlangt: Verkäuferinnen im Groceries-Departement. Laden wird jeden Abend um 6 Uhr geschlossen.
Knoops,
624 North Avenue.

Verlangt: Mädchen, um Bestellungen auszufüllen in Wholesale Drogengeschäft; guter Lohn zu Anfang; ausgezeichnete Gelegenheit für Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Philip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str. midofr

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen, an Lampenschirmen zu arbeiten; ebenfalls Heimarbeiterinnen. M. Marquis, 17 N. Wabash Ave. 20jl.1mx

Verlangt: Kräftige Frauen für stetige Arbeit: $15 bis $25 die Woche. Potato Chip Factory, 1447 Hudson Avenue. frfa—21jul1mx

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Maschinen Operators und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; ausgezeichneter Lohn. 1757 N. Central Park Avenue. di—fa

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen an Zahnarzt-Röcken; gute Bezahlung und stetige Arbeit. 3223 N. Halsted Str., nahe Belmont Ave., Manhattan Coat Factory. 21jul1mx

Verlangt: Mädchen oder Frau, die nähen kann, bei Kleidermachern. Nachzufragen nach 6 Uhr im Store. 1015 Webster Ave. dofr

Verlangt: Operators an Seidenkleidern. Wir zeigen es Euch. Sanitäre Fabrik. Victor Dress & Waist Co., 12 No. Market Str. —mi

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16, das Bestellungen von Zigarrenkisten zu besorgen. $9 die Woche während des Lernens. 310 West Superior Str. —fsn

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten. Nachzufragen nach 6 Uhr abends. 4610 N. Western Ave.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, in Bäckerei und Delikatessen zu arbeiten; keine Erfahrung nötig. 5310 Lake Park Avenue. —di

Verlangt: Damen, das Pressen von Damenkleidern zu erlernen; leichte und stetige Arbeit, gute Bezahlung. Fragt nach Mrs. Fisher, 2641 N. Halsted Str. frfa

Verlangt: Mädchen, 16, das Fringing von Piano-Scarfs zu erlernen; $9 zum Anfang; Samstags halber Tag. Globe Tent & Awning Co., 215 W. Schiller Str., 3. Floor. —fr

Hausarbeit

Verlangt: Frau als Chef; muß Cafeteria Erfahrung haben; muß fähig sein, die ganze Leitung zu übernehmen, Vorzusprechen Montag morgen 7 Uhr fertig zum Arbeiten. Dearborn Cafeteria, 325 S. Dearborn Ave. 20jul1mx

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. 927 Argyle Str., 1. Apt. Tel. Sunnyside 7083. —fa

Verlangt: Frau oder Mädchen als zweite Hand in Bullock Lunchküche, keine Sonntagsarbeit. Nr. 5 S. Randolph Str., Phone Central 3395. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 959 Diversey Parkway. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit — keine Wäsche. 1233 Montana Str. dofrsa

Verlangt: Frau für Hausarbeit und kranke Person zu besorgen. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. 2457 Drake Ave., 1 Block nördlich von Fullerton, 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4854 Grand Blvd., 3. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4854 Grand Blvd., 3. Flat. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Köchin; Referenzen verlangt; guter Lohn. 5609 Ellis Ave. Telephon Oakland 4766. —fr

Verlangt: Frau, um kranke Dame zu bedienen; Erfahrung nicht nötig. 6506 Greenview Ave. Tel. Rogers Park 3130. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen, weiß, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. S. D. Marks, 843 Diversey Parkway, 2. Apt. —fa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; 3-Zimmer-Apartment; kein Waschen; angenehme Umgebung; guter Lohn. Tel. Oakland 5087. 714 E. 50. Place, 3. Apt. —fr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 4711 Sheridan Ave., 2. Apt. Wey. —fa

Verlangt: Frau, auf Baby zu achten und leichte Hausarbeit zu tun. 1517 N. Irving Ave., 1. Apt. —fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 652 E. 51. Str., 3. Apt. —fr

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; kleine Familie. 1358 E. 53. Str., nahe Kenwood. Nachzufragen im Store. —fr

Verlangt: Erstklassige Wiener Bäckerin an Pastries und Backwaren für Country Club. Zeugnisse verlangt. 143 N. Dearborn Str., Room 34. —fr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kein Kochen. 5344 Washington Straße. Telephon Austin 2085. fafodr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Garderobezentrum; gutes Heim und guter Lohn. Buena Shore Club, 650 Buena Ave.

Verlangt: Junge Waschfrau für Montags. 1415 George Str., 1. Flat. frfa

Verlangt: Aeltliche Frau, zwei Kinder zu pflegen. 1818 Larrabee Str., hinten, unten.

Verlangt: Kindermädchen oder Gouvernante; Empfehlungen verlangt. Adr.: S 183 Abdpst. —fsn

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. Nachzufragen vorm. bis 12, abends nach 6. Reid, 835 E. 50. Place. Tel. Kenwood 6625. frfamo

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen für 20 Monate altes Kind. Tel. Oakland 295. frfonno

Verlangt: Gute starke Frau zum Waschen, halben Tag nächsten Montag, auch zum Reinmachen jeden Freitag. 2009 Washington Blvd. —fsn

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen; abends heimgehen. Klein, 1040 Wadeland Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2246 Giddings Str.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Ideal Cafeteria, 1200 N. State Str. —do

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. —fsn

Verlangt: Geschirrwascherin; stetige Arbeit, guter Lohn, Tagarbeit. Anzufragen: 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 25 N. Cicero Ave. frfa

Verlangt: Frau oder Mädchen, einen Tag wöchentlich waschen und reinmachen, kleines Apartment, Nordseite. Telephon: Rogers Park 4375.

Verlangt: Frau für Geschirr zu waschen im Cafeteria; guter Lohn, 804 Grace Str. frfafon

Verlangt: Zweite Köchin für Aushelfen von Portionen. 4533 Broadway. —fa

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichten Haushalt, $10 die Woche oder mehr für richtige Person; kleine Familie. Keller, 1220 S. Halsted Str. Tel. Canal 3320. —di

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bessere deutsche Frau mittleren Alters, sauber und zuverlässig, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, kann gut kochen und backen, 3½ Jahre in letzter Stelle, sucht Beschäftigung bei kleiner Familie. Sehr gute Referenzen. Adr.: Mrs. H. Fleman, Desplaines, Bay 704. Tel. 544.

Gesucht: Erfahrene ältere Frau wünscht Putzmeßjuach zu kochen. Telephon Lake View 1515. frfa

Gesucht: Frau nimmt Wäsche nach Hause. Telephon Belmont 8320.

Gesucht: Junge Frau wünscht leichte Büsche oder sonstige Arbeit ins Haus zu nehmen. 1804 Burling Str. Thein.

Gesucht: Schneiderin von Wien nimmt Arbeit ins Haus und geht auch aus dem Hause. Telephon Lincoln 9408. dofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anz. gen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs bewschungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*x

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Gas, Toilet, Trockenboden, $12. 1942 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer. Abends vorzusprechen. 1754 Wodcoe Str. —fa

Zu vermieten: Bäckerladen, Wohnzimmer, Brickofen, Store- und Backaus-Einrichtung, in guter Geschäftslage. 2246 N. Racine Ave., 1. Flat. —fsn

Vermiete 5 Zimmer, Toilet, $13, und 4 Zimmer, Toilet, $7; alles neu dekoriert; Hinterhaus. 1818 Tremont Str. dofr

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung an Greenview Ave., nahe Fullerton; Gas und Toilet drinnen; $9. Schlüssel in 1024 Wolfram Str. —fa

Vermiete helle, saubere 3-Zimmer-Wohnung, Gas und Toilet, $9; nahe Park. 305 Eugenie Straße. —fa

Zu vermieten: Schönes, helles 6-Zimmerflat, $16; 4-Zimmerflat, $12. 1421 Hudson Ave.

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker. Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8205. *x

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete Zimmer, modern, elektr. Licht, an 1 oder 2 Herren. Wenn respektabel, Familienanschluß; Witwe mit erwachsenen Kindern. 3235 North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit Board, heißes Wasser, elektr. Licht, nahe Lincoln Park. 2317 Orchard Str. —fsn

Möbliertes Frontzimmer an Fräulein oder Frau, $2½ wöchentlich; 1 Block von North Ave. und Millwaukee Ave. und Hochbahnstation. 1053 Cabanlia Ave., Cottage. —fsn

Zu vermieten: Drei helle, möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. 2102 Dayton Str. —fsn

Verlangt: Herr in Board, 1700 Cleveland Ave., 2 Treppen.

Zu vermieten: Helles, luftiges Schlafzimmer mit Board, wünschlich an zwei Freunde, Bad. 739 Willow Str., 2. Flat. —fsn

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, möbliert, $2.25. 1916 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Zimmer mit Board; Witwe, 1671 Milwaukee Ave., hinten. dofr

Wünsche einen Roomer. 1525 No. Ashland Str., 3. Floor, vorne. mifr

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $3.50. 2049 Dayton Str.

Schöne, saubere Zimmer stets an Hand. — 811 West North Ave. 15jl1mx

Möblierte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Str. 8jl1mx

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger, reinlicher, junger Mann wünscht möbliertes Zimmer, wo möglich mit Kost, bei südwestlicher oder Schweizer Familie. Adr.: S 184 Abendpost. —fa

Leerer Store gesucht für Candy-Store, mit Wohnung, Nord- oder Nordwestseite. Gierke, 64 W. Randolph Str. —fr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.

borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel, Gehalt oder andere Sicherheit, zur kleine monatliche Abzahlungen mit geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlung Eurer gegenwärtigen Schulden, Wir verhandeln nur mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.

Unter Staatsaufsicht.
11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str.
Room 828. Telephon: Majestic 7053. bjn.3mtx

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu „easy" Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Fuch $1.65
$ 75 für einen Monat kosten Fuch $2.63
$100 für einen Monat kosten Fuch 3.5.
Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 5403. s11ja*x

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vollmachten, Beglaubigungen, Korrespondenzen, Uebersetzungen besorgt John Kiel, Deutsches Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost Office. *x

Heinrich Mähringen: Adresse war undeutlich, bitten senden Sie dieselbe an Adr.: B 516 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdownsteppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1435 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,isfondi*

Damenkleider und Mäntel jeder Art angefertigt nach neuester Mode; beste Arbeit; mäßige Preise. Trauerkleider in 24 Stunden. Tel. Lincoln 6545. 729 Diversey Parkway. 20jn1mteod

Kauft Teppecs, Perücken, Transformation, Röpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Neue Bedienung, billigste Preise. John H. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4072. 30ma*x

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *x

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen; abends heimgehen. Klein, 1040 Wadeland Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2246 Giddings Str.

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. Ideal Cafeteria, 1200 N. State Str. —do

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2825 Lincoln Ave. —fsn

Verlangt: Geschirrwascherin; stetige Arbeit, guter Lohn, Tagarbeit. Anzufragen: 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 25 N. Cicero Ave. frfa

Verlangt: Frau oder Mädchen, einen Tag wöchentlich waschen und reinmachen, kleines Apartment, Nordseite. Telephon: Rogers Park 4375.

Verlangt: Frau für Geschirr zu waschen im Cafeteria; guter Lohn, 804 Grace Str. frfafon

Verlangt: Zweite Köchin für Aushelfen von Portionen. 4533 Broadway. —fa

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichten Haushalt, $10 die Woche oder mehr für richtige Person; kleine Familie. Keller, 1220 S. Halsted Str. Tel. Canal 3320. —di

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bessere deutsche Frau mittleren Alters, sauber und zuverlässig, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, kann gut kochen und backen, 3½ Jahre in letzter Stelle, sucht Beschäftigung bei kleiner Familie. Sehr gute Referenzen. Adr.: Mrs. H. Fleman, Desplaines, Bay 704. Tel. 544.

Gesucht: Erfahrene ältere Frau wünscht Putzmeßjuach zu kochen. Telephon Lake View 1515. frfa

Gesucht: Frau nimmt Wäsche nach Hause. Telephon Belmont 8320.

Gesucht: Junge Frau wünscht leichte Büsche oder sonstige Arbeit ins Haus zu nehmen. 1804 Burling Str. Thein.

Gesucht: Schneiderin von Wien nimmt Arbeit ins Haus und geht auch aus dem Hause. Telephon Lincoln 9408. dofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anz. gen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs bewschungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*x

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4 Zimmer, Gas, Toilet, Trockenboden, $12. 1942 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer. Abends vorzusprechen. 1754 Wodcoe Str. —fsn

Zu vermieten: Bäckerladen, Wohnzimmer, Brickofen, Store- und Backaus-Einrichtung, in guter Geschäftslage. 2246 N. Racine Ave., 1. Flat. —fsn

Vermiete 5 Zimmer, Toilet, $13, und 4 Zimmer, Toilet, $7; alles neu dekoriert; Hinterhaus. 1818 Tremont Str. dofr

Zu vermieten: 4-Zimmer-Wohnung an Greenview Ave., nahe Fullerton; Gas und Toilet drinnen; $9. Schlüssel in 1024 Wolfram Str. —fa

Vermiete helle, saubere 3-Zimmer-Wohnung, Gas und Toilet, $9; nahe Park. 305 Eugenie Straße. —fa

Zu vermieten: Schönes, helles 6-Zimmerflat, $16; 4-Zimmerflat, $12. 1421 Hudson Ave.

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker. Preis mäßig. 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8205. *x

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete Zimmer, modern, elektr. Licht, an 1 oder 2 Herren. Wenn respektabel, Familienanschluß; Witwe mit erwachsenen Kindern. 3235 North Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit Board, heißes Wasser, elektr. Licht, nahe Lincoln Park. 2317 Orchard Str. —fsn

Möbliertes Frontzimmer an Fräulein oder Frau, $2½ wöchentlich; 1 Block von North Ave. und Millwaukee Ave. und Hochbahnstation. 1053 Cabanlia Ave., Cottage. —fsn

Zu vermieten: Drei helle, möblierte Zimmer für leichte Haushaltung. 2102 Dayton Str. —fsn

Verlangt: Herr in Board, 1700 Cleveland Ave., 2 Treppen.

Zu vermieten: Helles, luftiges Schlafzimmer mit Board, wünschlich an zwei Freunde, Bad. 739 Willow Str., 2. Flat. —fsn

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, möbliert, $2.25. 1916 Cleveland Ave., oben.

Zu vermieten: Zimmer mit Board; Witwe, 1671 Milwaukee Ave., hinten. dofr

Wünsche einen Roomer. 1525 No. Ashland Str., 3. Floor, vorne. mifr

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer, $3.50. 2049 Dayton Str.

Schöne, saubere Zimmer stets an Hand. — 811 West North Ave. 15jl1mx

Möblierte Zimmer, einzeln und doppelt, $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Str. 8jl1mx

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständiger, reinlicher, junger Mann wünscht möbliertes Zimmer, wo möglich mit Kost, bei südwestlicher oder Schweizer Familie. Adr.: S 184 Abendpost. —fa

Leerer Store gesucht für Candy-Store, mit Wohnung, Nord- oder Nordwestseite. Gierke, 64 W. Randolph Str. —fr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.

borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel, Gehalt oder andere Sicherheit, zur kleine monatliche Abzahlungen mit geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlung Eurer gegenwärtigen Schulden, Wir verhandeln nur mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.

Unter Staatsaufsicht.
11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str.
Room 828. Telephon: Majestic 7053. bjn.3mtx

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu „easy" Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Fuch $1.65
$ 75 für einen Monat kosten Fuch $2.63
$100 für einen Monat kosten Fuch 3.5.
Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 5403. s11ja*x

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vollmachten, Beglaubigungen, Korrespondenzen, Uebersetzungen besorgt John Kiel, Deutsches Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost Office. *x

Heinrich Mähringen: Adresse war undeutlich, bitten senden Sie dieselbe an Adr.: B 516 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdownsteppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1435 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,isfondi*

Damenkleider und Mäntel jeder Art angefertigt nach neuester Mode; beste Arbeit; mäßige Preise. Trauerkleider in 24 Stunden. Tel. Lincoln 6545. 729 Diversey Parkway. 20jn1mteod

Kauft Teppecs, Perücken, Transformation, Röpfe usw. direkt vom Fabrikanten. Neue Bedienung, billigste Preise. John H. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4072. 30ma*x

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *x

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tüchtiger Geschäftsteilhaber gewünscht für gutes etabliertes Geschäft, $2000 bis $3000 Einlage, geschickert. Ein Drittel Interest sofort. H. Schroeder, 2541 Sunnyside Ave.,

Börsennotierungen.

Chicago, den 25. Juli 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Zuletzt gestern
Mais—		
Juli	$1.96	$1.95½
September	1.96⅛	1.95½
Dezember	1.69⅝	1.69½
Hafer—		
Juli	.81	.80¾
September	.80½	.80½
Dezember	.82⅝	.83
Speck—		
September	—	31.88
Schmalz—		
September	34.05	34.02
Rippen—		
September	28.00	28.50

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.95½	.79¾	35.00	34.25	28.95
Sept.	1.95⅝	.80	31.40	34.45	28.52
Dez.	1.69⅝	.82¾	—	—	—

Mais schloß um 1 Cent höher bis ¾ Cents niedriger, Hafer um ⅜ bis ½ Cents niedriger. Der Markt wird fester, denn das Wetter ist trocken und es steht auch kein Umschlag in Aussicht. Die Nachfrage aus dem Ausland ist gering. Falls es über Sonntag nicht regnen sollte, wird ein weiteres Steigen der Maispreise erwartet, trotz der Tatsache, daß die Ernteaussichten die allerbesten sind. Die Hafererntе wird wieder auf 1,300 Millionen Bushel geschätzt.

Produkten-Börse.

Die Marktliste weist nur wenig veränderte Preise auf; Kartoffeln haben bei gesteigerter Nachfrage steigende Tendenz. Eier und Butter sind fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Bahn Co., 110 Nord Franklin Straße.)

Kakao ..... $0.28 —0.33
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% Zuckerstoff wie oben gemischte Kakaobutter billig nach Butterfettgehalt.
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rohkakaoe und feinem Material.
Schokolade ..... —1.02
Gute, essbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Bei Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Gefrorene Eier 1.45
Flüssiges Eiweiß 2.45
Gummi — Arabischer 0.17
„Icecreampowder" ..... 0.35 —0.40
Milchtreupulver ..... 0.26 —0.28
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl 0.07½

Zucker.

Braunzucker, 100 Pfund....$ 9.00

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Lom. 159 Weit South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfd. 0.52½
„Firsts", das Pfund ..... 0.49 —0.51½
„Seconds", das Pfund ..... 0.47 —0.48½
„Dairies", das Pfund ..... 0.44 —0.46
„Ladies", das Pfund ..... 0.45 —0.46½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Lom. 159 Weit South Water Straße.)

„Extras", Cor. per Dutzend.. 0.42½ —0.43½
„Ordinary Firsts", das Dtz.. 0.40 —0.41
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.41 —0.42½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund 0.31
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.31
„Daisies", das Pfund 0.32
„Long Horns", das Pfund 0.33
„Young Americas", das Pfd. 0.32
„Brick", das Pfund 0.32½
Schweizer, rund, das Pfund.. 0.58 —0.59
do. (Block), das Pfund..... 0.38
Limburger, 5-Pfund-Stücke.... 0.31½—0.32
do., Pfund-Stücke..... 0.32 —0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Hopken & Murmann, 226 Weit South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund..... 0.21½
Hühner, das Pfund..... 0.22½
„Broilers", das Pfund..... 0.30 —0.36
Truthühner, das Pfund..... 0.28
Gänse, junge, das Pfund.... 0.26 —0.27
do., alte, das Pfund..... 0.18 —0.19
Enten, junge, das Pfund.... 0.30 —0.32
do., alte, das Pfund..... 0.24
Indian Runner Enten, Pfd.... 0.28
Perlhühner, das Dutzend..... 8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend. 3.00
„Squabs", lebend, Dutzend... 4.00
do., ausgeschlachtet, Dutzend.... 4.00 —5.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Hopken & Murmann, 226 Weit South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.22 —0.23
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.23½ —0.24½
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.25 —0.26
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.26½ —0.27
140—175 Pfd. Gewicht (nahe Gewicht), das Pfund... 0.18 —0.22

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Brand	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 25c;	Nr. 2, 20c; Nr. 3, 17c
„Roins",	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 16c; Nr. 3, 14c
Rounds,	Nr. 1, 20c;	Nr. 2, 20c; Nr. 3, 16c
„Chucks",	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 16c; Nr. 3, 11c
„Plates",	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c; Nr. 3, 11c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß..... 9.00 —10.00
do., der Korb..... 2.25 —2.50
do., der Hamper..... 2.25 —3.00
Kirschen, sauer, 16 Cts... 2.75 —3.00
do., süß ..... 3.50 —4.00
Pflaumen, 16 Quarts..... 1.75 —2.00
Birnen, der Bushel..... 3.00 —3.50

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels 4.00 —5.75
Zitronen, Florida, Kiste..... 5.50 —7.00
Pfirsiche, Georgia, 6 Körbe... 2.75 —3.00
do., Elbertas, Bushel..... 2.00 —3.00
Tafeltrauben ..... 3.00 —4.00
Tafelpflaumen ..... 2.25 —2.75

Beeren.

Himbeeren, rot, 24 Pints.... 3.75 —4.25
do., schwarz, do..... 3.25 —3.50
Johannisbeeren, 16 Quarts... 4.00
Brombeeren, 16 Quarts..... 3.00 —3.25
Blaubeeren, 16 Quarts..... 3.00 —3.50

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)..... 1.00 —2.25
do., kleinere (54)..... 1.00 —1.50
do., Crate (12—15)..... 0.75 —0.90
do., Zylinder, der Korb..... 0.25 —0.40

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, heimischer, Kiste. 0.25 —1.25
Eierpflanzen, Crate 2.50
Erbsen, der Bushel..... 2.00 —4.00
Gurken, Illinois, Kiste 2 Dtz. 0.75 —1.00
do., der Korb..... 0.25 —0.40
do., zum Einmachen, 1-5 Bu. —0.75
do., Zylinder..... 0.50 —0.65
Karotten, 100 Bündel 1.50
Knoblauch, das Pfund..... 0.35
Kohlrabi, 100 Bündel..... 2.50
Kraut, heimisches ..... 1.50 —2.00
Meerrettich, 12 Bündel..... 0.75
Petersilie, heimische, Dtz. 20c. 0.40
Pfeffer, heißer, Kiste..... 0.75
do., der Bushel..... 1.25
Pilze, Minnesota, Schachtel... 1.25
Radieschen, hiesige, 100 Bd.... 2.00
Rhabarber, Kiste 0.50
Rüben, hiesige, 100 Bd..... 1.50
Salat, Kopf—
New York, Tafe ..... 0.50 —1.75
Hiesiger, die Kiste..... 0.25
Bierstadt, große Kiste..... 0.10 —0.25
Schnittbohnen, grüne, heimisch, die Kiste ..... 0.50 —0.75
do., gelbe, heimische, Kiste... 0.50 —0.75
Sellerie, Michigan, die Kiste.. 0.50 —0.75
Spinat, heimischer, Kiste..... 0.50 —0.75
Succotash, das Faß..... 3.50 —4.00
Tomaten, Indiana, per Tafe.... 1.75 —2.00
do., hiesiges, 6 Dutzend..... 0.60 —1.00
Tomaten, Tennessee, Tafe.... 3.25 —3.50
do., hiesige, 4 Körbe..... 0.25 —0.40
Turnips, Illinois, Kiste..... 0.50
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf. 2.00 —2.25
do., Kalifornia, Sack..... 5.00 —6.00
do., hiesige, der Korb..... 0.60 —0.75
do., grüne, neue, Bündel... 0.07

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, rote ..... 2.50 —3.00
Virginia, weiße, das Faß.... 7.00 —7.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—

Nr. 1, rot	2.26½	—2.29
Nr. 2, do	2.23½	—2.24
Nr. 3, do	2.19½	—2.22
Nr. 4, do	2.16	—2.18½
Nr. 1, hart	2.25	—2.53
Nr. 2, do	2.22	—2.26
Nr. 3, do	2.19	—2.23
Nr. 4, do		2.18

Mais—

Nr. 2, gemischt	1.95½	—1.98
Nr. 3, do		1.95
Nr. 4, do	1.94	—1.95
Nr. 5, do	1.92	—1.93
Nr. 2, gelb	1.98	—1.99½
Nr. 3, do	1.97½	—1.98½
Nr. 4, do		1.96
Nr. 6, do		1.94
Nr. 2, weiß		2.00
Nr. 3, do		2.00
Nr. 4, do		2.05

Hafer—

Nr. 1, weiß		0.82⅞
Nr. 2, do	0.80	—0.81⅝
Nr. 3, do	0.79¼	—0.81½
Nr. 4, do	0.78¾	—0.80

Gerste—

Mala	1.22	—1.35

Roggen—

Nr. 2	1.60	—1.61
Flachs, Zinlath	0.17	—0.18

Mehl—

Frühjahr		12.00
Winter	9.80	—11.50
Roggen, dunkel		7.50
do., hell	8.75	—8.85
Mais		4.00

Heu. (Verkauf auf den Geleisen)—

eines Timothy, Nr. 1	31.00	—34.00
do., Nr. 2	28.00	—30.00
do., Nr. 3	27.00	—28.00
Kleehen	14.00	—21.00
Alfalfa	22.00	—30.00
Iowa und Minnesota	18.00	—24.00
Ill. und Wisconsin, Futter	15.00	—20.00
Haidheu	9.00	—12.00

Stroh—

Roggen	9.00	—10.00
Hafer	9.00	—10.00
Gersten	7.00	—8.00
Timothysamen, Commerz Lots	9.00	—12.00
Kleesamen	30.00	—45.00

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Beste Ochsen	18.00	—18.40
Gute bis ausgel. Ochsen	16.50	—17.50
Gewöhnl. bis gute Ochsen	15.00	—16.25
Zährlinge	13.50	—17.50
Fette Kühe und Rinder	7.00	—15.00
Kälber	13.00	—18.50

Schweine (per 100 Pfund)—

Durchschnitt	21.75	—22.20
Schwere Fleischerware	22.00	—22.35
Leichte Fleischerware	23.00	—23.50
Mittel-Gewicht	22.40	—22.90
Gemischte Packware	21.25	—21.80
Ferkel	18.00	—22.00

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, westliche	14.25	—17.40
do., Kleine	12.75	—17.00
Zährlinge	10.00	—13.25
Ewes	4.00	—9.50
Wethers	8.00	—11.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 Weit 18. Straße.)

Cardon Headlight, 175 Teft.$	0.13
Red Crown Gasolin	0.23
Leinöl, kochend	0.12.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	2.53
do., bis 9 Faß	2.48
do., mehr als 10 Faß	2.28
do., gekocht, bis 4 Faß	2.55
do., bis 9 Faß	2.42
do., mehr als 10 Faß	2.30
Terpentin, in Faß, Gallone	1.27
Denatur. Alkohol, Gallone	0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd.	
Fässern, das Faß	13.00
do., 50 Pfund Faß	6.75
do., 25 Pfund Faß	3.45
do., 12½ Pfund Faß	1.80
Carter Dunn, „Goldene" Schrift, in Fässern, 100 Pfund	1.75 —2.50
New Yorker Gyps, das Faß	3.25
Schellack, weiß, Gallone	4.75
do., orangefarben, do	4.05

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	325	325	325	
do., Vorzugsaktien	6	120	120	120
Amer. Shipbuilding	10	130	130	130
Armour, Vorzugsak.	710	103⅝	103	103⅝
Booth Fisheries	745	25	23	23
Bunte Bros.	50	12½	12½	12½
C. C. & Stock., Vorz.	20	10	10	10
Chic. Pneum. Tool	387	80¾	79½	80
Chic. Rys., Ser. 1	20	35	35	35
Cwoahd Comp.	145	118	117	118
Commonw. Edison	105	110	109	109
Continuens Co., Vorz.	25	90	90	90
Continental Motor	175	10¾	10	10¼
Deer Comp., Vorz.	280	102	102	102
Diamond Match	90	116	115½	115½
Hupp Motor	100	13	13	13
Hart Sch. & Marx	25	89½	89	89½
Hartman Corp.	80	95	95	95
Illinois Brick	74	74	74	74
Libby, McN. & Lib.	600	30	29¾	29¾
Lindsay Light	2275	17	15	16
Montg. Ward, Vorz.	55	110	109¼	109¼
Midwest Utilities	10	55	55	55
Mitchell Motor	280	52	51	52
Quaker Oats, Rights	250	15	15⅛	15⅛
Rio Motor	50	50	50	50
Republic Truck	350	54	50	53
Sears-Roebuck	82	214	213½	213½
Shaw Taxi	100	165	165	165
do., Vorzugsaktien	10	102	102	102
Stewart Wkg.	500	70¾	70¼	70¼
Standard Gas.	3553	109¼	107¾	109
Swift Internat'l	8025	62	60¾	61
Swift & Co.	1925	137	135¾	136
do., Rights	3148	7½	7⅛	7⅛
Thompson Co.	450	37½	36	37
do., Vorzugsaktien	50	107½	107½	107½
Union Carbide & C.	450	87⅞	87¾	87¾
United Paperboard	50	26	26	25
Western Stone	25	9	9	9
Wilson Comp.	150	103	102½	102½
do., Vorzugsaktien	5	101	101	101

Bonds.

$5000 Booth Fisheries 6s	94	94	94	
1000 T. C. & C. Rys. 5s	47	47	47	
4000 Chic. C. Ry. 1½ 5s	78½	78	78	
1000 Ch. Rys. Ser. 2 5s	56	56	56	
2000 Swift Co. 1½ 5s	97½	95½	95½	

Liberty Bonds.

First 3½s	99.42	99.30	99.30
First 4s	94.00	93.90	94.00
Second 4s	93.90	93.48	93.54
First 4½s	95.00	94.90	94.90
Second 4½s	94.08	94.00	94.00
Third 4½s	95.18	95.02	95.08
Fourth 4½s	94.02	93.80	94.02
Victory 4¾s	99.86	99.84	99.84
Victory 3¾s	100.00	99.96	99.96

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise gestern	Heute
American Can Co.	59½	59⅝
American Locomotive Co.	91¾	90⅝
American Smelting	85⅞	86
Anaconda	69	69⅝
Atchison	100	100
Baldwin Locomotive	112⅞	112¾
Baltimore & Ohio	46⅞	46¾
Bethlehem Steel	99⅝	100⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	48⅜	47⅝
Central Leather Co.	114⅝	113⅝
Crucible Steel	114⅛	114⅝
General Motors	229⅝	227¼
Inspiration Copper	47⅝	47⅞
Int. Mercantile Marine	65¼	65
do., Vorzugsaktien	120⅝	117⅝
Int. Paper Co.	38	37
Lehigh Valley	57¾	57⅝
New York Central	93⅝	93⅜
Northern Pacific	85⅞	85⅜
Pennsylvania Linien	40	40
Peoples Gas	52	51½
Reading	89½	88⅝
Rep. Iron and Steel	97¾	96⅝
Sears-Roebuck	212	212
Southern Railway	30⅝	30⅜
Texas Oil	230¾	230
Tobacco Products	110⅝	108½
Union Pacific	133⅜	133
U. S. Rubber	128⅜	127½
U. S. Steel	111¾	111
do., Vorzugsaktien	117¼	117¾
Utah Copper	94	94
Western Union	87	86¾

Der Auslandwechselkurs ist fester geworden, er stand heute auf $4.40. Bänker der Ver. Staaten treffen Anstalten, um Europa Kredit zu gewähren. Wie verlautet, ist der Ausstand der Kohlengräber in England beigelegt worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Juli	35.25	35.50	34.50	35.12
Oktober	35.06	35.57	34.95	35.20

Räuber in Juwelenladen.

Haben Schmucksachen im Werte von $10,000 erbeutet.

Verkäufer gefnebelt.

Weigerte sich, ihnen die Kombination des Sicherheitsfaches anzugeben. — Auch ein Kunde gebunden. — Kleine Mädchen riefen die Feuerwehr.

Chicagos Banditen arbeiten wieder mit Hochdruck. Sie hatten sich heute morgen die Nordwestseite als Schauplatz ihrer Tätigkeit ausersehen. Kurz nach 9 Uhr fuhr ein Auto mit fünf vermummten Insassen vor dem Christian Hansen gehörenden Schmuckwarenladen Nr. 3527 Fullerton Ave., vor, und zwei der Insassen begaben sich in den Laden, wo der 60-jährige Angestellte Edward Ludowig, dessen Wohnung sich im Hause 3529 Lyndale Ave. befindet, damit beschäftigt war, die Waren aus dem Sicherheitsschrank zu nehmen, um sie in die Schaukästen zu tun. Da die beiden Besucher Revolver gezogen hatten, war weiter keine Erklärung nötig, schnell begannen die Spitzbuben mit dem Zusammenraffen der Beute, wobei sie bemerkten, daß die wertvolleren Sachen fehlten.

Sie sehen sich darauf den Sicherheitsschrank näher an und fanden ein besonderes Sicherheitsfach, in dem sich Diamanten und Geld befanden. Ludowig, der inzwischen an Händen und Füßen gebunden worden war, wurde dann unter Todesdrohung aufgefordert, die Kombination anzugeben; er beteuerte aber, sie nicht zu kennen. Zum Lohn schlug man so lange auf ihn ein, bis er bewußtlos war. Da trat der Grundeigentumshändler Joseph Durlach, Nr. 2441 N. Lawndale Ave., ein, um sich eine Brille abzuholen, die er im Laden zur Reparatur gelassen hatte. Wie der Blitz sprangen die Kerle auf ihn zu, die ihn für den Ladenbesitzer hielten, und verlangten von ihm, daß er das Sicherheitsfach öffne, andernfalls würde er die Reise ins Jenseits antreten.

Zwei Kumpane aus dem Auto waren inzwischen auch in den Laden gekommen. Einer der Kerle erklärte, er kenne Durlach, man solle ihn nicht töten, denn er sei nicht der Besitzer des Ladens. Mit einem hinter dem Hause entdeckten Gartenschlauch wurde Durlach dann gebunden. Er erkannte in zwei Kerlen Gestalten, die er in der letzten Zeit viel an den Ecken von Madison und Dearborn Straße herumlungern sah.

Von Feuerwehr vertrieben.

Zwei kleine Mädchen, Valeria Meyer, 12 Jahre alt, und deren 8-jährige Schwester Selma, 2428 N. Harding Ave. wohnhaft, waren die nächsten Besucher, sie sollten ein Schmuckstück ihrer Mutter zur Reparatur abliefern. Einer der Spitzbuben sagte ihnen, Herr Hansen sei nicht zugegen, sie sollten nur ins Hinterzimmer gehen. Sie rissen sich aber von den Banditen, die sie ins Hinterzimmer bringen wollten, los und rannten, wie von Furien gepeitscht, nach dem Spritzenhaus an Central Park und Fullerton Ave., wo sie das Gesehene erzählten. Sofort begaben sich die Feuerwehrleute nach dem Schauplatz der Tat, wo sie die Kerle gerade absausen sahen. Diese waren etwa 45 Minuten im Laden gewesen und mag ihre Beute einen Wert von $10,000 haben, $10 fiel ihnen in Geld in die Hände. Der Namenszug am Auto war entweder C. S. W., C. S. H. oder C. H. T. Die Polizei soll im Besitz der Lizenznummer sein.

Gattin und Huldin.

Erstere erhält 'nen Dollar, letztere eine goldene Uhr und Juwelen.

Otto F. Schmidt legte seiner Maid, die er am 22. Oktober 1913 heimgeführt hatte, jeden Morgen einen Dollar hin, obwohl er $250 den Monat verdiente. Damit könne sie nicht auskommen, hielt sie ihm vor. Dann solle sie selbst 'was verdienen, war seine Antwort. Für seine Geliebte Anna Claire hatte er aber Geld übrig, ihr schenkte er eine goldene Uhr und Diamanten, seine Frau jedoch prügelte er und schließlich, am letzten August, verließ sie ihn. So steht es in ihrer heute angestrengten Scheidungsklage.

Aus Crystal Falls, Mich., stammen Rose und Frank Gaultier. Sie hatten dort am 11. November 1916 geheiratet, drei Wochen später hatte der Mann die Frau aber schon gewürgt, und im folgenden Mai hat er sie verlassen. So behauptet die Frau; auch sie will geschieden sein, desgleichen Mayme von Clark Tides, der die Frau und seinen Sohn am 25. Mai 1917 verlassen hatte; die Eheleute hatten am 17. Juli 1900 geheiratet.

Drei Monate nach der Hochzeit war Antonio Decristoforo, im April 1913, aus Italien nach den Vereinigten Staaten ausgewandert und hatte später Kriegsdienste getan, aber obwohl er Irene, die in Italien zurückgeblieben war, monatlich $30 von seinem Solde schickte, weigerte sie sich später doch, ihm nach den Ver. Staaten zu folgen, weshalb Antonio jetzt geschieden sein will.

Griff zum Giftbecher.

In seiner Wohnung Nr. 10107 Avenue M. vergiftete sich der 35jährige Edward Dufferson. Langwierige Krankheit und damit verbundene Arbeitslosigkeit werden als Grund der Verzweiflungstat angegeben.

Leser, welche die Stadt verlassen.

Die Leser der „Abendpost" können die Zeitung nach irgend einem Platz und während irgend eines Zeitraums nachgeschickt erhalten. Die Adresse kann so oft, wie gewünscht, geändert werden, nur ist bei jedem Wechsel sowohl die alte, wie die neue Adresse anzugeben. Der Preis ist 15 Cents die Woche, Porto eingeschlossen; mit „Sonntagpost" 20 Cents die Woche oder 75 Cents pro Monat. Der Betrag ist der Bestellung beizufügen. Adresse: The Abendpost Co., 223 W. Washington Str., Chicago.

Untersuchung fortgesetzt.

Koroner versucht Ursachen des Luftschiffabsturzes zu ermitteln.

Kapitän Lipsner vernommen.

Berichtet vor allem über seine Unterredung mit Henry Wacker. — Darauf Boettner, der Lenker des Unglücksschiffes, verhört.

Die vom Koroner eingeleitete Untersuchung der zu dem furchtbaren Unglück am letzten Montag führenden Umstände wurde heute fortgesetzt. Als erster Zeuge, auf dessen Vernehmung ein Zeitraum von nahezu zwei Stunden verwendet wurde, wurde Kapitain Benjamin Lipsner, früherer Superintendent des Luftpostverkehrs, aufgerufen.

Lipsner wurde des längeren über die angeblichen Aussagen Henry Wackers vernommen, des verunglückten Mechanikers, welcher schwer verletzt im Presbyterian Hospital darniederliegt, wo Lipsner ihn aufgesucht hatte. Infolge der angeblichen Aussagen Wackers erschien am Mittwoch in einer hiesigen englischen Morgenzeitung ein angebliches „Interview" mit Lipsner, das in der heutigen Verhandlung vor den Koronersgeschworenen eine große Rolle spielte und zu wiederholten Zusammenstößen zwischen Lipsner und den Vertretern der Staatsanwaltschaft einerseits und den Rechtsanwälten Mayer und Berger, als Vertreter der Goodyear Tire & Rubber Co. andererseits, führte.

Lipsner erklärte, daß einige der in der betreffenden Zeitung veröffentlichten, ihm zugeschriebenen Aeußerungen von ihm bezw. Wacker tatsächlich abgegeben wurden, während andere freie Erfindungen seien. Koroner Hoffman, der die Verhandlungen persönlich leitete, entschied schließlich, daß der Zeuge, der sich insbesondere vom Rechtsanwalt Berger, der die in Haft befindlichen Angestellten der Goodyear Co., Young und Boettner, vertritt, scharfe Angriffe bezüglich seiner Fähigkeiten als Ingenieur und auch auf seine Wahrheitsliebe gefallen lassen mußte, weitere Fragen nicht zu beantworten brauche.

Boettner, der Lenker des Unglücksluftschiffes, war der nächste Zeuge.

Will Schadenerfatzklagen vorbeugen.

Es ist die Absicht der Goodyear Tire & Rubber Co., der das am Montag abgestürzte Luftschiff gehörte, Schadenersatzklagen möglichst zu vermeiden. Sie hat zu diesem Zwecke eine aus drei Mitgliedern bestehende Kommission ernannt, deren Aufgabe es sein wird, die Höhe des Schadens zu bestimmen, der den Hinterbliebenen der bei dem Unfall ums Leben gekommenen Personen erwachen ist, und festzusetzen, welche Summen den Verletzten bezahlt werden sollen. Die Mitglieder dieser Kommission sind Nachlaßrichter Henry Horner, John H. Wigmore, Rektor der Abteilung für Rechtswissenschaft der Northwestern Universität, und John J. Mitchell, Präsident der Illinois Trust & Savings Bank. Gesuche um Entschädigung sollten sobald als möglich an die Kommission gestellt werden. Diese Gesuche sind keineswegs bindend. Irgend jemand, der mit dem Befund der Kommission nicht zufrieden ist, kann sich dann an die Gerichte wenden. Gesuche können gerichtet werden an die Anwälte der Gesellschaft, Stein, Mayer & David im First National Bank-Gebäude.

Das Staatsgesetz von Illinois sieht für Todesfälle eine Entschädigung bis zur Höhe von $10,000 vor, während für Verletzungen irgendwelche Beträge verlangt werden können.

Kiste mit Dynamit gefunden.

In den Höfen der Chicago Mill & Lumber Co., Nr. 900 N. Sangamon Straße, fanden Arbeiter beim Ausladen eines Kohlenwaggons eine Kiste Dynamit. Man nimmt an, daß eine Kiste versehentlich auf den Waggon geladen wurde, oder von einem Bergwerksangestellten bei Seite geschafft wurde, um später benutzt zu werden. Seitens der Polizei ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Schlimmes Versehen.

Im County-Hospital liegt die 24-jährige Frau Mamie Walker, Nr. 3121 Indiana Ave., darnieder, an Lysolvergiftung leidend. Nach ihrer Angabe nahm sie das Gift versehentlich, indem sie die Flasche mit einer anderen verwechselte, welche Medizin enthielt.

Auch die Frau festgenommen.

Man glaubt, daß sie Näheres über Janet Wilkinsons Schicksal weiß.

Unterredung belauscht.

Polizei hat sie wie auch ihren Mann einem äußerst scharfen Verhör unterzogen, bei welchem angeblich gute Resultate erzielt wurden.

Auch die Frau von Thomas Fitzgerald, welchen man bekanntlich im Verdacht hat, die sechsjährige Janet Wilkinson entführt oder gar ermordet zu haben, ist jetzt festgenommen worden. Sie kehrte gestern nachmittag aus Bengor, Mich., zurück, wohin sie am Samstag gefahren war. Kurz nach sechs Uhr erschien sie auf der Chicago Ave. Polizeiwache und ersuchte Leutnant Howe um eine fünf Minuten währende Unterredung mit ihrem Manne in dessen Zelle; alsdann sagte sie, könne sie angeben, ob er der Kindesentführung schuldig sei oder nicht. Leutnant Howe kam ihrem Wunsche nach, sandte aber vorher Detektiv-Sergeant Harry Powers hinter die Zelle Fitzgeralds, wo er der Unterhandlung des Ehepaares lauschte. Er schrieb Folgendes nieder: „Als ich das Telegramm bekam, das mir sagte, heimzukommen, wußte ich, was los ist. Halte Dich an Deine Geschichte, und alles wird schon gut werden. Der Mann antwortete darauf: Nun gut, gehe zum Paketraum des Virginia-Hotels und hole ein kleines Paket, das ich dort ließ; was Du auch tu,, halte zu mir, Muriel." Als Frau Fitzgerald am Pult des Polizeileutnants erschien, hatte sie zwei Detektives in ihrer Begleitung, sie war eine Gefangene. Sie behauptete steif und fest, mit dem Verbrechen nichts zu tun zu haben, sowie, daß auch ihr Mann unschuldig sei. Man zeigte ihr darauf die Niederschrift ihrer Unterhaltung mit ihrem Manne und ließ sie nach der zur Unterbringung von Frauen bestimmten Wache an der Hudson Avenue bringen, wo sie mehreren Verhören unterworfen wurde. Sie blieb aber bei der Behauptung, daß sie und ihr Mann unschuldig seien. Inzwischen hatten sich Polizisten nach dem Virginia-Hotel begeben, um das erwähnte Paket zu holen, doch konnte es nicht gefunden werden, Fitzgerald wurde darauf selbst dorthin geführt und fand es in wenigen Augenblicken. Es enthielt einen neuen Revolver, der in Chamois-Leder eingewickelt war. In jeder Kammer der Waffe steckte eine Patrone. Dieser Fund bestärkte den Glauben der Polizei und der Familie Wilkinson, daß das Kind noch lebt, und zwecks Erpressung von Lösegeld irgend wo versteckt gehalten wird. Sollte das Kind aber umgebracht sein, so weiß Frau Fitzgerald davon und versucht ihren Mann zu schirmen. Sie wußte bereits am Dienstag von der Verhaftung ihres Mannes. Ihr Verhalten seit Samstag wird nun genau untersucht werden.

Frau F. C. Greene, die Fitzgerald vor mehreren Jahren wegen unanständigen Betragens im Beisein kleiner Mädchen hatte verhaften lassen, identifizierte ihn gestern als den Mann, den sie seiner Zeit festnehmen ließ. Die Strafe bestand aus der Zahlung von $100 und Kosten.

Ein gewisser S. C. Darby, der sich in eigenartiger Weise in der Umgebung des Hauses Nr. 114 E. Superior Straße benahm, wurde verhaftet, er behauptete aber nichts von der ganzen Wilkinsonschen Angelegenheit zu wissen. Von vielen Seiten liefen wieder bei der Polizei Meldungen ein, daß man das vermißte Kind gesehen habe, doch keine bewahrheitete sich. Der Vater des verschwundenen Kindes hat eine Belohnung von $500 auf sein Auffinden ausgesetzt.

Von neuem verhört.

Kapitän Müller von der Chicago Avenue Polizeistation verhörte heute das Ehepaar Fitzgerald von neuem, wobei Herr und Frau Illinkson zugegen waren. Frau Fitzgerald wurde einem sehr scharfen Verhör unterworfen, das gute Resultate zur Lösung des Geheimnisses gezeitigt haben soll, wie und was war aber bisher nicht von der Polizei zu erfahren. Da gestern in Folge eines eigentümlichen Verhaltens in der Fitzgeraldschen Wohnung verhaftete C. S. Darley ist ein guter Bekannter obiger Familie. Als Fitzgerald nach dem Zwecke des Kaufs seines Revolvers gefragt wurde, konnte er keine stichhaltige Antwort geben. Auch blieb er bei seiner ersten Aussage, Janet Wilkerson am Tage ihre Verschwindens nur einen Augenblick gesehen zu haben und nichts von ihrem Verbleib zu wissen.

Bauerlaubnisscheine

43. und Fullime Str., Frame Kohlenturm; Swift & Comp., $5000.
5721 S. State Str., 400 Stück, Backstein-Laden- und Office-Gebäude; J. Ellis, $6000.
1435—50 W. 15. Str., dreistück, Backsteinmanhattan; G. D. Grosbrener, $50,000.
7721 N. Marshfield Ave., dreistück, Backstein-Apartmentsgebäude; Joseph Johnson, $14,000
4041-43-45-50 School Str., zweistück, Backstein-Flat

THE
GREAT LAKES TRUST COMPANY

bezahlt Zinsen vom 1. Juli ab auf Spar-Einlagen, die während der Woche ihrer Eröffnung, 22. Juli bis 26. Juli, gemacht werden.

bstr

Durch unsere langjährigen direkten Verbindungen mit der **Dresdener Bank, Berlin,** und dem **Wiener Bankverein, Wien,** vermitteln wir

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich

zu niedrigsten Preisen und auf schnellstem und sicherstem Wege, entweder durch Check, Kabel oder briefliche Anweisung. Man spreche vor oder schreibe — deutsch oder englisch.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft
105 S. LaSalle Str. Chicago Ecke Monroe Str.

Geldsendungen
Geldwechslung
Schiffskarten
Liberty Bonds
Mark Banknoten
Kronen Banknoten
Paßangelegenheiten
Auskunft bereitwilligst erteilt.
Revesz & Szoeke
Bank- und Schiffskartengeschäft.
1445 Fullerton Ave.
Offen täglich bis 9 Uhr abends, Sonntags bis 5 Uhr nachm.
15jl*t

Schiffskarten
für alle Linien.
Die günstigste Zeit, Plätze für August, September, Oktober, November und Dezember zu belegen.
Agentur für die holländische, schwedische, dänische und norwegische Linie.
Auch Agenten der 2 deutschen Linien — seit 15 Jahren.
Sichert Euch rechtzeitig einen Platz mit einer Anzahlung von $10.
Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagespreisen per Bank und Kabel.
Banknoten (bares Geld)
von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich etc. etc.
Preisermäßigung für große Aufträge.
Anfragen von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
Man schreibe oder spreche vor bei:
Jos. Aschkar
755 North Ave. CHICAGO
(Ecke Halsted)
Offen täglich bis 5 Uhr abends.
lofa

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt zu niedrigsten Tagespreisen, per Post und Kabel
Liberty Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
16jl*t

Wer schnell hilft, hilft doppelt!
Geht nach einem alten, zuverlässigen Geschäft, wenn Ihr
Lebensmittel zu Freunden und Verwandten nach Deutschland
schicken wollt. Sorgfältige sachgemäße Verpackung von Post- oder Expreßpacketen. U. S. Government Meat Inspection Zertifikate von uns geliefert.
Chas. Hammesfahr Co.
165 N. LaSalle Str. Chicago, Ill.
zwischen Randolph und Lake Str.
20jl1wk

Spediteure für
Deutschland, Oesterreich, Böhmen
Nahrungsmittel, Kleider und Fracht jeder Art.
Wir besorgen jeden Verkauf bis zum Bestimmungsort und achten auf prompte Ueberführung durch das wohlbekannte Speditions-Haus
BRASCH & ROTHENSTEIN, Hamburg
Schreiben Sie uns um Raten und Näheres:
GLOBE SHIPPING CO.
32 Broadway, New York City.
21jl1wk

Nahrungsmittel
nach Deutschland u. Oesterreich
per Fracht oder Postpaket
werden zu billigsten Raten nach drüben geschickt. Absender können sich ihre eigenen Packete zusammenstellen oder unsere bereits fertig gepackten Assortments wählen.
Transatlantic Packet Co.
154 W. Randolph Str., Zimmer 90 und 91.
Telephon Franklin 4054.
14jl1*t

Liberty Bonds
Sparmarken
Geldsendungen
Schiffskarten
nach Europa.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Telephon Diversey 2567.
Offen täglich 9—8.
Sonntags 10—1.
9ma*t

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent jährlich bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kosten $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon G. Rose.....Präsident
John T. Emery.....Vizepräsident
Charles G. Schick.....Vizepräsident
Otto G. Roehling.....Kassierer
Victor H. Thiele.....Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frfandl*

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000
jan14fskonm*

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
M*t

Lokalbericht.

Zum Kampf gegen Prohibition.

In fünfzehn Staaten wird er mit aller Kraft beginnen.

Ein Kampf bis zum bitteren Ende gegen den Achtzehnten Zusatz zur Bundesverfassung, die Prohibition, wird von dem Verband gegen nationale Prohibition, unterstützt von rund einer Million freisinniger Stimmgeber in den fünfzehn Staaten aufgenommen werden, in denen die Urabstimmung über gesetzliche Maßnahmen besteht. So teilt jetzt das hiesige Hauptquartier jenes Verbandes, 431 Süd Wabash Ave., mit. Außerdem wird im Bundesobergericht jener im nächsten Januar in Kraft tretende Zusatz als verfassungswidrig angefochten werden. Gesuche um Urabstimmung über die Gutheißung des Verfassungszusatzes sind in den Staaten Ohio, Kalifornien, Colorado, Arkansas, Oklahoma und Washington mit etwa 600,000 Unterschriften an der zuständigen Amtsstelle hinterlegt worden, und weitere vier, mit rund 200,000 Unterschriften, sind teils heute, teils werden sie morgen eingereicht werden in vier anderen Staaten, Maine, Michigan, Missouri und Nevada. Durch gerichtliches Vorgehen soll eine Urabstimmung erzwungen werden in drei anderen Staaten, Arkansas, Oklahoma und Washington, wo die Gesuche der „Nassen" von prohibitionistischen Staatsbeamten zurückgehalten worden sind. In den Staaten Oregon, Utah und Idaho, wo die Staatsgerichte die Gesuche der Liberalen um Urabstimmung zurückgewiesen haben, ist dagegen an das Bundesobergericht Berufung angemeldet worden. Der Anwalt Levy Mayer leitet für den Verband gegen Prohibition die Bewegung für die Urabstimmung. Infolge vieler Tausende von Anfragen über den Stand der Sache und darüber, was man von jenem Vorgehen auf liberaler Seite erwartet, hat Herr Mayer eine Erklärung abgegeben. Danach wird in jenen Staaten, wo Urabstimmung über alle gesetzgeberischen Maßnahmen, auch Beschlüsse, den Wählern auf Verlangen zusteht, keine solche Maßnahme wirksam, bis die Bürger, falls sie ein diesbezügliches Gesuch stellen, ihr zugestimmt haben. In Oregon und Colorado haben die höchsten Gerichte entschieden, daß die Urabstimmung sich nicht auf gemeinsame Beschlüsse der beiden Häuser der Staatsgesetzgebung erstrecke; durch einen solchen Beschluß war der Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung dort gutgeheißen worden; in Washington und Ohio hat das Staatsobergericht das direkte Gegenteil entschieden, nämlich daß den Bürgern auch über gemeinsame Beschlüsse die endgiltige Entscheidung zustehe. Diese vier Entscheidungen werden dem Bundesobergericht vorgelegt werden.

Unterstaatssekretär Polk habe durch Proklamation verkündet, 36 Staaten hätten den Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung gutgeheißen; darunter seien zehn Staaten, in denen die Wähler das Recht der Urabstimmung besitzen, beispielsweise Ohio. Wenn dort im November der betreffende gemeinsame Beschluß der Gesetzgebung zu Gunsten der Prohibition verworfen wird, dann hat Herr Polk sich um einen Staat verrechnet, und das gilt auch für etwa sechs andere Staaten. Wird in der Urabstimmung in den zehn Staaten, wo sie eingeführt ist, der Prohibitionszusatz verworfen, so ist sie hinfällig. Sobald das Bundesobergericht im Oktober zusammentritt, wird der Staatsgeneralanwalt von Rhode Island auf die bereits erfolgte Weisung der dortigen Gesetzgebung hin den Prohibitionszusatz als verfassungswidrig anfechten, ferner werden gleiche Verfahren von einzelnen Steuerzahlern, Schnapsbrennern, dem Verband gegen Prohibition usw. geplant. Die Vorarbeiten sind in vollem Gange.

Milchprozeß.

Verhandlungen werden im September vor Richter Fitch beginnen.

Richter Fitch hat heute den Milchprozeß endgiltig auf den 15. September anberaumt. Ein von den Angeklagten gestellter Antrag, die Anklage niederzuschlagen, wurde abschlägig beschieden. Der Fall schwebt schon seit geraumer Zeit in den Gerichten. Charles H. Potter, Willis J. Kittle, Frank H. Reese, Robert M. Omann, Clinton J. Cooper, Roy Lewis, William A. Goodwin und Arnold Huber, Beamte der „Milk Producers Association", wurden vor mehr als einem Jahre angeklagt, sich verschworen zu haben, mit der Absicht, den Milchmarkt und die Preise für die Milch zu kontrollieren. Ihrem Verteidiger, dem früheren Gouverneur Charles S. Deneen, gelang es zu wiederholten Malen, auf verschiedene Gründe hin einen Aufschub der Verhandlungen zu erlangen, und auch der Umstand, daß mehrere Richter es ablehnten, den Vorsitz bei den Verhandlungen zu führen, ist dafür verantwortlich, daß der Prozeß noch nicht in Angriff genommen werden konnte.

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Die am 20. September beginnende neue Spielzeit des deutschen Theaters wird, wie Direktor Seidemann ankündigt, in jeder Beziehung hochinteressant sein und selbst hochgespannte Erwartungen voll und ganz zufrieden stellen. Das künstlerische Personal ist durch verschiedene Neu-Engagements vergrößert — für die Operette sollen außerdem noch einige hervorragende Kräfte sobald als nur irgend möglich von Deutschland bezogen werden.—Der Spielplan wird in bunter Reihenfolge das Beste der gesamten Literatur, sowohl im Schau- und Lustspiel, als auch in Operetten, Volksstücken und Possen bringen. Selbstredend werden die Klassiker auch vertreten sein. In den ersten Wochen bereits wird Hedwig Reicher in zwei Werken gastieren, und zwar in „Monna Vanna" und in „Die Frau vom Meer". Ferner gelangen, ebenfalls schon in den ersten Wochen, folgende Novitäten zur Aufführung: „Gabriel Schillings Flucht", Drama in fünf Akten von G. Hauptmann; „Mutter Landstraße", Schauspiel in 3 Akten von Wilh. Schmidt-Bonn; „Die im Schatten leben", soziales Drama in 4 Akten von Emil Rosenow; „Das Geheimnis", Schauspiel in 3 Aufzügen von Henri Bernstein; „Der Querulant", Komödie in 4 Akten von H. Bahr; „Professor Bernhardy", Komödie in 5 Akten von A. Schmitzler; „Die drei Grazien" (als Eröffnungs-Vorstellung) Lustspiel in 3 Aufzügen von Blumenthal und Lothar; „Als ich noch im Flügelkleide", Lustspiel in 4 Aufzügen von Kehm und Frehse; „Mädchentraum", Spiel in 3 Akten von Max Bernstein; „Wenn Männer schwindeln", Schwank mit Gesang, und die reizende Operette „Künstlerblut". Die weiteren Neuheiten werden demnächst durch die Theaterzettel bekannt gegeben werden. Das Theater-Orchester untersteht an allen Abenden der Leitung des bewährten Kapellmeisters Christoph und wird für die Operetten und Possen durch Mitglieder des Symphonie-Orchesters verstärkt. Bühne und Zuschauerraum werden sich in neuem, schmuckem Gewande präsentieren, und es sind schon jetzt die Maler und Tischler mit der Herstellung von prächtigen Dekorationen beschäftigt.

Wie schon jetzt aus der zahlreichen Beteiligung am Abonnement zu ersehen ist, wird auch der Besuch des Theaters in der neuen Spielzeit ein sehr starker sein; die Freunde des Theaters können deshalb nicht dringend genug aufgefordert werden, sich die gewünschten Plätze schon jetzt für die einzelnen Abonnements-Tage zu reservieren. Bestellungen können schriftlich oder telephonisch (Superior 4819) vorgenommen werden, auch wird der Vertreter der Direktion, Herr Rud. Schueler, sich erlauben, demnächst persönlich vorzusprechen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Geldsendungen
— nach —
allen Ländern
zu niedrigsten Tagespreisen
per Post und Kabel unter unserer Garantie.
State Commercial and Savings Bank
1935—37 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave.
Office-stunden: Täglich von 9—5; Montags und Samstags bis 8:30; Sonntags 10—12 mittags.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.
11jl1skonmo*3mt

Geldsendungen
unter voller Garantie.
$760
per M. 10,000 Darmstädter Bank.
$865
per K. 10,000 Wiener Bankverein
Schiffskarten
Paßangelegenheiten
Kollektionen,
Erbschaften,
Dokumente
Banknoten von Oesterreich, Deutschland, Rumänien, Polen gewechselt.
L. KAUFMANN & CO.,
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten,
28 S. Wells Str., Staatsbk.-Gebäude.
9156 Exchange.
Offen täglich bis 8 Uhr abends.
Günstige europäische Abschlüsse ermöglichen es uns, immer die allerbilligsten Preise zu offerieren.

Geldsendungen
unter voller Garantie.
$760
per M. 10,000 Darmstädter Bank.
$865
per K. 10,000 Wiener Bankverein
Schiffskarten
Paßangelegenheiten
Kollektionen,
Erbschaften,
Dokumente
Banknoten von Oesterreich, Deutschland, Rumänien, Polen gewechselt.
L. KAUFMANN & CO.,
Bank, Geldwechsel und Schiffskarten,
28 S. Wells Str., Staatsbk.-Gebäude.
9156 Exchange.
Offen täglich bis 8 Uhr abends.
Günstige europäische Abschlüsse ermöglichen es uns, immer die allerbilligsten Preise zu offerieren.
Geldsendungen
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Beide Läden offen Samstags von 8:30 morgens bis 6:00 abends.

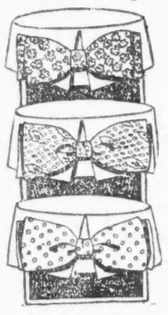
HALF PRICE SALE OF MENS SUITS

Wieboldt's halbjährlicher Halbpreis-Verkauf von Anzügen für Männer und junge Männer ist ein Ereignis, auf das Viele warten. Wie schon früher haben wir alle unsere Frühjahr- und Sommer-Anzüge, zwei- und drei-Stück Fassons (ausgenommen blaue Serge und schwarze Anzüge) zur Hälfte der regulären Preise markiert. Extra Verkäufer und extra Schneider, um gute Bedienung zu sichern. (Keine Post- oder Telephonbestellungen ausgeführt.)

$35.00 Suits zu $17.50
$40.00 Suits zu $20.00
$45.00 Suits zu $22.50

$15 SUITS 7.50 | $20 SUITS $10 | $25 SUITS 12.50 | 30 SUITS $15

Männer-Halsbinden und -Hemden—Preise außerordentlich niedrig



Männer-Hemden, mit weichen französischen Manschetten, hübsche Farben, fancy Madras Satin-Streifen und verschiedene Novelty-Gewebe — $4.00 und $5.00 Sorten, speziell zu **2.89**

Four-in-hand Halsbinden für Männer, ein großes Sortiment in den hübschesten Farben und Mustern der Saison, grün, blau, Purples u. s. w. — wert bis zu $1.25; speziell zu nur **75c**

Bat Ties für Männer — aus feinster Qualität Seide hergestellt — prächtige dunkle Farben— speziell zu nur **45c**

Feine Percales und Madras Hemden für Männer — mit gebügelten oder weichen Manschetten, speziell zu nur **1.48**

Negligee Männerhemden, aus feiner Qual. Madras, Crystal Cloth und anderen fancy Stoffen, viele mit dazu pass. abnehmbarem gebügelten Kragen, wert $3.50, zu **2.50**

Weiche Kragen für Männer — korrekte Fassons in Russian Cords und Fiberseide Streifen — zu nur **29c**

Widmet Euch einem Sport im Freien

Für Autos

Jumbo Giant Spark Plugs, ¾zöllige Größe, 4 Stück an jeden Hunden — das Stück zu **19c**

Mica Tire Powder, große Sorte — speziell zu nur **10c**

Whiz Oil Seife — 5 Pfund Kanne zu... **89c**

Havoline Auto Oel, mittlere Sorte, 5 Gallonen für **$2.69**

Champion McLean Auto Casing, 4000 Meilen, 30X3½, zu..... **13.95**

Auto Innentuben, alle Größen von 30X3 bis 37X5½ — die Auswahl von Größen zu..... **$1.89**

Spaulding's Bob Golf Bälle, Stück zu..... **29c**

Cementless Auto Patches — in Kiste von 10 — zu nur **10c**

Shaler's 5 Minute Vulcanizers, mit 12 Patches, zu nur **98c**

Extra lautes Hand Auto-Horn, schwarz finish, zu nur **2.29**

Pressed Stahl Auto Jack mit Stahlgriff — zu..... **$1.19**

Picnic Bälle oder Indoor Bälle — das Stück zu **39c**

CAMERAS

Nr. 2 Meroette Box Camera — nimmt Bilder in Größe von 2¼X3¼, zu..... **$2.49**

Hydro Metall Developing Pulver, Box von 6 zu..... **16c**

Acid Hypo Fixing Bath, es können 20 Unzen gemacht werden, zu..... **6c**

Youths Tennis Racket, mit gutem Oriental Derm bespannt, speziell zu **49c**

Baumwollene Badeanzüge für Knaben, — grau und weiß oder blau und weiß — morgen zu **79c**

Wollene Badeanzüge für Männer, V-Form Hals, assortierte Farben, alle Größen — zu..... **$3.98**

Wir sind Agenten für die Pennsylvania Vacuum Cup Castings und Tubes, alle Größen auf Lager.

Drogen, etc.

35c Creme La Mar, zwei für 45c — Stück zu **23c**

30c Sanitol Zahn-Pasta, drei für 55c — Stück zu **19c**

50c Diana Gesichtspuder, zwei für 53c — Stück zu **27c**

Tier Kiss Talcum, mit French Art Panel — frei, zu **35c**

30c Listerine, erfrischendes Antiseptic, sehr speziell, zu **19c**

50c Rolle absorbierende Watte zu..... **29c**

45c Pinus Wasser, 2 für 65c, Stück..... **33c**

35c Seidlitz Pulver — zwei für 45c — Stück zu **23c**

9 bis 10 vorm.

7c Wert Sweetheart Toilette-Seife — das Dutzend **57c**

10 bis 11 vorm.

Die beliebten Jockey Badekappen, 75c Werte, zu **33c**

Kaffee, 30,000 Pfund Golden Santos — Samstag **Pfund 39c**

Feinster amerikanischer Käse — Pfund zu nur **39c**

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gebuttert, Pfd... **56c**

Eier, ausgewählte und große, Dutzend zu **48c**

Dinner Bell roter Alaska Lachs, die Büchse zu **29c**

Beef Roast, gerollt und knochenlos, Rib, Pfund... **24¾c**

Pot Roast, von jungem Rind geschnitten, das Pfund ... **13¾c**

Hinterviertel Spring Lamm — das Pfund zu **24¾c**

Frisch gebackt. Weiß-, Roggen-, Graham- oder Pumpernickel Brot — Laib zu **8½c**

Vorderviertel Lamm — das Pfund zu nur **20¾c**

Frisches Hackfleisch, Pfund ... **17½c**

Unser spez. gemachter Kaffeekuchen, Lemon Rings, Streusel od. mandelgefüllt, nur 9 h. 12 vorm., jeder. **12c**

Hebel's berühmte Frankfurter Wurst — das Pfund **22c**

Sun Bonnet Brand ausgew. Early June Erbsen, Nr., **15c**

Paris Brand Sugar Corn „None Better", die Büchse, **19c**

Washburn Gold Medal Mehl, ½ Brl. zu nur **1.69**

Rumford's reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd.-Büchse... **27c**

Creamettes, das neue Macarom Produkt —3 Pakete für.. **25c**

Home made Pound Cake, gelb oder weiß, Marble oder Nußgefüllt, Pfund **29c**

Bester Schnitt Round Steak — Pfund zu **25¾c**

Sawyer Biscuit Co. Crispo Vanilla Wafers oder Lily Flakes, Soda Crackers — 2 Pakete für **29c**

Root Beer oder Ginger Ale, Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen zu **1.50**

Select Nr. 1 Sugar Cured geräucherte Schinken, 4 bis 6 Pfd. durchschn., Pfd.. **28½c**

Sweet Valley Grape Juice, Quart flasche zu **59c**

Räumungs-Verkauf von Strümpfen

Reinfeld, Boot nahtlose Damenstrümpfe — hoch gespleißt, doppelte Sohlen, starke Fersen und Zehen, Viele Garter-Tops, in schwarz, weiß, grau u. Bronze, $1.25 und $1.35 Werte, zu **$1**
9 bis 11 vorm.

Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohlen, starke Fersen und Zehen; in weiß und schwarz; speziell, das Paar zu 35c, oder 3 Paare für **$1**

Fein gerippte baumwoll, Lisle Finish nahtlose strümpfe, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, weiß und Bronze, Größen 6 bis 9½, zu ... **25c**

Baumwollene nahtlose Männerstrümpfe — Doppelte Fersen und Zehen, in schwarz, grau und lohfarbig, alle Größen, 2 Paar an einen Kunden, 15c und 19c Qualitäten; das Paar zu **10c**

Doppelte "S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. **2 STORES** LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Diese Verkäufe sind für Samstag

Paketpost nach Europa

Sie können jetzt **Mehl, Kaffee, Tee, Zucker, Speck, Schinken, Erbsen, Corn, Kakao, Bouillonwürfel, Büchsenmilch, Schmalz oder Oel in Kannen** sowie **Kleiderwaren** schicken, in Paketen von nicht mehr als je 11 Pfund.

Wir verpacken fertig zum Versenden irgendwelche hier gekauften Waren. Um volle Auskunft wende man sich an unsere Post-Station.

Wir versenden Groceries, Nahrungsmittel und Kleider per Fracht von Chicago nach irgend einem Punkt in Deutschland. Frachtrate (einschließlich aller Unkosten) $16.75 per 100 Pfund.

Silberwaren

26 Stücke Set von Silberzeug — bestehend aus 6 Tafellöffeln, 6 Teelöffeln, 6 mittelgroßen Messern, 6 mittelgroßen Gabeln, Zucker-Löffel und Buttermesser — sehr hübsche Muster — in prächtigem Mohair-Staten und Schublade — gut $8.95 wert — das vollständige Set speziell offeriert zu nur **4.95**

Persönliche Unabhängigkeit

Ein Sparkonto bedeutet persönliche Unabhängigkeit. Es ist eine Versicherung gegen Notzustände und jederzeit zur Verfügung.

Ein Sparkonto läßt Ihr Geld vierundzwanzig Stunden den Tag und sieben Tage die Woche arbeiten.

Ihr Geld bringt Ihnen, wenn Sie es auf der **Continental and Commercial Trust and Savings Bank** deponieren, drei Prozent Zinsen ein.

So angelegt, leistet Ihr Geld aber noch mehr als das. Es ist für Sie und die Allgemeinheit tätig.

Wissen Sie, daß es die Fonds der kleinen Spareinleger sind, welche die Sammelstellen des Kapitals bilden, mit denen das Räderwerk der Industrie im Gange, die Eisenbahnen im Betrieb und der ganze ökonomische Apparat zum Besten der Allgemeinheit intakt gehalten werden? Große Bankeinlagen bedeuten Geschäft, Fortschritt und Wohlstand.

Kapital, Ueberschuß und Profite....$47,000,000.00
Vereinigte Bestände über.....$460,000,000.00

CONTINENTAL AND COMMERCIAL BANKS
CHICAGO

CONTINENTAL AND COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO
CONTINENTAL AND COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK
208 SOUTH LA SALLE STREET

Die Hibernian Bank wurde mit der Continental & Commercial Trust & Savings Bank verschmolzen, ohne Aenderung in der Verwaltung, Beamten oder Stab. (24)

Leset die „Sonntagpost"